

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 .

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garnanzzeige ober
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zeitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N 299.

Samstag, den 21. Dezember

1889.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich:

Die neuesten Odeurs für Kleider und Taschentücher
in ca. 100 verschiedenen Gerüchen à Flacon 50 Pf.,
75 Pf., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk. bis 12 Mk.

Elegante Odeur-Kasten, Blumen-Körbchen, Flacon-
ständer, 2 und 3 der neuesten und beliebtesten Parfüms
enthaltend, zu 1 Mk. 50 Pf., 2 Mk., 3 Mk., 4 Mk. bis 35 Mk.

Flacon-Etuis, Flaconständer in Bronze, Leder, Seiden-
plüsch in den reizendsten Formen und zierlich ge-
schliffenen Krystall-Flacons und feiner Füllung in Parfüm,
von 6 Mk. bis 35 Mk.

Einfache Cartons mit zwei feinen Odeurs von 1 Mk.
50 Pf. an.

Cartonnagen, gefüllt mit diversen Parfümerien, von
3 Mk. an.

Riechkissen-Sachets zum Parfümiren der Kleider,
Wäsche, Taschentücher etc. von 1 Mk. an.

Parfümirte Atlas-Sachets von 1 Mk. 80 Pf. an bis
7 Mk. per Stück.

Krystall-Toilette-Flaschen und -Büchsen von 1 Mk.
20 Pf. an bis zu 15 Mk.

Luftreinigungs-Lampen für Rauch-, Speise- und
Krankenzimmer von 2 Mk. 50 Pf. an.

Aechte Eau de Cologne zu Originalpreisen.

Diverse Zimmer-Parfüms von 1 Mk. an.

Elegante Taschen-Flacons für Parfüms und Riech-
salze in grosser Auswahl.

Räucher-Apparate in Bronze, zum Parfümiren der
Zimmer, à 4 Mk., 6 Mk., 8 Mk., 10 Mk.

Neuheiten in eleganten Puderboxen in weissem und
farbigem Porzellan, Britannia-Metall, in farbigem Glas,
glatt vernickelt etc., von 1 Mk. an bis 8 Mk.

Puderboxen in Elfenbein, Schildpatt und Silber von
28 Mk. bis 50 Mk.

Deutsche, englische und französische Toilette-
Seifen von den einfachsten Haushaltungs-Seifen bis
zu den allerfeinsten Toilette-Seifen.

3 Stück feine Toilette-Seifen in einem eleganten
Kästchen 50 Pf.

3 Stück feine Toilette-Seifen in einem eleganten
Carton, mit Weihnachtsbildern ausgestattet, 80 Pf.

6 Stück feine Haushaltungs-Toilette-Seifen in
eleganten Cartons und in sechs verschiedenen Gerüchen
assortirt 1 Mk.

Aechte Schildpatt-Frisirkämme à Stück 5 Mk., 7 Mk.,
9 Mk., 12 Mk., 14 Mk., 16 Mk., 18 Mk., 20 Mk., in
geraden und geschweiften, schmalen und breiten Formen.

Aechte Schildpatt-Staubkämme à Stück 3 Mk., 4 Mk.,
5 Mk., 6 Mk. und 7 Mk.

Neuheiten in Schildpatt-Ansteckkämmen, Schmuck-
nadeln, Façon-Kämmen, glatten Nadeln etc. in gross-
artigster Auswahl und zu äusserst billigen Preisen.

Haarnadel-Kästchen, gefüllt mit verschiedenen Num-
mern Haarnadeln mit 3 und 6 Abtheilungen à 1 Mk.
60 Pf., 2 Mk. und 3 Mk. 50 Pf.

Kopfbürsten in verschiedenen Grössen, Härten und
Weichen — nur beste Qualität — à Stück 1 Mk. 40 Pf.,
2 Mk., 3 Mk., 4 Mk.

Haarbürsten mit geschraubter Platte und ganz langen
Borsten — sehr gross — 6 Mk., 7 Mk. und 10 Mk.

Militärbürsten in Leder-Etuis, 1 Bürstenkardätsche
enthaltend, 2 Mk. 50 Pf., 3 Mk. 50 Pf., 5 Mk. und 7 Mk.

Militärbürsten in Leder-Etuis, 2 Bürstenkardätschen
enthaltend, 7 Mk., 12 Mk. und 15 Mk.

Taschenbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten, Zahn- und
Nagelbürsten in grosser Auswahl und bekannter Güte.

Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Hutbürsten in Schildpatt
und Elfenbein in grosser Auswahl und zu äusserst
billigen Preisen.

Refrachisseu's-Zerstäuber mit dauerhaften Gummi-
bällen für Eau de Cologne und alle Arten Zimmer-
parfüms von 1 Mk. 60 Pf. an.

Hoch elegante Zerstäuber in den neuesten farbigen
Mustern von 4 Mk. an. 14370



Kranzplatz
I.

Ed. Rosener

Kranzplatz
I.



35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Nur noch bis zum 30. d. Mts. werden sämtliche

Damen- und Kinder-Mäntel
zu jedem billigen Preise ausverkauft. 15799

35 Langgasse. **Julius Jüdel**, Langgasse 35.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Freihandverkauf.

35 Langgasse 35.
Ausverkauf.

Heute

Samstag, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Schluß der großen Spielwaaren-Versteigerung im Saale zum „Rheinischer Hof“, Ecke der Neu- und Manergasse. Es kommen noch zum Ausgebot alle Arten Spielwaaren, Lederwaaren, Stuis, Portemonnaies, Schaufelpferde, 2 schöne Schlitten, Puppenwagen, Korb- und Bijouteriewaaren u. s. w.

Wir machen verehrl. Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam. 380

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Bei der heute um 11 Uhr stattfindenden Versteigerung in der „Kronenbier-Halle“, Kirchgasse 20, kommen 4 Nähtische, 4 Banerntische, Etageren, Kleiderstoc, Handtuchhalter, Fantastische, schwarze Clavierstühle, Blumentisch mit zum Ausgebot.

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator. 295

Zu den bevorstehenden Feiertagen

empfehle 15803



prima gemästete Gänse,
französ. und italienische Enten,
französische Bouldarden,
ungarische Welschhähne u. Welschhühner,
sowie frischgeschossene schwere Waldhasen und Reh im Ausschnitt zu den billigsten Tagespreisen.

C. Schneider,
3 Delaspéestraße 3.

Küfer Post, Hochstraße 10,

bringt seine reine und gut gehaltene Weine, zum Theil eigenes Wachstum, in empfehlende Erinnerung. Weiss-Weine von 60 Pf. an per ¹/₄ltr.-Fl. ohne Glas, sowie verschiedene Sorten Roth-Weine von 1 Mk. an per ¹/₄ltr.-Flasche.

Bei der

heute

Vormittag 10 Uhr in meinem Bureau,

8 Kl. Schwalbacherstraße 8,

stattfindenden großen

Wein-Versteigerung

kommen u. A. eine große Quantität Rum- und Arrac-Punsch, Cognac und Jamaica-Rum mit zum Ausgebot.

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Große Spiel-, Gold- und Silberwaaren-Versteigerung.

Uebermorgen Montag, den 23. Dezember, Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir im Auftrage wegen Aufgabe eines Spielwaaren-Geschäftes, ferner Gold- und Silberwaaren im Saale „Zum Rheinischen Hof“, Ecke der Neu- und Manergasse,

als:

Alle Arten Spiele, Puppenstuben, Schachspiele, Schreibapparat, Albums, Serviettenringe, Puppenmöbel, An- und Auskleide-Puppen mit Kleibern, Puppenschaukeln, Akrobaten, Baukasten, Eau de Cologne, Schaufelpferde, Wasserwerk, eine große Partie goldener Herren- und Damen-Uhrketten (Double), Medaillons, Ohrringe, Armbänder, Ringe, alle Arten Spielwaaren u. s. w.

Wir machen verehrl. Publikum auf diese Versteigerung ganz besonders aufmerksam. Sämtliche Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. Die Gold- und Silberfachen sind nach Feinheit abgestempelt. 38

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Schöne Häringe, 2 Stück 7 Pf., sowie Linsen 2 Pfd. 25 Pf., zu haben Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege.



Gg. Otto Rus, Uhrmacher, Mühlgasse 4,

Inh. des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes,

Reichhaltiges Lager in **Taschenuhren**,
mittlere und feine Qualität, **Genfer u. Glas-**
hütter Uhren. — **Regulateure,**
Pendulen, Wanduhren, Wecker,
Uhrketten.

☛ **Sonntags bis Abends geöffnet.** ☚

18990

Wiesbadener Frauen-Verein.

Von F. S. für die Armen als Weihnachtsgabe 20 Mk. erhalten
zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

208

Der Vorstand.

Taschentücher,

weiss, Ia Ia Leinen,
per Dutzend von Mk. 3.50 an,

weiss lein. Batist mit Hohlraum
per Dutzend von Mk. 6.— an.

Grosse Auswahl in eleganten farbigen,
sowie gestickten Taschentüchern.

Säumen und Sticken wird zum Selbstkostenpreis
berechnet.

Monogrammes, feinste Arbeit, von 25 Pfg. an.

Julius Heymann, 15179

Ausstattungs-Geschäft,
Langgasse 32, im „Adler“.

Eine große Parthie

Werkzeug- und Laubsäge-Kasten und -Schränke

empfiehlt zu außerordentlich billigem Preise

Wilhelm Unverzagt,

vorm. W. Weygandt, Eisenwaaren-Handlung,
Langgasse 30. 15760



Turn-Verein.

Am 2. Weihnachtsfeiertage, Abends
8 Uhr:

Weihnachts-Feier,

verbunden mit **Christbaum-Verloosung**, **Abend-**
Unterhaltung und **Ball**, in der Turnhalle, **Hell-**
mundstrasse 33, wozu die Mitglieder ergebenst ein-
geladen werden.

Eintrittskarten sind bei unserem Mitgliedwart Herrn
Carl Braun, Michelsberg 13, in Empfang zu nehmen.

Freiwillige Gaben zur Christbaum-Verloosung können bei
unserem Cassirer Herrn Kaufmann **Louis Rutter**,
Kirchgasse 34, bis zum 1. Weihnachtsfeiertage abgegeben
werden.

Der Vorstand. 577

Männer-Gesangverein.

Donnerstag, den 26. Dezember (2. Weihnachts-Feiertag),
Abends 8 Uhr,

im **Casino-Saal:**

2. Concert nebst Ball,

wozu wir unsere geehrten unactiven Mitglieder, wie Besitzer von
Gastkarten ergebenst einladen. Stiefige Nichtmitglieder, Damen
wie Herren, können nicht eingeführt werden. Für einzuführende
Fremde sind Eintrittskarten durch unseren Präsidenten Herrn
Hermann Rühl, Kirchgasse 2a, zu haben. 113

Der Vorstand.

Soeben eingetroffen:

Gustav Freitag

Karl von Normann.

Preis: 2 Mk.

Moritz und Münzel (J. Moritz),

32 Wilhelmstraße 32. 15797

Eine Sammlung seltener Thaler

(40 Stück), sehr passend für anfangende Sammler, sen bloe
verkaufen bei **Carl Sault**, Mauergasse 4.

Zu

Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Damen-Taghemden per $\frac{1}{2}$ Dgd. von Mk. 8.50 bis Mk. 10.— per Stück.

Nachthemden, Frisir- und Negligé-Jacken zc.

Weisse Stickerei-Unterröcke von Mk. 2.— bis Mk. 25.—

Biqué-, Stepp- und Tournure-Röcke zc.

Seidene Röcke von Mk. 15.— bis Mk. 30.—

Herren-Hemden mit 3-fach Leinen-Brust per $\frac{1}{2}$ Dgd. 20, 22, 24, 30 Mk.

Anfertigung nach Maass.

Herren-Nachthemden, Kragen und Manschetten.

Mädchen- und Knaben-Hemden.

Kinder-Kleidchen von Mk. 2.— bis Mk. 15.—

Kinder-Mäntelchen von Mk. 5.85 bis Mk. 45.—

Haushaltungsschürzen von Mk. —.50 bis Mk. 5.—

Leinen-Schürzen, Thee-Schürzen zc.

Schwarze Schürzen.

Als besonders billige Geschenke:

Barhend- und Viber-Unterröcke, farbige Hemden und Jacken.

Zurückgefehte Flanel- und Woll-Unterröcke.

Kinder-Tricot-Kleidchen, Schürzen.

Morgenkleider, fertige, von Mk. 8.— an.

Blaudruck-Stoffe per Meter 50, 70, 85 Pf.

Halbwoll-Stoffe unter Einkaufspreisen.

Tisch- und Thee-Gedecke von Mk. 4.50 an.

Tafeltücher, Servietten, Tischläufer zc.

Gläser-, Messer-, Teller- und Wischtücher.

Hausmacher- und Damast-Sandtücher per

Dgd. von Mk. 5.— bis Mk. 27.—

Bade- und Frottir-Tücher, Gerstenfortücher.

Bettdecken.

Waffel-, Riss- und Biquédecken von Mk. 2.— bis Mk. 12.—

Buntewollene Jacquard-Decken à Mk. 9.50, Mk. 11.— und feinere.

Tischdecken,

Manilla-, Gobelin- und Velour-Decken von Mk. 1.25 bis Mk. 35.—

Cheville-Tischdecken, 130/135, à Mk. 4.50 und feinere.

Kaffee-, Thee- und Speisetisch-Decken.

Teppiche,

Sofa-Vorlagen, Germania und Holländer, 135/200, à 5.50, 6.50, 7.50, 9 Mk., größere bis Mk. 30.—

Tapestry-, Velour-, Arginster-, 135/200, 14, 18, 25 Mk., größere bis Mk. 60.—

Bett-Vorlagen, Tapestry, Velour zc., Mk. 2.65, 3.50 bis Mk. 7.50.

Englische Tüll-Gardinen,

breite Sorten, per Meter von 50 Pf. bis Mk. 2.—, abgepaßte Fenster bis Mk. 35.—

Stores. — Woll-Portièren.

Garantie für gute Qualitäten.

W. Ballmann,

Alleine Burgstraße 9.

14562



„Zum Poppenschänkelchen“.
Heute Samstag: Metzelsuppe,
 Morgens **Quellfleisch** mit Sauertrant.
 Bringt gleichzeitig das berühmte **Culmbacher Exportbier** aus der Brauerei **J. W. Reichel** in empfehlende Erinnerung, wozu ergebenst einladet
 15804
Friedr. Eschbacher.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Die Wirthschaft und Regelbahn zur **Männer-Turnhalle, Platterstraße 16**, ist zum 1. April 1890 zu verpachten. Bedingungen sind vom Freitag, den 20. d. Mis., abzuholen gegen Zahlung von 1 Mark bei Herrn **Wilhelm Klein** hier, Marktstraße 26. Off. mit Preisangabe sind verschlossen bis zum **27. Dezember d. Jrs., Abends 8 Uhr**, an den Genannten einzureichen.
 276
Der Vorstand.

Eiskeller zu verpachten Langgasse 5. 15435

Pachtgesuche

Weinkeller
 möglichst mit Bureau und in guter Lage zu pachten gesucht. Offerten unter **T. E. 37** an die Exped. d. Bl.

Kaufgesuche

Gesucht

eine solid gebaute **Villa** von 8—10 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, nicht von der Stadt entlegen, mit kleinem Garten im Preise von 80—90,000 Mk. gegen Baarzahlung. Offerten unter **C. M. 49** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht

ein **Haus** mit Hofraum, Remise oder Garten in der **Friedrichstraße, Louisenstraße, Rheinstraße, Nicolastraße, Adolphstraße, Moritzstraße, Oranienstraße** oder **Kirchgasse**. Offerten mit Preisangabe unter **„Haus mit Hofraum 115“** an die Exped. 15779

Ein gut erhaltener **Cassaschrank** zu kaufen gesucht. Off. unter **L. M. 60** an die Exped. d. Bl. erbeten. 15789

Gebrauchter Drückarren zu kaufen gesucht **„Deutscher Hof“, Goldgasse 2a.**

Verkäufe

Bier erste Bände **Brockhaus' Convers.-Lexicon** u. eine **Telegraphen-Einrichtung** billig zu verk. Näh. Exp. 15791

Eine gute halbe **Seige** mit Kästen und Ständer ist zu verkaufen **Hellmundstraße 27, 2. Et.** 15784

Zaunusstraße 16
1 Spiegelschrank (Nußb.) zu 85 Mk. zu haben. 15782

Ein **Plattlöthen** abzugeben **Friedrichstraße 88, Eib. links.**

Ein **schönes Kanape** zum halben Preis zu verkaufen, daselbst ist ein großes leeres Zimmer zu vermieten. **Goldgasse 9, St. 1 St.**
 Ein **Bett**, neu, vollständig, 60 Mk., 1 **Bett** 80 Mk. zu verkaufen **Röderstraße 17, 1 St.** rechts bei **Kannenberg.**

25 Prozent unter dem Einkaufspreis
 verkaufe eine neue **Singer-Original-Nähmaschine** (Ringschiffchen). 15800
J. Hecker, Emserstraße 36.

Als Weihnachts-Geschenke zu verkaufen 1 halbe, 1 dreiviertel, 1 ganze **Violine**, welche gut gespielt sind, **Kinderbett**, 120 Ctm. Länge, **Puppenbett**, **Locomotive**, mit Dampf wirkend, **Knaben-Senden** und **Unterhosen**, verschiedenes **Spielzeug** für Mädchen und Knaben. Näh. **Adolphstraße 6, 2 Treppen.**

Ein gut erhaltenes **Velociped**, 90“ Höhe, zu verkaufen **Mühlgasse 7, 1. Etage.**

Bicycle, noch recht brauchbar, wird zu **40 Mk.** abgegeben. Wo? sagt die Exped. 15805

Ein **Schankpferd** und 1 **Schubkarren** für Kinder, fast neu, zu verkaufen **Hellmundstraße 21, Seltenbau.** 15785

Parzer Kanarien bill. abg. **Helenenstraße 13, Eb.**

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige.
Bertha Hecht
Nathan Baer
 Verlobte.
 Frankfurt a. M., im Dezember 1889.

Verloren. Gefunden

Ein **silbernes Armband** (Gliederkette) **Mittwoch** zwischen 12 und 1 Uhr in der **Marktstraße** verloren. Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Wilhelmstraße 12, Gartenhaus III, v. Boehn.**

Unterricht

Wer erteilt **Unterricht** in der doppelten kaufmännischen **Buchführung**? Offerten unter **B. 1007** an die Exp. d. Bl. erb.

Leçons de français: grammaire, conversation, littérature. **Adelheidstrasse 15, III.** 14084

Französischer Unterricht wird erteilt. Näh. Exp. 19201

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. **Rheinstraße 34, 1. Etage links.**

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. Näh. Exped. 19200

Eine Dame offerirt **Vorlesen** und **deutschen Unterricht.** Näh. **Querstraße 3, III rechts, Ecke der Zaunusstraße.** 11016

Immobilien

REEL DISCRETION. IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR. J. Meier, Zaunusstr. 29. T. 1055

Ein gut rentables **Haus** in der **Walramstraße**, für **Länder, Schlosser** oder **Schreiner**, auch für **Fuhrwerksbesitzer** geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14496

Ein gut rentirendes **Haus** mit kleinem Garten, in der Nähe der **Zaunus- und Röderstraße**, preisw. zu verk. Näh. bei 14497
C. Meyer, Kapellenstraße 1.

Ein **Werkhaus** mit großem Hofraum, Thorfahrt, Stallung etc., im Wellrigviertel, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, sehr gut rentirend, preisw. zu verkaufen. Näheres bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14496

Ein **Haus** in der Mitte der Stadt (in der Nähe der Gerichte), für Rechtsanwälte sehr gelegen, auch für Weinwirtschaft geeignet, preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14498

Eine **Villa** in der Augustastrasse preisw. zu verk. Näh. bei **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14499

Villa Kapellenstraße 82 zu verkaufen oder zu vermieten. 11912

Ein **Haus** mit lang bestehender guter Metzgerei preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14970

Ein seit langen Jahren gut bestehendes **Privathotel**, in welchem noch eine bessere Restauration errichtet werden könnte, preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstr. 1.** 14971

Ein neues **Haus (Werkhaus)** mit eingerichteter Metzgerei in guter feiner Lage preiswürdig zu verkaufen durch **C. Meyer, Kapellenstraße 1.** 14972

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

200,000 Mk. sollen zu 4 % (auch getheilt) bei 60 und 70 % der Lage ausgeliehen werden. Off. sub **F. A. 100** hauptpostl.

Capitalien zu leihen gesucht.

5000 Mk. und 8000 Mk. Restaufgeld à 5 % zu cediren Näh. bei **August Koch, Große Burgstraße 7, II.** 15575

800 Mk. werden gegen Sicherheit auf 1 Jahr zu 5 pCt. zu leihen gesucht. Offerten unter **F. 100** an die Exped. 15774

Arbeitsmarkt

Der Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Morgens 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Beschäftigungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einfristung: unentgeltlich. (Anpreisung 5 Cts.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrmädchen für Kleider und Mäntel gesucht. Näheres **Römerberg 7, Frontspitze.** 12196

Ein junges anständiges Monatsmädchen auf einige Stunden des Vormittags gesucht. Näh. **Morrisstraße 31, III.**

Mädchen Nachmittags für Hausarbeit gesucht **Schwalbacherstraße 37, Parterre.** 15649

Eine leidende Dame sucht für einige Stunden des Tages eine **gebildete Person** zur Begleitung auf ihren Spaziergängen. Näheres Expedition. 15775

Ein Dienstmädchen gesucht **Adlerstraße 29, Laden.** 15754

Ein im Nähen und Serviren gründlich erfahrendes **Zimmermädchen** zum **1. Jan.** gesucht **Gartenstraße 4.**

Ein junges Mädchen sofort gesucht **Mezgergasse 32** bei **A. Kiesewetter.** 15793

Ein anständiges **Kinder mädchen** gesucht **Webergasse 35.**

Gesucht **Herrschafspersonal** jeder Branche. Bureau „**Germania**“, **Säfergasse 15.** 15601

Gesucht stets tüchtiges **Herrschafspersonal** durch **Bur. „Victoria“**, **Webergasse 37.** Nächste auf Hausn., 1 St. und Glasabschl.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **fein bürgerliche Köchin** mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. **Friedrichstraße 28.**

Ein **älteres Mädchen**, welches bürgerlich kochen, bügeln und nähen kann, sucht bis **1. Jan.** Stelle. Näh. **Nerostraße 46, 1. Etage.**

Älteres Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als **Altenmädchen.** Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37.** Nächste auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschl.

Ein **älteres Mädchen** sucht sofort Stelle als **Küchenmädchen** in einer **Wirtschaft.** Näh. Bureau **Kögler, Friedrichstraße 36.**

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtige Schriftsetzer

sucht die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Bureau-Gehülfe.

Auf ein hiesiges **Rechtsanwalts-Bureau** wird zum **1. Januar** ein **erster Gehülfe** gesucht. Schriftliche Offerten unter „**Bureau-Gehülfe**“ an die Exped. erbeten. 15784

Maschinist.

Gesucht für **sofortigen Eintritt** ein durchaus **tüchtiger Maschinist**, welcher auch als **Maschinenschlosser** fungiren kann, von einem industriellen Etablissement. Offerten mit Angabe bisheriger **Thätigkeit** und **Gehalts-Ansprüchen** unter **T. J. G.** an die Exped. d. B. erbeten.

Kaufmanns-Lehrling 12424

mit guter **Schulbildung** zu **sofortigem Eintritt** gesucht. Näh. Exped. Ein **junger Hansburische** wird gesucht (zugleich zum **Serviren**) für **sofort.** Näh. **Platterstraße 16** bei **E. Hohloch.** 15802

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Comptoirarbeiten, als: **Bücherbeisreiben, Geschäftsbriefe,** übernimmt **aushilfsweise** ein **junger Kaufmann** und **beforgt** solche zum **billigsten Preise.** Näheres bei **Herrn Buchhändler Molzberger, Friedrichstraße 33.** 15691

Ein **Mann** **gehörten** Alters in **bebrängter Lage** bittet **dringend** **edel denkende Menschen** um **Beschäftigung**, vorzugsweise in **schriftlichen Arbeiten.** Gest. Off. unter **K. H. 24** postl. erbeten.

Ein **junger verheiratheter Mann** mit **guten Zeugnissen** sucht eine **Stellung** als **Hausburische** oder **annehmbare Beschäftigung** auf **sofort** oder **1. Januar.** Wer? sagt die Expedition. 15773

Miethgesuche

Zwei **freundliche unmoblierte Zimmer**, nebeneinander liegend, werden von einer **alleinstehenden Dame** zu **Osten 1890** zu **miethen** gesucht. Offerten mit **Preisangabe** nimmt entgegen **F. Dietrich, Buchhandlung, Kirchgasse 10.** 14987

Gesucht auf **1. April 1890** von **2 Damen** eine **Wohnung** von **4 Zimmern** und **Zubehör** in: **Preise** von **etwa 800 Mk.** im **besseren Stadtheil.** Offerten unter **L. L. 24** an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Der **Laden** **Walramstraße 21** ist mit **Einrichtung** auf **1. Januar** oder **später** zu **vermieten.** 15776

Wohnungen.

Zonienstraße 14, Hinterhaus, ist **sofort** zu **vermieten** und zu **bezügen** eine **freundliche Wohnung** von **3 Zimmern** und **Zubehör.** **Preis** **400 Mk.** 15766

In einer der **feinsten, ruhigsten Straßen** des **Wissenviertels** ist zum **1. Juli 1890** eine **Bel-Etage** von **5 Zimmern**, **Bad** etc., zu **verm.**, **event** **etwas früh.** **Preis** **2050 Mk.** Näh. Exped. 15772

Fremden-Pension

Pension

sucht eine **einzelne Dame** in **gebildeter Familie.** Offerten mit **Preisangabe** unter **N. A. 8302** an **Eudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (F. opt. 90/12) 855

Beim Herannahen der Festzeit erlauben sich

die unterzeichneten Buchhandlungen Wiesbadens

darauf aufmerksam zu machen, daß für alle neue Literatur in ganz Deutschland dieselben Verkaufspreise gelten, die einzuhalten jeder Buchhändler verpflichtet ist.

Die durch scheinbar niedrige Preise bestehenden Bücherofferten enthalten zum Theil wohlfeile Ausgaben von Klassikern etc., zum Theil im Preis sehr ermäßigte Werke der letzten Jahre, die jeder Buchhändler unter der auch von anderer Seite angegebenen Berechnung beschaffen kann.

Wo immer in Anzeigen oder Catalogen Bücher

unter Preis angeboten werden, handelt es sich um antiquarische Exemplare, veraltete Auflagen oder Literatur-Erzeugnisse von zweifelhaftem Werth,

von welchen mit Ausnahme angepriesener schlechter Literatur jeder der Unterzeichneten die Beschaffung solcher Bücher übernimmt. **zu den gleichen Preisen** 14516

Ebbecke'sche Sortiments-Buchhandlung (F. Dietrich). Feller & Gecks (L. Gecks). H. Forek. Jurany & Hensel (C. Hensel). Chr. Limbarth. Gisb. Nörtershäuser. W. Roth's Buchhandlung (H. Lützenkirchen). Herm. Scheilenberg. Wickel & Siemerling.

Weihnachts-Geschenke.

Klappstisch, Staffeleien, Dampfbretter, Nähmaschine, Rauchtische, Servirtische, Notenschränke, Ofenschirme, Stageren, Clavierstühle, Schaukelstühle u. dergl. mehr zu billigsten Preisen im 14902

Möbelmagazin von **Hein. Sperling**,
Tannusstrasse 43.

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust

per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 1724

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik.

Langgasse 32 im „Adler“.

Blumentische aus Schmiedeeisen

billigt bei 14986
A. Willms, Hoflieferant, Marktstrasse 9.

Der heutigen Gesamt-Auflage liegt ein Prospect von **P. F. W. Barella** in Berlin bei, auf welchen, der vorzüglichen Atteste wegen, ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

C. Schellenberg,

Goldgasse 4.

Kinder-Beschäftigungsmittel.

Lampenschirme zum Modelliren und Ausstechen,
Lampenteller für Flechtarbeiten.

Fröbel'sche Ausnah- und Ausstecharbeiten.

Transparent-, Schiefertafel-, Schablonen-Zeichnen.

Ausschneide-Spiele.

Einklebebücher und Reliefbilder.

Holzgegenstände mit Vorzeichnung
zum Ausmalen mit Tusche.

Modellir-Arbeiten.

Gegenstände zur Grattomanie.
(Ausradiren schwarzer Glasplatten.)

Spritz-Apparate

und Gegenstände zum Bespritzen.

Zeichnen-Etuis und Zeichnen-Vorlagen.

Farbkasten und Relieffiguren zum Bemalen.

Colorir-Hefte.

Abziehbilder

zum Decoriren von Wachs- und Stearinkerzen.

Ton-Gegenstände

mit eingepägten Mustern zum Ausmalen.

Unterhaltungs-Spiele,

Gesellschafts-Spiele,

Quartett-Spiele,

Karten-Spiele

in grösster Auswahl.

14447



„Zur Männer-Turnhalle“.

Heute Samstag und morgen
Sonntag:

Grosses Hasen- u. Ganskegeln.



E. Hohloch. 15801

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

== 11,000 Exemplaren ==

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzeitel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Vorgänge auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, gibt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Plaudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garnond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung	10%
4-6maliger Wiederholung	20%
7maliger und öfterer Wiederholung	25%

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige Zeile.
 Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
 Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
 Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
 Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden
 vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
 monatlich „ 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
 auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
 ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6378) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweige Expeditionen errichtet und zwar in:

- Siebrich-Mosbach . . . bei Theodor Hoemer,
- Sierstadt „ Johann Lupp,
- Dokheim „ Friedrich Ott,
- Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
- Rambach „ Frau Salink Bwe.,
- Schierstein „ Conrad Speth,
- Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Alterthümer ¹⁴⁷⁶⁰

für Weihnachten passend. Reeller Ausverkauf.
J. G. Goldschmid, Neue Colonnade 2, 3 u. 4.

Rotheine per Flasche von 80 Pfg. an.
Ph. Veit, S. Lannusstraße 8.

Nur noch einige Tage

werden die von einem Fabrikanten übergebenen hochfeinen Damen-
 hüte, Federn und Flügel weit unter dem Fabrikpreise ver-
 kauft Lannusstraße 19, I.

Flügel von 20 Pfg. an. ¹⁴⁷²⁰

Neue gut gearbeitete Mattressen 10 M., Strohsäcke 6 M.,
 Deckbetten, reichlich gefüllt, 16 M., Kissen 6 M. zu
 verkaufen im Bettengeschäft von **Phil. Lauth**, Marktstr. 12, 1 St.

Zur gefl. Beachtung!

110

Für die Winter-Saison empfehle in großartiger Auswahl:

Kopfhüllen	von Mk. —.40 an.
reich garnirt	" " 1.50 "
Theater-Capotten in Wolle und Seide	" " 3.— "
Wollene Umstecktücher	" " 1.— "
Plüschtragen	" " —.50 "
Unterröcke in großem Sortiment	" " 1.— "
Flanell-Damenhosen	" " 1.50 "
Kinderhosen	" " —.30 "
Tricotkleidchen, gestricke Kleidchen	" " 1.50 "
Winter-Handschuhe für Damen und Kinder	" " —.30 "
Belzmuffe mit eleganten Quasten	" " 1.50 "
Reinseidene Halstücher	" " —.30 "
Große Tischdecken mit Korbel und Quasten	" " 2.— "
Tricot-Taillen, reine Wolle	" " 2.— "

Jagdwesten in nur guten Qualitäten	von Mk. 2.— an.
Unterjacken für Herren	" " —.60 "
Unterhosen, gestricht, für Herren	" " 1.— "
Unteranzüge für Knaben	" " —.70 "
Normalhemden, System Prof. Säger	" " 1.50 "
Wollene Strümpfe und Socken	" " —.40 "
Herren-Handschuhe in Tricot und Klingwood	" " —.50 "
Wollene Shawls und Halstücher	" " —.30 "

Als ganz besonders billig:

Eine Partie prachtvoller langhaariger, imit. Varen-Belzmuffe	per Stück Mk. 4.50.
Regenschirme für Herren u. Damen	von Mk. 1.— an.
Regenschirme in la Gloria mit weißen Ringen	3.— "

14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Simon Meyer, 14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstraße.

Total-Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn, Mainz,
Schöfferstraße 10, 12, 12^{1/10},

zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen.

Unseren werthen Kunden die ergebene Mittheilung, daß sämtliche Localitäten auf 1. Februar l. J. vermietet sind und wegen unser **Ausverkauf** bis dahin beendet sein muß.

Trotz des riesigen Andrangs der letzten Wochen sind **sämtliche Artikel** in **bester und größter Auswahl** noch vorrätzig und möge daher Niemand versäumen, bei Deckung seines Bedarfs für bevorstehende Weihnachten unserem Lager einen Besuch abzustatten, um sich von den gebotenen **Vorteilen** selbst zu überzeugen.

Das Lager enthält noch:

Schwarze und farbige **Kleiderstoffe** in meist guten Qualitäten, schwarze **Seidenstoffe** in glatt und gestreift, schwarze **Cachemire**, **Fantasia- und Confectionsstoffe**, **Luche** und **Buckskins**, **Paletotstoffe**, **Lamas** und **Flanelle** in glatt, carree und gestreift, für Hauskleider, **Baumwollflanelle** für Hemden, Röcke etc., **Gardinen**, **Teppiche** am Stück und abgepaßt, **Fantasiestoffe** für Vorhänge und Möbelbezüge, **Läuferstoffe**, **Tisch-, Bett- und Kommode-Decken**, wollene **Culden**, **Barhende**, **Bettzeuge**, **Bettwelle**, **Drucklattune**, **Leinen**, **Gebild**, **Baumwollenwaaren** etc. etc.

Die sich während den letzten Tagen angesammelten **Buckskin-Reste**, zu **Anzügen** reichend, und **Kleiderstoff-Reste**, zu **Kleider** reichend in den verschiedensten Farben und Qualitäten, werden für die **Hälfte des Preises** abgegeben.

(Man.-No. 21283) 1897
G. Lorch & Sohn.

Krystall-, Glas-, Porzellan-, Steingut-Waaren.

Wegen Umbau meines Geschäftslokals im nächsten Frühjahr

Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und somit vorteilhafteste Gelegenheit zum Einkauf **praktischer, schöner und billiger**

14668

Weihnachts-Geschenke.

13 Gr. Burgstrasse. **Jacob Zingel,** Gr. Burgstrasse 13.

1300 **Stahlstiche**, 8^o in 16 Bänden aus Lange's Verlag,
billig an bloe zu verkaufen Nicolaßstraße 5, III. 14500

Schöne **Schmetterlinge** zu verkaufen
gasse 47, Hinterhaus 1. Stock. 16157

Passende Weihnachts-Geschenke,

als: Schulkränzen und -Taschen, gestickte Dofenträger, sämtliche Reise- und Jagd-Artikel empfiehlt in bester Auswahl 15268

L. Barbo, Sattler,
Ellenbogengasse 6.

Das Magazin für Haushaltungs- u. Küchen-Geräthe

von **Louis Zintgraff,** Neugasse 13,
vorm. Knauer,

empfiehlt für bevorstehende Weihnachten sein auf's Reichhaltigste assortirtes Lager in

- Blumentischen.
- Pflanzenkübeln.
- Kinderschlitzen.
- Schlittschuhen.
- Haushaltungswaagen.
- Alle Sorten Döfen.
- Ausstech-, Back- und Breitenformen.
- Kaffee-, Thee- u. Milch-tannen in Nickel- u. Britannia-Metall.
- Wien-Kaffeemaschinen
- Emaillirten u. lackirt. Eimern.
- Fleischhackmaschinen.
- Drückpressen.
- Bügel- und Platteisen.
- Gebäckkasten.
- Zischmessern und Gabeln.
- Obstmessern.
- Petroleumherden.

- Laubsäge- und Werkzeugkasten.
- Tisch- u. Hängelampen.
- Kinderpulken.
- Waschtischen.
- Brodtschneidmaschinen.
- Kochherden.
- Puddings- und Sandmischelformen.
- Buntformenn. Waffeleisen.
- Reibmaschinen.
- Dampfkochtöpfen.
- Kaffeemöhlen.
- Guilliers.
- Obwurzschranken.
- Servirbrettern und Tischen.
- Brodttören.
- Theebrettern.
- Wärmflaschen.
- Schirmständern.

Emaillirten, verzinneten, inoxydirten und Nickel-Kochgeschirren, Kohlenkasten, Kohlenlöfeln u. Stocherisen, Ofenschirmen und Ofen-Vorlagen.

Waschmangen und Wringmaschinen,
sowie eine große Auswahl in allen möglichen anderen passenden Bedarfs-Artikeln. 15006

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich:

Haushaltungswaagen mit u. ohne Gewichten, Bügel-eisen, Blumentische, Flaschenschränke, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, feine u. gewöhnliche Kohlenkasten, Verdampfschalen, Feuergeräthe- und Schirmständer, Wärmflaschen, Kassetten, Geldkörbe, Messerkörbe, Messer aller Art, Scheeren, Löffel, fein vernickelte Britannia Thee- und Kaffeekannen, Brodtschneidemaschinen, Reibmaschinen, Elsmaschinen, Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Patent-Cavalier-Fussmatten, Kinderschlitzen, Kinderwaschtische, Kinderkochherde und viele andere Gebrauchs-Artikel zu den billigsten Preisen. 15129

L. D. Jung,
Eisenwaaren-Handlung, Langgasse 9.

Nächste Ziehung 31. Dezember 1889.
Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen Deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattet

Stadt Venedig-Loose

Jährlich 2 Ziehungen
mit Haupttreffer von Francs 100,000, 60,000, 50,000 u. Gewinne, die „baar“ ohne jeden Abzug, wie vom Staate garantiert, ausgezahlt werden.

Jedes Loos gewinnt.
Monats-Einlage auf ein ganzes Loos 3 Mk.
Ganze Loose baar Mk. 36.— 14592
Julius Kranzbühler, Speier.

Neuer Patent-Fenster-Pub-Apparat.

Biel Unglück
wird vermieden durch den Gebrauch des Neuen Patent-Fenster-Pub-Apparats. Leiter, Treppensstuhl ist überflüssig, das Besteigen der Fensterbänke ganz unnöthig, weil der Stiel beliebig lang und der Apparat verstellt werden kann. Derselbe ist nur künstlich bei 15470

H. Becker, Bürstenfabrikant,
8 Kirchgasse 8.

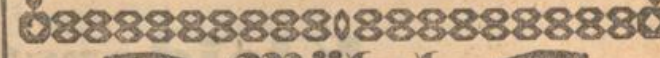


Grosser Weihnachts-Ausverkauf

Taunusstrasse 16. Taunusstrasse 16.

Näh- und Fantasietische — Säulen — Etageren — Bauernische — Servirtische — Clavierstühle — Schaukelsessel — Kleider- und Spiegelschränke — Wasch-Kommoden mit Toiletten — 2 complete Polster-Garnituren — 1 Sopha mit Kameltaschen — einfache und sehr reiche Verticows. — Bekannte billige Preise bei sehr reeller Bedienung. 15154

FRIEDRICH ROHR,
Taunusstrasse 16.



Möbel,

Betten, Kleider, Spiegel- und Küchenschränke, Kommoden, Wasch-Kommoden, Nachttische, Auszieh-, ovale und lackirte Tische, Schreibtische, Secretäre, Stühle, Spiegel, Sophas, einzelne Bettstellen und Bettzeug u. u. billig im Lager 380

25 Friedrichstraße 25.

Anton Berg.

Täglich, auch Sonntags, bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Tabakspfeifen

in größter schönster, reichhaltigster Auswahl von 50 Pfg. an, sowie Spazierstöcke empfiehlt
Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Weihnachts-Geschenke.

Handarbeiten jeder Art — Kissen — Fusskissen — Decken — Fenstermäntel u. Kissen
Ofenschirme — Spanische Wände — Sessel — Teppiche — Kaffeewärmer — Mützen

Schlummerrollen und Puffs — Schemel — Borden — Pantoffel — Lampenteller —
Börsen

Leinene Tischläufer — Tischtücher und Servietten — Buffet- und Credenzdecken
Tischdecken — Portiären — Vorhänge — Angorafelle

Papierkörbe — Arbeitskörbe — Flaschenkörbe — Schlüsselkörbe — Wasch- und Holzkörbe — Babykörbe
Bambus- und Rohrmöbel — Stühle — Sessel — Tische — Etagère — Chaises-longues

Staffeleien — Säulen — Noten- und Holzkasten — Clavierstühle — Blumentische
— Kaminschirme

Cassetten jeder Art für Cigarren, Tabak, Briefe, Bilder, Spiele, Schmuck etc.

Schreibmappen — Brieffaschen — Cigarren- und Cigaretten-Etuis — Visites

Seat-, Notiz- und Recepten-Blocks — Uhrhalter — Feuerzeuge — Kartenkasten

Kinder-, Bett- und Wagendecken — Babykleidchen, Jäckchen und Schuhe in Wolle

Theatertücher — Römische Kopftücher — Pompadourtaschen

empfehlen in reichster Auswahl

14779

E. L. Specht & Cie.

☛ Von jetzt bis Weihnachten ist das Geschäft auch Sonntags offen. ☚

Diejenigen Herrschaften,

welche ihre **Weihnachts-Geschenke** in

☛ **Kleiderstoffen** ☚

zu machen beabsichtigen, finden bei mir ein **grosses Lager**

zurückgesetzter Kleiderstoffe,

sowie

Kleiderstoff-Reste,

welche ich, um vor Weihnachten damit zu räumen,

☛ **unter dem reellen Werthe abgebe.** ☚

Die Waare ist von **ausserordentlich guter Qualität** und mit der gewöhnlich
angepriesenen Marktwaare nicht zu vergleichen.

Jos. Raudnitzky,

30 Langgasse 30.

S. Hamburger's Confectionshaus

bietet unstreitig in jeder Preislage die grösste
Auswahl fertiger

Damen-Regenmäntel,
Damen-Regenräder,
Damen-Winter-Dolmans,
Damen-Winter-Paletots,
Damen-Winter-Jaquettes

in allen Weiten.

Kinder-Regen-Paletots,
Kinder-Regen-Havelocks,
Kinder-Winter-Mäntel,
Kinder-Winter-Jaquettes,
Kinder-Kleidchen

in allen Grössen.

und findet der Verkauf zu den allerbilligsten
Preisen statt.

Reichhaltiges Stofflager zur Anfertigung nach Maass
ohne jeden Preisaufschlag.

Stoffe und Besätze werden meterweise verkauft.

Modelle stehen zur Verfügung.

11330

S. Hamburger

Damen-Mäntel-Fabrik
II Langgasse II.

Concurrenz-Marke gegen alle Fix-Mousseux.
Preisgekrönter

KAISER-SEKT

Marke: **Bachem & Fanter.**

Verkaufspreis per 1/1 Flasche Mk. 2.20.

Verkaufsstellen: Carl Brodt, Albrechtstrasse; C. Doetsch, Geisbergstrasse; F. Frick, Oranienstrasse; F. R. Haunschild, (Rheinstrasse 17; Wilh. Jumeau, Conditorei, Kirchgasse; F. Klitz, Tannusstrasse; C. W. Leber, Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse, Ecke der Webergasse; F. A. Müller, Adelhaidstrasse; Chr. Ritzel, Wwe., Kleine Burgstrasse; J. Schaab, Grabenstrasse 3 und Ecke Bleich- und Hellmundstrasse; Th. Spehner, Langgasse; Adolf Walther, Philippsbergstrasse; Rudolph Schäfer in Biebrich.

Wegen Errichtung weiterer Niederlagen wende man sich gefl. an unsern Vertreter Herrn **Adolf Klingsohr**, Saalgasse 5, I.

Man beachte wohl das Wort **Flaschengährung**, wenn man **Sekt** kaufen will.

Ausser der Actiengesellschaft giebt es **Niemand** in Hochheim, der echten Sekt mittels franz. Flaschengährung füllt, als (F. a. 192/8) 350

die **Sektkellerei von Bachem & Fanter**
in Hochheim a. Main.

Hoppe's
ächte

Zwiebel-

Bonbons sind vorzüglich lindernd bei Husten und Geisierkeit. Packet à 15 und 25 Pfg. empfiehlt 11575

Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

Weissweine . . .	per Fl. v.	60 Pf.	an	} excl. Glas,
Rothweine . . .	" " "	80 " "	" "	
Bordeaux . . .	" " "	1 Mk.	" "	

Ungar-Weine, Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry, Madeira, Portwein, Cognac, Rum und Arrac de Batavia empfiehlt

Ph. Veit, 8 Tannusstrasse 8.

Herm. Jos. Peters & Cie. Nachf., Cöln Rh.

Verdauung befördernder **CRAC** Magen-liqueur,

empfohlen bei den Herren Ed. Böhm, Val. Groll, Jean Haub, Wilh. Jumeau, Fr. Klitz, C. W. Leber, Carl Weygandt und den meisten Restaurants.

Kaiser-Sect

(natürliche Flaschengährung),

Marke: **Bachem & Fanter** in Hochheim,

per 1/1 Flasche Mk. 2.20,

bei 6 Flaschen à Mk. 2.,

empfehl.

15582

C. W. Leber,

Bahnhofstrasse 8, sowie Saalgasse 2.

Honigkuchen,

als: Holländer, Braunschweiger, Silberbrand'sche (Berlin), Nacherer Printen (Figuren), Nürnberger Lebkuchen in verschiedenen ff. Sorten, Thorner (Katharinen, Beese etc.), Speculatus, Anis-Gebackenes stets in frischer Waare und größter Auswahl empfiehlt die **Senffabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt Hinterhaus.**

Weiß-Wein (naturrein)

(vom Produzenten bezogen)

per Flasche 75 und 90 Pfennig

empfehl.

C. Thon, Mauergasse 7.

Louis Hartmann, Kgl. Hof-Bäcker,

Inhaber: **Carl Hartmann,**

34 Marktstraße 34,

bringt feine sämtlichen Sorten

Confect und Honigkuchen, bester Qualität,

in empfehlende Erinnerung.

15452

Bordeaux-Weine

empfehlen
als **Specialität** in reinen, guten,
abgelagerten Sorten:

	per Flasche	Bei Mehr-Abnahme Preis-Ermässigung.
Médoc	Mk. 1.20	
St. Estéphe	" 1.40	
St. Julien	" 1.60	
Margaux	" 2.—	
Château Bellegrave	" 2.50	
Château Lamarque	" 3.—	

etc. etc. bis zu den feinsten Marken.

Pommard (Burgunder) Mk. 3.—

Im Fass bezogen billigste Preise.

Aecht französische Cognac's
zu Mk. 3.50, Mk. 4.—, Mk. 5.— Mk. 6.— u. Mk. 8.—
per Flasche.

Original Jas Hennessy Cognac billigst.

Wollweber & Co.,

Comptoir: Louisenstrasse 43.

Niederlagen bei:

F. Klitz, Taunusstrasse 42.

J. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

13885

CHOCOLADE MOSE

zeichnet sich
bei mässigem Preise
durch vorzügliche Qualität aus

Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Drogenhandlg. 354

Schlagrahm per Schoppen 60 Pf. (1/2 Liter),
fertig geschlagen 80 Pf., fäßen
Rahm 40 Pf., saueren Rahm
50 Pf. stets in jedem Quantum vorrätig bei **E. Bargstedt**,
Faulbrunnenstrasse 7, Eingang durch die Thorfahrt. 6061

Handkartoffeln (gelbe) 17 Pfg., blaue Pflz. 22 Pfg.,
Mänschen 32 Pfg., Zwiebeln 9 Pfg.,
Sauerkraut 7 Pfg., Heringe 5 Pfg. Schwalbacherstrasse 71.

39 Staats-, goldene u.
silberne Medaillen.

Marke
„Duhr.“

In- u. ausländische
WEINE

persönlich an den Pro-
ductionsorten eingekauft,
daher für deren Reinheit
jede Garantie.

Rhein- u. Mosel-Weine
von 60 Pfg. per Flasche.
(Mk. 60 per 100 Lit.) bis
zu den feinsten Gewächsen.

**Deutsche Rothweine,
Bordeaux-Weine,
Cognac**

in grosser Auswahl.

Specialität:

**Medicinal- und Dessert-
WEINE,**

Tokayer, Sherry, Madeira
etc. (F. a. 29/12) 354
sind zu Original-Preisen
bei dem Herrn

A. W. Kunz,
Wiesbaden,

Ecke Michelsberg 23 und
Schwalbacherstrasse 54a,
woselbst ausführliche
Preislisten zu Diensten,
vorrätig.

Deutsche Weingesellschaft

Duhr & Co.,

Köln a. Rh.
und Frankfurt a. M.

Giro-Conto bei der Reichs-
bank. Köln.

Marke, Duhr'



Marke, Duhr'

Auf neben-
stehende ein-
getragene
Schutzmarke
wolle man
beim Einkauf
genau achten.
Central-Bur.
Köln.

la feinst. Apfelgelée

in schönen Blechbüchsen (Postcolli) versendet die
Fabrik (F. a. 34/12) 354

Georg Noll,
Niederlahnstein.

Warmm?

Preisgekrönte Novelle von Constanze Lohmann.

(Nachdruck verboten.)

Leise niederrieselnder Regen schenkte die Gäste des Bades N. in die Gesellschaftsäume. Die Lampen sendeten ihren Schein auf hübsche, in Jugendkraft strahlende Gesichter und auf abgemattete, krankhaft erregte Gestalten.

Man hatte sich bereits mit verschiedenen Spielen die Zeit vertrieben und die jungen Herren waren großartig im Ersinnen neuer Pfänderanschlüssen gewesen; nun sollte die edle Frau Musica Alt und Jung in ihren Bann ziehen.

Eine junge Dame in schmucklosem, hellem Sommerkleide trat an den Concertflügel. Die schlauke, ebenmäßig gebaute Gestalt hatte etwas von der anmuthigen Beweglichkeit des Mehes an sich, und die großen, braunen Augen, welche lange Wimpern beschatteten, mahnten an den sanften Blick des zutraulichen Bewohners unserer Wälder. Sie trug die Flechten des fast blauschwarzen Haares gleich einem Kränlein geordnet, was dem lieblichen Antlitze mit den ungemein zarten Farben einen pikanten Reiz verlieh. Ueberhaupt lag ein eigenartiger, poetischer Schmelz über der jugendlichen Erscheinung, wie man ihn an Menschen findet, die viel in Wald und Feld umherstreifen durften, ohne die Mühseligkeit des Landlebens tragen zu müssen.

„Singen Sie, bitte, singen Sie!“ schallte es im Chor, und ein blasser, semmelblonder Herr, Assessor Wart nannten ihn die Anderen, setzte sich an das Instrument, um die Dame zu begleiten.

„Was wollen Sie hören?“ fragte die Bestürmte fast schüchtern; feines Roth stieg in das anziehende Gesicht, es peinigte sie sichtlich, in Gesellschaft singen zu müssen.

„Was Sie gern vortragen! Was Ihnen am besten liegt,“ bat man wieder.

Und die goldene, glöckelnde Stimme durchdrönte wunderbar hell den hohen Raum:

Füllest wieder Busch und Thal
Still mit Nebel-lanz,
Löstest endlich auch einmal
Meine Seele lang;
Breitest über mein Gefild
Lindernd Deinen Blick,
Wie des Freundes Auge mild
Ueb. r. m. in Gesicht.

In der tiefen Stille, die ringsum herrschte, fiel das Anarren der Saalthür unangenehm auf. Einzelne Zuhörer sahen sich um, die Damen tuschelten ein Weilchen miteinander, denn ein neuer Badegast, ein noch junger Mann mit energisch blickenden blauen Augen, mit dunkel gebräunten Wangen und schön geschnittenem Munde war eingetreten. Er blieb bescheiden neben der Thür stehen, wie gebannt schaute er nach der Sängerin, seine Züge belebten sich, er machte eine Bewegung als wolle er vorwärts stürzen, laut einen geliebten Namen hervorstoßen, dennoch beherrschte er sich und lächelte dann still bei den Worten des Liebes:

Selig, wer sich vor der Welt
Ohne Haß verschließt,
Einen Freund im Busen hält
Und mit dem genießt.
Was von Menschen nicht gewußt
Oder nicht bedacht,
Durch das Labyrinth der Brust
Wandelt in der Nacht.

Raum aber war der letzte Ton verklungen, so bahnte sich der fremde Herr fast ein wenig rücksichtslos durch die Menge einen Weg und stand etwas später vor der Dame, die weitere Aufforderungen zum Singen hastig abgelehnt hatte und an ihren Platz in der Fensternische zurückgelehrt war.

„Sie, Fräulein Melitta?“ klang es in verhaltenem Jubel an ihr Ohr in rascher Bewegung sich wendend, schaute sie dem Fremden in's erregte Antlitz. Sie ward blaß, und am ganzen Körper bebend, griff sie nach der Lehne des nächsten Stuhles. Doch nur einen Moment dauerte ihre Fassungslosigkeit, dann streckte

sie halb lächelnd dem athemlos Harrenden die Rechte entgegen, nur ihre Augen blieben niedergeschlagen, als sie leise antwortete: „Melitta, ja! Aber nicht mehr Fräulein — ich heiße jetzt Frau Halm.“

„Frau Halm also?“ äußerte er mit merkwürdiger Selbstbeherrschung, nur klang seine Stimme heißer und rauh. „Freilich, ich bin acht Jahre in der Welt umhergelaufen, da muß man auf Ueberraschungen gefaßt sein, wenn man den europäischen Boden wieder betritt. Seid wann sind Sie schon glücklich verheiratet?“

„Seit sechs Jahren,“ lautete die besangene Antwort; „als der Vater starb, ward Hochberg verkauft, und . . .“

„Herr Adler tobt!“ rief er bestürzt. „Oh, welchen Verlust hatten Sie da zu betrauern. Ihr Vater war ein Ehrenmann durch und durch, ein treuer Freund und zärtlicher Versorger!“

„Ja,“ bestätigte sie. „Erst viel zu spät ist es mir klar geworden, daß ich den Theuren noch lange, lange hätte brauchen können. Ich war noch so entsehtlich jung, als er für immer von mir schied — kaum achtzehn Jahre!“

„Kaum achtzehn Jahre!“ wiederholte der Fremde. „Sie blieben natürlich in dem Schutze Ihrer Frau Tante?“

„Ja, ich zog mit ihr nach D. Es ist mir schwer gefallen, mich an das Stadtleben zu gewöhnen; Sie kennen meine Vorliebe für Berg und Thal und für den Gesang der munteren Waldvögel.“

„Sie scheinen sich immerhin an den neuen Aufenthaltsort gewöhnt zu haben: Sie sind doch noch Großstädterin? Ihr Herr Gemahl . . .“

„Mein Mann ist allerdings Fabrikbesitzer in D. Er . . .“

„Wollen Sie später die Güte haben, mich ihm vorzustellen? Ich möchte seine Bekanntschaft machen.“

Die Blässe, welche immer noch auf Melitta's Wangen lag, ward von dunklem Roth verdrängt.

„Ich bin mit meiner kleinen Tochter allein hier,“ sagte sie. „Mein Mann kann der Geschäfte wegen die Stadt selten verlassen.“

„Ah so! Aber Ihre Kleine werden Sie mir doch zeigen?“

„Gewiß!“ rief die junge Frau und ihre Augen strahlten in heller Freude. „Mein Kind sollen Sie morgen in der Frühe sehen; es ist ein liebes, zutrauliches Geschöpfchen, mein Stolz, mein Glück!“

„Ihr Glück?“ fragte er befremdet.

Als sie schon seitwärts blickte, fuhr er fort:

„Wie habe ich mir die Zukunft in der Heimath so schön vorgestellt! Ich mußte einer geschäftlichen Rücksprache halber hier Aufenthalt nehmen, wollte aber in den nächsten Tagen nach Hochberg gehen. Dort, so träumte ich, würde ich die Jugendgespielle wiederfinden, die mich einst hochmüthig von sich gewiesen. Melitta, ich habe erreicht, was ich mir als Ziel gesteckt in jener entsehtlichen Scheidestunde! Ich bin drüben in Indien ein wohlhabender Mann geworden, der getrost Umschau halten darf unter den Töchtern des Landes. Doch während ich in angestrenzter Thätigkeit mir irdisch: Schätze errang, ging mir der Schatz verloren, an den ich noch immer glaubte, trotz Hohn, Spott und Zorn. Sie sehen, ich bin der alte Träumer geblieben; der Schulmeistersohn hat nicht eingreifen gelernt, daß Versprechen gegeben werden, obgleich man gewillt ist, sie nicht zu halten.“

„Herr Meinhardt!“ flehte Melitta. „Nicht so! Können wir nicht Freunde sein, wie ir es als Kinder auch waren?“

Sie hatte sich vorgebeugt, ihre Augen schauten treuherzig in die seinen. Es war der alte Kinderblick, der ihn magisch festsetzte — ein Gemisch von Schelmerei und A. flichkeit, ein Ausfluchten froher Hoffn. gemischt mit der Ab. kommender Stürme. Melitta, wie er sie ver. ffen! Nur, de. die vielversprache. de Knospe sich zur vollendenen, herrlich prangenden Rose ent. idelt hatte nicht für ihn, für einen Anderen, für ihren Väter!

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,
 Langgasse 23,

empfiehlt

zu **passenden** Festgeschenken:

Neue Dessins Surah rayé **Robe Mk. 27.50**

Merveilleux rayé . . . **Robe Mk. 26.—**

Merveilleux uni coul. . . **Robe Mk. 21.—**

Merveilleux noir Mk. 1.85, 2, 2.40, 2.75, 3.50, 4.20 und höher.

(reine Seide)

Nur solide Stoffe.

15180

Stelle, billige Preise.



C. Kemmer,

Uhrmacher, Kirchgasse 22.

vis-à-vis dem Hotel „Nonnenhof“,
 empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken sein
 reich assortirtes Lager goldener und

silberner Herren- und Damen-Uhren, Pen-
 dules, Regulateure, Wecker, Kukul- und
 Schwarzwälder-Uhren, Ketten in Gold,
 Silber und Double. 15097

Größtes Lager Schweizer Musikwerke.

Garantie.

Zufolge Polizeiverordnung

vom 28. November 1889 mache ich den geehrten

Milchlieferanten & Spenglern

die ergebene Mittheilung, daß die vorgeschriebenen neuen Milch-
 bezeichnungen

**Volle Milch, Mager Milch,
 Saure Milch,**

wieder eingetroffen sind.

15463

Sochachtungsvoll

J. Sauter, Spengler, Nerostraße 25.

Schöne Küsse,

per Hundert 35 und 40 Pfg., Adlerstraße 33.

15476



Zu passenden

Weihnachts-Geschenken

bringe ich mein reichhaltiges Uhren-
 und Ketten-Lager zu billigen Preisen
 in empfehlende Erinnerung.

C. Fleischmann, Hof-Uhrmacher,
 Langgasse 7. 15217

Kaffee-Decken,

Speisetisch-Decken

in waschächten Farben

empfiehlt

15654

W. Ballmann,

Kl. Burgstrasse 9.

Ein Schaufelpferd zu verkaufen Bleichstraße 18, Hinter-
 haus Partierre. 15483

In meinem Ausverkauf
 befinden sich grosse Posten
 eleganter Tricot-Tailen, eleganter Tricot-Kinder-Kleider,
 eleganter Tricot-Knaben-Anzüge, eleganter Tricot-Jaquettes,
 welche zu
wirklich erstaunlich billigen Preisen ausverkauft
 werden.

W. Thomas, 23 Webergasse 23.



Paul Schilkowski,
 Michelsberg 6, **Uhrmacher,** Michelsberg 6,

empfiehlt sein großes Lager aller Arten

Taschen- und Wand-Uhren

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten zu den billigsten Preisen und unter Garantie.

Große Auswahl in

Herren- und Damen-Uhrketten.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie ausgeführt.

Louis Franke, kgl. Hoflieferant,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Wilhelmstraße 2a, nächst den Bahnhöfen,

Spitzen-Volant zu Kleidern, von
 M. 25 an per Robe bis zu den
 feinsten.

empfiehlt in größter Auswahl:

Spitzentücher, Echarpen, Cra-
 vatten.

Gestickte Kleider
 in schwarz und crème Cachemire.

Passende praktische

Weihnachts-Geschenke.

Fanchons, Garnituren, Barben,
 Colls, Sonnenschirmbezüge etc.
 Spitzentaschentücher in jedem
 Genre, in ächt und imitiert.

Gestickte Kleider
 in crème und weiß Mouffelin, von
 M. 12 bis M. 60 per Robe.

Specialität:

Neuheiten in Theater-Coiffuren,
 Fichus, Jabots, Colls.

Gestickte Taschentücher von
 M. 1 an bis zu den feinsten.
 Fächer in Spitzen mit und ohne
 Materei.

Zur Ball-Saison:
Spitzenkleider in ciel, lachs
 und rosa.

Goldkragen und Goldgürtel, letzte
 Neuheit.

Imitations-Spitzen
 in größter Auswahl und in jedem
 Genre zu den allerbilligsten Preisen.

Billigste reelle Preise in anerkannt
 guter Qualität.

Alle Arten ächter Spitzen von
 Meter, als: Points, duchesse,
 application, valenciennes, chan-
 tilly, guipire. 15411

Christbaumständer

in reicher Auswahl empfiehlt

15590

M. Frorath,
 Eisenwaarenhandlung, Kirchgasse 2c.

Briefmarken-Sammlung,

nur hochfeine Exemplare, sorgfältigst ausgesucht, zu M. 1000
 verkauft **F. Falck, Mainz, Große Bleiche 52.**

(Spezialität: Seltenheiten.)

Neue Betten schon von 45 M. an und Kanape's, auch
 gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei
A. Leichor, Tapezirer, Adelheidstraße 42. 8197

Für Weihnachten

empfehlen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

**Taschentücher,
Tischtücher, Servietten,
Handtücher,**

**Thee-Gedecke, Kaffeedecken,
Küchenwäsche, Staubtücher,
Bettwäsche, Bettdecken.**

Geschwister Strauss,

Weißwaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstraße 6

im „Cöllnischen Hof“.

15042

Von jetzt bis Weihnachten verkaufe extra billig:

Damen-Glacé, 4-knöpf., mit Schiver Raupennaht Paar
2 Mark.

Damen-Glacé, 4-knöpf., mit Raupennaht von 3 Mark,
jetzt Mark 2.50.

Damen-Glacé, 4-knöpf., garantiert Ziegenleder mit
Raupennaht, früher Mark 3.50, jetzt Mark 3.30, ohne
Raupennaht, 4-knöpf., per Paar 3 Mark.

Damen-Glacé, Derby-, Sued- und prima Ziegenleder
in hochfeiner Qualität, in allen Längen und Farben.

Damen-Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik Paar
3 Mark.

Sued-Handschuhe, 8- und 10-knöpf., von Mark 2.50
an und höher.

Eine Partie 3-knöpf. Ziegenleder Paar 2 Mark.

Herren-Glacé mit Raupen und Patentverschluß Paar
2 Mark, 2.50 Mark und höher.

Herren-Glacé mit Raupen und 2 Patentverschlüssen, früher
Mark 3.50, jetzt 3 Mark.

Auch werden zu herabgesetzten Preisen verkauft: **Seidene**
Ballhandschuhe, Winterhandschuhe mit und ohne Pelz,
Glacé mit Futter, Tricot, Ringwood-, Militär-,
Wildleder-, Reit- und Fahrhandschuhe. Ferner empfehle
mein großes Lager in **Herren-Gravatten, Nadeln und**
Hosenträgern ebenfalls zu sehr billigen Preisen. 14917

Gg. Schmitt,

9 Langgasse 9,

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Eine gut gehende goldene **Damen-Remontoiruhr,** fast neu,
billig zu verkaufen **Nicolassstraße 5, III.** 14509

Mey & Edlich

Abreiß-Kalender für 1890,

in 5 verschiedenen, künstlerisch schön ausgeführten Bildern.

Auf der Vorderseite: Die Monatsnamen, Tages-
namen, Datum (das der Sonntage roth gedruckt), die
Zahl der Monatstage, die Auf- und Unter-
gangszeit der Sonne und des Mondes, Mond-
wechsel, historische und andere Gedenktage,
Zahl des Tages für Wechselberechnungen und auch Raum
für Notizen;

auf der Rückseite: Sorgfältigst ausgewählte
Sentenzen und Dichtersprüche, von berühmter Hand
zusammengestellt.

Außerdem haben wir aber auf den Tagesblättchen noch folgendes
wichtige Neue hinzugefügt, nämlich:

Auf der Vorderseite: Die katholischen Feiertage
(Datum und Bezeichnung roth gedruckt);

auf der Rückseite: Gesundheits-Sprüche (am
Beginn jeder Woche einen, ebenfalls roth gedruckt), zu-
sammengestellt von einer bekannten Autorität auf dem Ge-
biet der Hygiene.

Die Verkaufspreise sind wie folgt festgesetzt:

1 Stück für 50 Pf.,

2 " " 80

3 " " 1 Mk.

Zu beziehen in Wiesbaden bei

15555

C. Koch, Hoflieferant.

Papeterie P. Hahn,

51 Kirchgasse 51,

empfeilt in großer reichhaltigster Auswahl zu stannend
billigen Preisen:

Schreib-, Poesie-,
Photographie- und Marken-
Albums.

Musik- und Schreibmappen.

Brieftaschen.

Cigarren-Etuis, Portemonnaies.

Schreib- und Reisszeuge.

Farben- und Griffelkasten.

Colorir-Hefte.

Bilder- und Erzählungsbücher.

Beschäftigungsspiele.

Modellir- und Laubsägebogen.

Gratulationskarten.

Briefpapier in eleganten Cassetten:

100 Bogen mit Couverts

1 Mk. 25 Pfg.,

ferner eine große Auswahl
feinerer Papiere in
Cassetten.

50 Bogen mit Couverts

in bunt oder weiß:

Mk. 1 und 80 Pfg.

50 Karten mit Couverts
Mk. 1.Die Preise sind in dem Schaufenster zu
ersehen. 15378

Schlittschuhe

empfeilt von der billigsten
bis zur feinsten Sorte in
großer Auswahl 15094A. v. Goutta,
Kirchgasse 19.

Kinderschlitten, 1 Paar Schlittschuhe, Winterrod,
Wanduhr zu verkaufen **Nicolassstraße 5, 2 St**

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir:

Wollene Herren- und Damenwesten.

Wollene gestrickte Damenröcke von 1 Mk. an.

Wollene Tücher in allen Grössen und Farben.



Wollene Schulterkragen, gestrickt und gehäkelt.

Wollene Kinderschuhe und Kinderjäckchen.

Wollene Knaben- und Mädchen-Mützen.

Wollene englische Tellerärmützen von 1,25 Mk. an.

Ein Posten **wollener Kinderkleidchen**

 mit 20 % Rabatt. 

Wollene Hüllen, Damen- und Kinder-Capotten
von den billigsten bis zu den feinsten.

Peluche-Kragen von 50 Pf. an.

Tricot-Handschuhe mit Futter von 35 Pf. an.

Tricot-Handschuhe mit Pelz von 75 Pf. an.

Seidene Handschuhe, gefüttert u. mit Pelz, v. 1 M. an.

Ringwood-Handschuhe. Gestr. Handschuhe.

Pulswärmer, Fäustel, Palendin, Gamaschen etc.

Strümpfe per Paar von 15 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten
in allen Grössen.

14864

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Schulranzen und -Taschen

in größter Auswahl zu allen Preisen empfiehlt 14458
F. Lammert, Sattler, Metzgergasse 37.

Schulranzen und -Taschen,

Kinderspielgeschirre, Kinderschürzchen etc. billigt bei
H. Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6. 15488

Weihnachts-Geschenke!

Empfehle alle Sorten Rohrstühle, Sessel, Clavierstühle,
hohe und niedere Kinderstühle (D. N.-P.), Notenständer,
Etageren, Sandtuchhalter, Kleiderleisten, Gardinen-
halter, sehr schöne Muster, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 15547

A. May, Stuhlmacher,
Mauergasse 8.

Louis Stemmler,

Juwelier,

empfiehlt sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Corall-
und Granatwaaren

14285

in nur guter Ausführung
zu Weihnachten zu den allerbilligsten Preisen.

Für Weihnachten.

Fächer-Ausverkauf

zu Fabrikpreisen. 15047

Eine Parthie **unterm Einkaufspreis.**
18 Webergasse. **Karl Moumalle, Webergasse 18.**

Der
permanente Ausstellungs- resp. Verkaufs-Bazar
von Gegenständen der Kunst- und des Kunstgewerbes
nimmt allezeit Kunstfachen von Künstlern und Dilettanten an.
Die bereits eingelieferten Gegenstände eignen sich sehr für
Weihnachts-Präsente. 15568

G. Collette, Friedrichstraße 14.

Christbäume zu haben Launusstraße 14 bei Friedrich
Schmidt im „Felsenkeller“.



Weihnachts-Ausstellung



in

Gold-, Silber-, Granat- und Corall-Schmucksachen
zu wirklich billigen Preisen.

Ferner reichhaltiges Lager in

Wand-, Stand- und Wecker-Uhren, Herren- und Damenuhren,
sowie Uhrketten in Gold, Silber und Nickel.

Eine Parthie **feiner silberner Anker- und Cylinderuhren,** mit
dem Schlüssel aufzuziehen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen, früher
36—46 Mk., jetzt 26—30 Mk.

Garantie zwei Jahre.

15318

E. Bücking, Goldgasse 20.



Reeller Ausverkauf.



Wegen Aufgabe meines Colonnaden-Geschäftes

verkaufe ich von heute an alle auf Lager habenden **Spitzen** und **Stickereien** zu und unter dem Einkaufspreise:

Spizentücher, Scharpen, Garnituren, Cravatten, Fichus, Hauben &c.

Spizen-Bolants zu Kleidern, in schwarz, crême, beige und weiß.

Taschentücher von den billigsten gestickten bis zu den feinsten Spizentüchern.

Gestickte Kleider in crême, weiß und beige.

Ich erlaube mir, die geehrten Kunden auf die **außergewöhnliche Gelegenheit** besonders aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß sich alle obenbenannten Artikel zu **passenden practischen Weihnachts-Geschenken** eignen. 15142

Louis Franke,

Alte Colonnade 33.

Alte Colonnade 33.

Die Eröffnung

unserer

grossen Weihnachts-Ausstellung

in

Kinder-Spielwaaren

in **Separat-Räumen** zeigen wir ergebenst an und laden zu einem Besuche freundlichst ein.

Johann Engel & Sohn,

14 Wilhelmstrasse 14. 14624

Rheinische Möbel-Fabrik von Martin Jourdan in Mainz.

In eigenen Werkstätten gefertigte

18787

vollständige Zimmer-Einrichtungen,

Lager:
Johannisstraße 12, 14,
Mainz.

einzelne Gegenstände,
reichster und einfacher Ausführung.

Fabrik und Lager:
Heiliggrabgasse 4.

Soeben erschien und liegt bei uns zur geneigten Einsicht auf:

Ein neues reichhaltiges Musterbuch von
Visitenkarten
und

Glückwunsch-Karten.

Dasselbe enthält bei **billigsten Preisen** eine große Auswahl geschmackvoll und tadellos ausgeführter Visitenkarten in hoch **eleganter Ausstattung** und dürften sich dieselben ganz besonders zu **Festgeschenken** eignen.

Gest. Aufträge erbittet rechtzeitig

15388

G. Starck's Sortiment und Antiquariat,
21 Rheinstraße 21.

Gummi-Damen-Mäntel, Gummi-Herren-Röcke

in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfehlen

Baumcher & Co.

Auch haben noch einige zurückgesetzte **Gummi-Damen- und Herrenröcke** auf Lager, die sehr billig abgeben. 255

Eine gute **Violine** (Meistergeige) mit gutem Bogen und Kasten zu verkaufen. Preis 150 Mk. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 15566

Weingrosshandlung Jacob Loesch

empfehl zu den bevorstehenden Festtagen ihre anerkannt preiswürdigen und beliebten

Tischweine:

Guntersblumer, eigen. Gewächs, p. Ltr. od. Fl. Mk.	0,75
" Auslese, " " " " "	0,80
Niersteiner, selbstgekeltert, " " " " "	1,—
" Auslese, " " " " "	1,30
Guntersblumer, roth, eigenes Gewächs, per Liter oder Flasche	1,—
Oberingelheimer Auslese, roth, selbstgek., per Liter oder Flasche	1,20
Jagdsect	3,—
Kaisersect	4,—

bei Abnahme von 13 Flaschen oder 25 Liter an, sowie diverse feinere Marken nach Preisliste.
Bestellungen werden in meinen Weinstuben Spiegelgasse 4 und Nerostrasse 39 entgegen genommen. 15187



**„Deutscher Hof,“
Goldgasse 2a.**

General-Depot und alleiniger Ausschank des bairischen Export-Bieres der Störchen-Brauerei zu Speyer (direct vom Fass).

Anerkannt vorzügliche Küche, reine Weine, sowie feines Exportbier der Rheinischen Brauerei zu Mainz.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 15390
G. Zimmermann.

**Cognac
Weil Frères**

in allen besseren Delicatess-Geschäften zu haben.

1a Marmelade per Pfd. 40 Pf., Zwetschen-Latwerge per Pfd. 24 Pf., eingemachte Bohnen per Pfd. 15 Pf., sowie Latwerge per Pfd. 20 Pf. empfiehlt 14405
Carl Rücker, Kirchgasse 23.

Arrac-, Rum- und Ananas-Punschessenzen,

per Flasche von Mk. 1.80 an, empfiehlt 15616
Bahnhofstrasse 8. **C. W. Leber,** Saalgasse 2.

Alle Sorten Vogelfutter la Qualität,

doppelt gereinigt, empfiehlt billigt die Samenhandlung von 15145
Kirchgasse 26, **Julius Praetorius,** Kirchgasse 26.

Das Java-Kaffee-Lager,

Nicolastraße 12, 15429

Gingang von dem Seitengässchen nach der Rheinbahnstraße, ist an Wochentagen von 10—12 Uhr geöffnet und kann daselbst der von der Plantage Baros des Herrn Majors **Henckel** direct importirte **Java-Kaffee**, westindischer Bereitung, gewaschen, von der Ernte 1889, gegen Baarzahlung oder Nachnahme gekauft werden zu den folgenden Preisen:

Platte Bohnen, in Original-Ballen, per Pfund Mk.	1.35
" " " Säcken von 25 Pfund zu	33.85
" " " " " 10 " " "	18.60
" " " " " 5 " " "	6.85
" " " Düten von 1 Pfund zum Probiren	1.37
Runde Bohnen (Perl) in Original-Ballen, per Pfund	1.45
" " " " Säcken v. 25 Pfd. zu	36.95
" " " " " 10 " " "	14.60
" " " " " 5 " " "	7.35
" " " " Düten v. 1 Pfd. zum Probiren	1.47
Gebraunter Java-Kaffee per Pfund	1.70
Wiesbaden, den 12. Dezember 1889. F. B. Mückel.	

Köln 1889. Höchste Auszeichnung, Ehren-Diplom mit Stern.

Zuntz's Gebraunter Java-Kaffee

à Mk. 1.70, 1.80, 1.90 per Pfd., als feinste, in ganz Deutschland am meisten verbreitetste Marke berühmt.

Niederlagen in Wiesbaden bei:

Aug. Engel, Kgl. Hoflieferant, Taunusstraße 4.	Jean Haub, Mühlgasse 18.
A. Schirg, Kgl. Hofl., Schillerpl.	Th. Hendrich, Dambachthal 1.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.	F. Klitz, Taunusstraße 42.
Wilh. Hch, Birck, Adelhaidstr.	Louis Kimmel, Nerostraße 46.
Taunus-Drogerie, W. Brettle, Taunusstraße 39.	A. Korthauer, Nerostraße 26.
Bürgener & Moshach, Deslaspéestraße 5.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8 u. Saalgasse 2, Ecke Weberg.
W. Cron, Ecke der Adberallee und Stiftstraße.	F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	E. Moebus, Taunusstraße 25.
P. Enders, Michelsberg 32.	J. Schaab, Grabenstraße 3, Ecke d. Bleich- u. Hellmundstr.
C. M. Foreit, Taunusstraße 7.	H. J. Viehoever, Marktstr. 23.
	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

A. Zuntz sel., Wwe.,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs etc. etc., Bonn und Berlin, größtes Etablissement der Branche in Deutschland, einzige Kaffee-Brennerei in Bonn mit Dampfmaschinen-Betrieb. 158

Ganzes Schmalz per Pfd. 70 Pf.

empfehl **L. Behrens, Lauggasse 5. 15399**

Speisekartoffeln (gelbe Schilf) . . . per Str. Mk.	2.30
Salatkartoffeln (Mäuschen)	4.50
(frei in's Haus geliefert). " " "	13667
F. Niederhauser, Hof Adamsthal.	

Eine fixe Idee.

(8. Fortf.)

Von J. v. Pirklind.

Beharrlich hielt sie den Kopf auf ihre Arbeit gesenkt, während die blauen knotigen Hände das tiefende Leinen in Ringen und Knäuel über die mageren, welken, muskulösen Arme wand, von denen sie die Nermel bis zum Ellenbogen hinaufgestreift hatte. In scheinbarer Verwunderung schaute Regine auf die seltsame Frauengestalt nieder, deren Art zu sein ihr unerklärlich blieb. Aber in ihre Bestürzung mischte sich eher noch Mitleid als Groll. Wehmüthig maß ihr Blick die sich in Fleiß und Sorge für sie verzehrende Alte. Wie silbergrau war der spärliche Scheitel mit dem winzigen Böpfchen, das um eine Haarnadel geschlungen, am Hinterkopf thronte. Das bunte halbwoollene Schültertuch war im Nacken mit einer Stednadel in Falten genommen und ließ so einen Theil des braunen rüzeligen Halses frei, indem es bis auf das Schürzenband herabfallend, die knöchigen Schultern bedeckte. Sanne trug, außer auf dem Kirchgange, immer Holzschuhe; ihr Gang war ganz, ihrem sonst schwerfälligen Wesen entgegen, beständig ein kurzer Trab.

Der Sommer war in's Land gezogen und nun war es schon wie im Handumdrehen Herbst; noch eine kurze Weile, dann kehrte Ignaz Mövesat in sein Haidehaus zurück.

So zog es durch die Seele der beiden so verschiedenartigen Frauen, die sich dennoch in der gemeinsamen Liebe zu den Thürigen berührten. Der kleine muntere Knabe, dem Vater wie aus dem Gesicht geschnitten, war Sannens Augapfel. Das Kind bildete stets wieder das neue Band zwischen den sich innerlich mehr und mehr fern rückenden Frauen. Vergebens hatte Regine sich alle Mühe gegeben, Sannens scharfes Herz zu gewinnen. Die Alte schien sich ordentlich darauf zu legen, ein herbes, störrisches, abstoßendes Aeußere zu zeigen. Was war der Grund? Lange hatte Regine sich mit Grübeleien, den vermeintlichen Grund zu entdecken, abgequält. Sie unterwarf allabendlich, bevor sie sich zur Ruhe legte, ihr Thun und Lassen, jedes ihrer Worte einer besonderen Prüfung, und sie fand nichts, was Sannens rechtschaffenen Sinn zum Anstoß hätte gereichen können. Oder war es unerlaubt, dem Kinde zum Vergnügen ein Liedchen zu trällern? Vielleicht verthat sie zu viel Zeit und Worte, weil sie allwöchentlich ihrem Mann und auch ihrem armen Bruder schrieb? Damit war aber auch dieses Sündenregister zu Ende; und endlich kam der Trost über sie:

„Thorheit ist's,“ dachte die junge Frau, „als Stroh Wittwe auch noch Grillen zu fangen, weil die alte dumme Sanne es sich so für mich in den Kopf gesetzt hat. Nein, mag die gute Alte so viel schmöllen, als sie Lust hat, ich will mir das Leben, das Bischen Jugend, nicht dadurch verkümmern lassen. Und wenn mein kleiner Junge am Sonntag wohl auf ist, wage ich, ohne die Alte zu fragen, einen Ausflug nach der Stadt zu meinem Bruder Karl. Der arme gute Junge verzehrt sich ja ordentlich in Herzweh nach mir. Wer weiß,“ dachte sie weiter, „ob mein Mann es nicht erlaubt, daß ich Karl ganz zu mir nehme. Man verjauert hier ja völlig in dieser Tröfsteinigkeit.“

Der Sonntag kam und brachte hellen Sonnenglanz mit. In aller Frühe rüstete sich Regine zu ihrer Reise über Land. Als Sanne aus der Frühkirche heimkehrte, trat ihr die Schwägerin, mit dem Körbchen am Arm und den blaugewaschenen Schnürstiefelchen an den Füßen, zum Ausgang bereit, entgegen. Sie war anders gepußt als zum Kirchgang in's Dorf! Sanne schaute verblüfft empor.

„Ich will heute meinen Bruder besuchen, Sanne!“ sagte Regine, mit Gewalt ihre Fassung behauptend; „gib Acht auf das Kind; es kann wohl Abend werden, bevor ich heimkehre.“ Damit ging sie. Starr vor Erstaunen schaute Sanne der Davonschreitenden nach. Diese aber war draußen still vor sich hin. Sie hatte heute eine wichtige Entdeckung gemacht, die ihr nützen sollte für alle Zukunft. Man konnte Sanne imponiren, wenn man nur den Mut) gewan, eine Wille Säufferung ohne Umstände durch-

zuführen. Die eigene Güte und Nachgiebigkeit hatte sich an einer beschränkten Natur den Tyrannen erzogen. Mit der Dummheit und dem Eigensinn eines in seinen Ideen verbohrtten Kopfes läßt sich nicht rechten, nichts ist unberechenbarer. Diesen Reingewinn zog Regine aus ihren Betrachtungen, während sie durch die sonnenumglänzte Haide schritt. Sanne aber ließ sich bestürzt und voll inneren Grolles an der Wiege nieder, nahm ihren Schürzenfaum, ihn glatt streichend, in die Hand, und hing ihren Gedanken nach. Das Kind schlief. Sanne gewann jetzt ein Mal gründlich Zeit, in der geheimen Fundgrube, wo die junge Frau ihre Schätze verwahrte, Umschau zu halten. In dem Gäßpind, ein altes Ueberbleibsel aus Sannens Vaterhaufe, verwahrte Regine ihre Südereien; Niemand als sie selbst durfte daran rühren. Auf ihren Wunsch hatte das alte hünenhafte Geräth ein neumodisches Schloß erhalten. Allein Sanne lachte im Verborgenen darüber, kannte sie doch recht wohl den geheimen Kunstgriff, den Behälter seitwärts zu öffnen. Die Gewohnheit, zu schließen, lag nicht in ihrer Art und hatte sie zuerst mißtrauisch gegen die junge Frau gemacht, die städtische Manieren hier einführen wollte. Wer sollte wohl jemals darnach trachten, in dieser Einsiedelei stehlen zu wollen? Trotzdem ruhte Regine nie, bis Abends der Miegel von einem vor die Hausthür geschoben war. Ueberhaupt kam ihr das Wesen der Schwägerin recht wunderbar vor. Nach ihrer Meinung hätte Ignaz bei der Mace, im Bauerstand bleiben sollen, wenn er denn durchaus in den Ehestand hinein wollte. Und hätte sie, Sanne, nur vier Wochen früher gewußt, was sie acht Tage nach des Bruders Heirath erfahren, dann, ja dann wäre seine Trauung mit dieser leichtsinnigen Tochter eines Trunkenboldes wohl nie, nie vor sich gegangen. Aber es war nun leider zu spät. Sanne konnte es von Anfang an nicht begreifen, wie ihr schweigsamer Bruder das ewige Geschwätz seiner Ehehälfte nur ertragen konnte. Ihr saßen es, als ob ein Mühlenwerk beständig in dem Hause klapperte und das Schlimmste war, das Geschnatter wirkte ansteckend sogar, denn auch Ignaz ließ sein Mundwerk nicht mehr, wie sonst, still stehen, sondern schwatzte mit, was er konnte. Darum hielt sie, Sanne, ihre Zunge im Zaum, aber was sollte es geben, wenn der kleine Kaspar erst größer wurde — dann trieb das Getratsch sie am Ende zum Hauße hinaus. Kein Zweifel, Sannens Auswanderung war nichts als eine Flucht vor dem Plaudermaul seiner Frau. Aber dieses Uebel war doch nur klein und erträglich, wenn man die Möglichkeit eines anderen, größeren in Betracht zog. Seitdem Sanne wußte, daß der selige Steiger Fuchs, Regines Vater, ein Saufaus gewesen und im Delirium gestorben war, lag sie mit allen Sinnen auf der Lauer, ob sie nicht die Spur einer Erbanlage bei der Tochter des trunkstüchtigen Alten entdeckte. Jeder Glaschenhals, der sich vorwitzig aus Regines Handtasche hervorschob, so oft sie aus dem Dorfe kam, erweckte Verdacht in Sanne und trieb sie alsbald zur Nachforschung. Bis jetzt hatten sich nur Essig-, Del- und Thranvorräthe als dörrliche Erzeugnisse erspähen lassen. Aber wer wußte, was das Gäßpind barg?! Unter solchen Gedanken hatte Sanne ihre Unterjuchung im Gäßpind begonnen. Ein mattes Lächeln umspielte ihre bleichen Lippen, als sie die Schächtelchen und Kästchen mit Filtertand an Bändern und Schleifen und Spitzenzeug, wie Spinnweben fein, zur Seite schob. In ihrer Truhe gab es köstlichere Augenweide. Strümpfe von Haidschnudenwolle ein ganzes Dugend; des Weißzeuges, ein ganzer Kistenwagen voll, gar nicht zu gedenken. Und alles Hausmacherleinen, dazu ein Regiment nagelneuer Schuhe auf dem Gäßpind, mit Nähten und Sohlen, daß eine zweite Generation noch darin zum Tanz gehen konnte. Und dieses Wunderwerk hier? Wie gut, daß man weit von seinem Geburtsort entfernt wohnte, und es bis jetzt Niemand aus dem Dorfe eingefallen war, die Aussteuer der Frau Regine Mövesat in Augenschein zu nehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehre ich mich Namens des Gemeinderaths hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum Neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungskarten

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisehung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen, Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städtischen Armenbureau, Rathhaus, Zimmer No. 12, sowie bei den Herren: Kaufmann **Bücher**, Wilhelmstraße 18, Kaufmann **Krah**, Marktsiraße 6, Kaufmann **Nöbus**, Lannusstraße 25, Kaufmann **Roth**, Wilhelmstraße 42a, Buchhändler **Schellenberg**, Dranienstraße 1, und Kaufmann **Unverzagt**, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mark für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird ausschließlich zu Armentzwecken verwendet werden und erlaube ich mir deshalb zu zahlreicher Theilnehmung hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1889. 397
Der Oberbürgermeister:
In Vertr.: **Hess.**

Armen-Augenheilanstalt.

Die Lieferungen für das Jahr 1890 von **Dönsfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Fett, Brod, Bröbchen** und **Colonialwaaren** (Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Reis, Gerste, Grieß, Nudeln, Sago, Zucker u.) sollen im Submissionswege vergeben werden. Offerten nebst Proben sind versiegelt bis zum **21. Dezember, Vormittags 11 Uhr**, bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Lieferungsbedingungen sind im Bureau der Anstalt einzusehen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1889. 142
Der Verwalter der Anstalt:
W. Bausch.

Passend zu Weihnachts-Geschenken:

Hochfeine Schweizer Stickerei

(Fabrik St. Gallen), eine grosse Auswahl

Schweizer Majolika

(céramique artistique), von 30 Pf. an,

empfiehlt bestens 14759

K. Eggen, 26 Neue Colonnade 26.

Ein Original-Gemälde von

F. D. Copero,

als Weihnachts-Geschenk passend, ist zum halben Preis abzugeben **Nicolasstraße 9, Part.** 15697

Einladung zur Subscription.

Die Herausgabe meines **31. Jahrgangs** des „**Adressbuch der Stadt Wiesbaden**“

für das Jahr **1890/91** ist **vollständig gesichert.**

Wenn irgend thunlich, wird derselbe Ende Juni oder Anfang Juli 1890 erscheinen.

Um die **Stärke der Auflage** bestimmen zu können, ersuche ich ergebenst, daß alle Diejenigen, welche auf das Buch reflectiren sollten, **schon jetzt** die Bestellung gefälligst entweder schriftlich oder mündlich bei mir machen möchten. **Es sind Subscriptions-Listen in Circulation.** Wer hierbei aus Versehen etwa übergangen werden sollte, der mache freundlichst von der schriftlichen oder mündlichen Bestellung Gebrauch.

Wie bisher stets, so werde ich auch für die Folge Alles anbieten, das Adressbuch so zu bearbeiten, daß es den **allgemeinen Bedürfnissen vollkommen entspricht.** Mein 30. Jahrgang hat **allseitig so vielen Beifall** gefunden, daß ich zur Empfehlung der noch folgenden Jahrgänge nichts Weiteres zu sagen brauche. In die hiesigen Behörden und Corporationen sind **nachweisbar** vom 30. Jahrgange **138** Exemplare abgesetzt worden, ein Beweis, daß man an den **maßgebenden Stellen mein Unternehmen zu würdigen weiß.**

Der seit **5 Jahren** auf **5 Mark** pro Exemplar festgesetzte **billige Subscriptionspreis** bleibt derselbe. Späterer Laden- und Verkaufspreis: **5 Mk. 50 Pf.** — Die **Annoncen** werden bei mir **sehr billig** berechnet, die ganze Seite **8 Mk.**, die halbe **5 Mk. 50 Pf.** und eine drittel Seite **4 Mk.** Man wolle mir solche **recht bald** aufgeben oder den gewünschten Raum **sich reserviren.**

Etwasige **Veränderungen oder Wünsche** bitte ich mir gefälligst **schriftlich** zugehen lassen zu wollen.

Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß das Vertrauen, welches man **allerseits 30 Jahre lang** meinem Unternehmen zugewendet hat, demselben **allgemein** wieder zu Theil werden wird, nachdem der **vergebliche** Versuch gemacht worden war, dasselbe **zu erschüttern.**

Hochachtungsvoll

Wilhelm Zoist, Standesbeamter.

Wiesbaden, im Dezember 1889. 264

Friedrich Bickel,

34 Wilhelmstraße 34.

Für Weihnachts-Geschenke geeignet:

Zurückgesetzte Weißwaaren

(Modelle und Stoffreste).

Ein großer Posten **Hauskleider** zu Mk. 3.50 und **Hauschürzen** zu Mk. 1.—. 14900

Einige gut sprechende zahme Papageien

sind sofort mit oder ohne Käfig, sowie ein prachtvoller **Papagei-Ständer** zu verkaufen **Neue Colonnade 18.**

Als besonders geeignete

Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Christofle-Tafelbestecke
Nidel-Kaffee- und Theeservice
Kaffee- und Theemaschinen
Tischmesser und Gabeln
Geld-Cassetten
Ofenschirme
Kohlenkasten

Ofenvorsetzer
Fenergerätheständer
Schirmständer
Schlüsselchränke
Küchen- und Tafelwaagen
Bringmaschinen
Schlittschuhe in größter Auswahl.

Franz Flössner,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Große Burgstraße 11.

15658

F. Lammert, Sattler,

Wehrgasse 37, Ecke der Goldgasse,



empfiehlt zu Weihnachten selbst-
verfertigte Hand- und Reisefoffer,
Kaltensäcke, Schulranzen und
Taschen, Touristen-Taschen,
Schaukel- u. Fahrsperde mit Fell,
Hosenträger von 70 Pf. an, gestickte
u. 3 Mk. an, Turngürtel, Damen-
gürtel, Portemonnaies, lederne

Manchetten, Hundehalsbänder, Maulkörbe, Führ-
riemen, Peitschen u. zu billigen Preisen.

Stickerien werden montirt. 14534

Äpfel. Verschiedene Sorten Eß- und Kochäpfel,
sowie Hasel- und Wallnüsse empfiehlt
billigst M. Jude, Nerostraße 16.

Staumend billig!

Soeben eine neue Sendung Damen-
tuch, in schönsten Farben, eingetroffen.
Das Kleid zu 5 Mark, bei Abnahme
von drei Kleidern 4 Mark 50 Pf.
Garantie für gute starke Waare.

Achtungsvoll Ad. Peter,
Obere Webergasse 51, 1 St., Zur Stadt Offenbach.

Bicyclette,

engl. Fabrikat (Cov. Swift D), fast neu, Abreise halber billig zu
verkaufen. Anzusehen bei Hugo Grün, Schulgasse 4.

Christ-Stollen,

besonders Dresdener Mandel-, Rosinen- und Mohn-Stollen nach
wirklich Dresdener Backart, im Preise von 2—30 Mark empfiehlt

Bäckerei

W. Maldaner,

Conditorei.

Telephon 134.

25 Marktstrasse 25.

Telephon 134.

Versandt prompt.

15688

Täglich Eingang von Neuheiten.

**Strick-, Näh-
und
Häkelgarne.**
Kurzwaren.
Knöpfe, Besätze, Bänder,
Spitzen.
**Weisswaren,
Kinderwäsche.**
Schürzen und Rüschen.
**Herren-Gravatten.
Handschuhe.**
**Strumpfwaren
und
Unterzeuge.**
Corsets.

**Wollwaren
und
wollene Fantasieartikel.**
**Tricot-Tailen
und
Kleidchen.**
Knaben-Anzüge.
**Kinder-Confection
nach Maass.**
Tapissier-Artikel.
Futterstoffe.



**Alle Artikel
in bekannt
grossartiger Auswahl.**

**Wiesbaden,
15671
Ecke der Gr. und Kl. Burgstrasse 1.**

Lotz, Soherr & Co.,

Streng feste Preise.

Streng feste Preise!

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

13195

Seul
magasin spécial
pour
soiries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Seiden-Waaren jeder Art
am hiesigen Platze.

Sole
specialty
of
silks
at this place.

Nur solide Stoffe.

Telephon 112.



Louis Rommershausen

Uhrmacher

25 Kirchgasse 25

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

15446

Goldenen Herren - Uhren.
Goldenen Damen - Uhren.
Silbernen Herren - Uhren.
Silbernen Damen - Uhren.
Metall - Uhren.

Hausuhren.
Regulateuren in allen Holzarten.
Marmor - Pendulen.
Wand- und Weckuhren.
Alle Sorten Ketten.

Grosses Lager in Schweizer Musikwerken.



Weihnachts-Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers, Luxuswaaren-Handlung,
Tannusstraße 2a. 14929



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,



empfiehlt Herrenstiefel 6, 7, 8, 10, 12 Ml. zc., Damenstiefel 5, 6, 7, 8, 9, 10 Ml. zc. in Filz und Leder, von den feinsten bis zu den einfachsten. Gamschuhe und Pantoffel in feinem Leder bis zu den einfachsten, solid und dauerhaft gearbeitet, sowie dieselben in Filz, Plüsch zc. Erstere zu 50, 60, 70, 80 Pfg. und 1 Ml. zc. bis zu den feinsten. Ballschuhe in feinstem Dessin. Kinder- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe. Knaben-Stulpstiefel zc. 13971

Hemden nach Maass oder Muster

liefert bestens

Theodor Werner,

Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

15577

Glacé-Handschuhe,

bestes Fabrikat, garantierte Haltbarkeit, zum Fabrikpreise, mit Rabatt von $\frac{1}{2}$ Dutzend an, offerirt

R. Reinglass,
Webergasse 4.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

15561

Weihnachts-Geschenke:

Brachtwerke — Klassiker — Spiele — Jugendschriften — Weltgeschichten — Conversations-Lexika — Anthologien — Romane — Märchenbücher — Robinsonaden,

Bilderbücher,
tadellos neu,

zu bedeutend ermäßigten (Antiquar-) Preisen.

Billigste Bezugsquelle

für modernes Antiquariat.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buch- und Kunsthandlung,
größtes Antiquariat am Plage,
45 Kirchgasse 45,

15684

zwischen Schulgasse und Mauritiusplatz.

Ein eleganter hellgrauer Heberzieher, ein hochfeiner amerikanischer Koffer, ein Tigerfell mit Kopf, schönes Exemplar, billig abzug. „Hotel Kronprinz“, Taunusstr. 38. 14373

Günstige Gelegenheit zum Einkauf hochfeiner Damen-Wäsche

zur Hälfte des realen Werthes.

Hunderte Piecen hochfeiner

Damen-Tag- und Nacht-Hemden,
Negligés, Frisir-Mäntel-Jacken etc.

verkaufe, so lange der Vorrath reicht, zur

Hälfte des realen Werthes.

Keine Dame Wiesbadens sollte diese Gelegenheit versäumen, von dieser günstigen Offerte, welche so bald hier am Plage nicht wieder geboten werden dürfte, zu **Weihnachts-Einkäufen** Gebrauch zu machen.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,
Taschentücher, Kragen, Manschetten

2c. 2c.

14938

zu Ausverkauf-Preisen.

A. Maass, Langgasse 10.

Violinen,

mehrere alte Meister-Instrumente, sowie einige geringe, 1 $\frac{3}{4}$ -Violin,

1 Viola, 1 Gitarre billig zu verkaufen Karlsruher Str. 44, Parterre links.

14129

Gelegenheitskauf!

Von Seiten eines böhmischen Exporthauses hatte die Vergünstigung, ein **Musterlager**

feiner, böhmischer Glaswaaren

ohne Zoll und Fracht zu übernehmen, als:

Vasen, Jardiniären, Blumenhalter, Liqueur-Service, Toilette-Garnituren etc., sowohl in einfacher, wie in feinsten Ausführung und Malerei.

Die Gegenstände gebe

genau zu Fabrikationspreisen

ohne jeden Zuschlag von Zoll und Fracht ab, wodurch Gelegenheit geboten, sich mit schönen und dabei äußerst billigen Waaren, besonders zu **Geschenken** geeignet, zu versehen.

Jacob Eidam,
Krystall-, Glas- und Porzellan-Waaren,
9 Michelsberg 9.

18820



Die Diamant-Remontoir-Taschenuhren

(Schweizer Fabrikat) sind die praktischsten Festgeschenke für Knaben u. Herren. Zu dem Preise von **nur 10 Mk.** allein zu bez. d. d. Bazar Otto Mendelsohn, Wilhelmstr. 24.

14883

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in Leipzig, **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Billig! — Billig!

15699

Gute frische **Landbutter**, auch gefalzen, per Pfund 1 Mk. 12 Pfg., bei Mehrabnahme billiger, fortwährend zu haben; auch sind billige **Koch- und Weihnachts-Aepfel** zu haben bei **Chr. Klenk, Michelsberg 30, vis-à-vis der Synagoge.**

Ausgestopfte Vögel zu verkaufen Lehrsstraße 9. 15729

14 FILIALEN

DARMSTADT NÜRNBERG
BREMSEN MÜNCHEN
LEIPZIG OFFENBACH
FREIBURG STILSBACH
KARLSRUHE STUTTGART
MAINZ WÜRZBURG
MANNHEIM TÜRINGEN

Schirmfabrik
Gegründet 1837

Kronhard Hüh.

Webergasse 30.

DAUERHAFTESTE CONSTRUCTION AUS BESTEM MATERIAL.
VERWENDUNG NUR BESTER UND FARBÄCHTER STOFFE.
GRÖSSTE HALTBARKEIT IN WIND UND WETTER.
BILLIGE, IN DEUTLICHEN ZAHLEN ANGESCHR. FABRIKPREISE.

FESTE
PREISE

Die Fabrik unterhält weder Reisende noch Agenten, sondern verkauft in Ihren 14 Detail-Filialen direct an das Publikum zu Original-Fabrik-Preisen.

FESTE
PREISE

FABRIK OFFENBACH

15078

Neu angekommen und zum Verkaufe ausgestellt:

Glas- u. Porzellanwaaren,

als: Nachtlampen, Schalen, Vasen, Blumenkörbe, Jardiniere, Deckelgläser und Krüge, Rippfächer etc., sowie hübsch decorirte Tafel- und Kaffee-Services, Kry stallartikel in großer Auswahl empfehle als

passende Weihnachts-Geschenke.

Bei dem großen Umfange meines Geschäfts, auf welchem durch die gegebenen Verhältnisse wenig Unkosten ruhen, ist es mir möglich, auf hiesigem Plage die allerbilligsten Preise zu notiren.

Hochachtungsvoll

M. Stillger, Sämergasse 16.

NB. Gekaufte Artikel werden gern bei mir aufbewahrt und am heil. Abend zur gewünschten Zeit abgeliefert. 15445

Knaben-Sicherheitsrad,

fast neu, mit Kugellager, unter Garantie für 75 Mk. feil, passend für Alter von 8—14 Jahren. Näh. Exped. 15717

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle eine große Auswahl in Halsbinden, Hosenträgern, Kragen und Manschetten, Borstennadeln, Broschen, Armspangen u. s. w.

Reizende Weihnachts-Carton mit Rüschen von 30 Pf. an.

Sämmtliche Strumpf- u. Wollwaaren

werden zu denkbar billigsten Preisen verkauft. Zurückgesetzte Artikel, wie **Mützen, Kapuzen, Schürzen** zc. zc., weit unter Einkaufspreis. 15759

Carl Schulze, Kirchgasse 38.



Zu Weihnachts-Geschenken

bringe mein reichhaltiges Lager aller Arten

Uhren und Ketten,

sowie

Musikwerke und Spieldosen,

mit und ohne Notenblätter, in empfehlende Erinnerung. 15256

Gustav Walch, Uhrmacher, Kranzplatz 4.

Blumenladen am Kochbrunnen.

Blühende

Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Alpenveilchen, Primeln, Ericen, Palmen, Blattpflanzen, Blumenkörbchen, Jardiniere in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt 15172

Emil Becker,

Blumenladen am „Kochbrunnen“.

Rochen (Raie) im Auschnitt

per Pfd. 70 Pf.,



Salm, Steinbutt, Soles, Tarbutt, Merlan, Zander, Sechse, Cablian, Schellfische, Seemuscheln, Bratbücklinge zc. empfiehlt

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

NB. Bestellungen an Karpfen für die Feiertage wolle man gefälligst frühzeitig aufgeben.

Christbäume sind zu haben **Moritzstraße 32 bei G. Abel.**

Trauer-Rüschen, Flor, Crêpe, Trauer-Hüte

stets in geschmackvoller Auswahl vorrätig.

Ernst Unverzagt, Modewaaren- & Putz-Geschäft, 11 Webergasse 11. 14164

Schlittschuhe,

Patent, Salifay, Eiskönig, Merkur zc., empfiehlt zu billigsten Preisen 14711

Louis Conradi, Kirchgasse 9, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Diverse zurückgesetzte Gegenstände,

als:

Schmuck-Kasten — Reiserollen — vorjährige Flacons-Ständer in Bronze und Glas — diverse **Kammkasten** — eine Parthie **Hand- und Stell-Spiegel** — diverse **Räucher-Apparate** und **Zerstäuber** älteren Musters — eine Parthie **Puderdosen** — einige complete **Kamm- und Bürsten-Garnituren** — mehrere **Damen-Handtaschen** — diverse **Schildpatt-Aufsteckkäme** älteren Musters — eine Parthie **Haarnadel-Kästchen**, leer und gefüllt, etc. etc.

werden

zu aussergewöhnlich billigen Preisen abgegeben bei

Kranzplatz **Ed. Rosener,** Kranzplatz 1, 1,

Magazin für Parfümerien, Luxus- und Leder-Waaren.

Sämmtliche ausgesonderten Gegenstände sind übersichtlich in einem besonderen Raume ausgestellt. 15572

Christbäume spottbillig in größter Auswahl Stiftstraße 2.

Im Schnee.

(3. Forts.)

Novelle von J. v. Dirkenl.

Kein freundliches Wort wurde laut; herb, wortkarg und schroff, so gab sie sich, sobald sie in seine Nähe kam. Ob er, Franz, das auf die Dauer zu ertragen vermöchte? Bernad gerieth oft in gelinde Wuth, indem er dachte, daß es kein Wunder sei, wenn der gequälte Bauer sich eines Tages wieder auf die Socken mache, um nie wiederzukehren. Wie dann die Leute mit Recht höhnen und auf sie mit Fingern deuten würden! Und doch, wer konnte es hindern, daß es so kam! Marianne ersahen ja wie

versteinert, daran änderte sich im natürlichen Tageslauf nichts mehr. Bernd wünschte oft ein Unglück herbei, das dieser unerträglichen Lage ein Ende bereiten könne. Er ertrapyte sich bald auf allerlei Plänen und geheimen Anschlägen, einen ordentlichen Hauskrieg herbeizuführen, aber bei Mariannens förmlicher Unnahbarkeit scheiterten alle Bemühungen schon von vorne herein.

Eines Tages, es war schon Spätherbst, saß Marianne allein auf der Bank vor der Hausthür. Sie schälte Bohnen aus; aber die Hände ruhten oft lässig in der irdenen Schüssel auf ihrem Schooße, die Augen blickten wie träumend vor sich und einige Mal hob ein tiefer Seufzer ihre Brust. Sie gedachte der Vergangenheit, wie man sich in schwermüthsvollen Stunden lieber Todten erinnert. Was war aus ihr, der stolzen, fröhlichen Erbtöchter geworden? Wie leicht und gern hatte sie ehemals jegliche Unbill von Andern vergeben und vergessen! Wie lustig war sie bei der Arbeit gewesen, wie geneigt, Andern Freude zu bereiten. Und nun, heute nach so wenig Jahren?! Und sie stand noch in der Blüthe ihres Lebens, ihrer Kraft, aber wie lebensmüde, wie elend und unglücklich fühlte sie sich! Wie sehnte sie sich oft zu sterben, als ob im Tode einzig für sie nur noch Ruhe und Frieden zu finden sei. Niemand entbehrte sie ja auch hienieden. Keiner fühlte mit ihr, verstand sie. Konnte sie es denn jemals vergessen, was er ihr angethan, indem er sie zum Gespött der Welt gemacht hatte?!

Jäh fährt sie aus ihren Gedanken auf; horch, was ist das? Schleichende Fußtritte in der Nähe. Ach so, ihr Mann ist es. Wie schlürfend sein Gang ist, als ob er auch sterbensmüde. Ein höhnischer Zug gräbt sich auf ihre Lippen. „Bah, er! — ohne Ehrgefühl — wie er ist, was kann ihn drücken, als Neid; — mag sie ihn quälen, wer gesündigt hat, muß büßen.“ Er steht vor ihr. Sein Auge haftet lange an ihren Zügen. Marianne fühlt es und erröthet. Dann läßt er sich langsam auf die Bank fallen, auf der sie sitzt. Sie rückt jedoch schnell ein wenig zur Seite, als fürchte sie, daß seine Hand auch nur ihr Kleid streife. Er bemerkt es und senkt. „Marianne,“ sagt er nach einer Weile, „so kann es nicht länger fortgehen. Willst Du mich zu Tode quälen — warum denn so langsam?! Tropfen um Tropfen, so nehme ich das Gift täglich, stündlich aus Deiner Hand. Habe den Muth und reiche mir den Becher auf einmal, ich — ich — weiß ja, meine Schuld ist es, daß es so gekommen. Aber ich dachte, Du könntest endlich vergehen, habe ich denn noch immer nicht genug gelitten und gebüßt?“ Seine Stimme brach. Der lang verhaltene, leidenschaftliche Schmerz seiner Seele schaffte sich Bahn. Aber unwillig schnellte er die Thräne, die seine Hand wie Feuer berührt, von sich, denn ihre Haltung blieb eifige Abwehr, als hätte er in den Wind gesprochen. „Du bist schwach von Nerven,“ gab sie in gleichmäßige Ruhe zu verstehen. „Weshalb alte Dinge aufrühren; Jeder muß die Folgen seiner That tragen. Laß uns neben einander weiter gehen durch's Leben, wie bisher. Oder fehlt Dir etwas zu Deinem Bedarf an Speise und Trank und Bequemlichkeit? Dazu bin ich Dir doch die Nächste, wenn auch sonst Leute wie Schubelack —“, sie vollendete den Satz nicht, denn er war emporgesprungen. Ein Zittern flog durch seine Gestalt. Hochaufgerichtet stand er vor ihr; sein Auge funkelte. „Laß andere Leute aus dem Spiel. Was kümmert Dich der Alte? Den Spottnamen verdient er nicht. Er ist ein unglücklicher Mann,“ sprudelte er hervor. „Mitleid, Erbarmen aber kennt Ihr nicht, Du und Deinesgleichen. Wir Unglücklichen gehören zusammen. Gottlob, daß es so ist, sonst sollte man geradezu verzweifeln,“ rief er voll Zorn.

„Aha, so — ich höre schon —“, stammelte Marianne; hohe Röthe bedeckte ihr Gesicht. Mit großen blitzenden Augen blickte sie ihm nach, als er ins Haus schritt. Sie wußte es selbst nicht, war es Zorn oder war es nur Staunen über das kühne Auftreten ihres Mannes, das sie beherrschte. Hatte er ein Recht zu solcher Sprache? Wie gut es ihm stand, diese Herausforderung. Die Duldermiene war einmal nicht ihre Liebhaberei. Ein Mann soll auch männlich auftreten. So war es natürlich; — aber war es je so in ihrem Bereiche gewesen?! Und warum früher nicht?! So tummelten sich die Gedanken in ihr. Zum ersten Male fühlte sie einen Zwiespalt in sich. Und als sie am Abend in ihrem Dettel lag, barg sie ihr Gesicht in die Kissen und schluchzte still in sich hinein. Es waren die ersten Thränen nach langer, langer Zeit.

Seit diesem Tage behüte Franz seine Ausflüge länger aus; oft blieb er bis zum Abend fort. Marianne aber gab sich dem Anschein, als bemerke sie es nicht einmal. Der Winter kam mit Schnee und Sturmesbrausen. In dichten Flocken rieselt es herab unaufhörlich. Die weiße Decke hüllt alle Kantten und Vorsprünge des Gebäudes gleichmäßig ein. Jeder Hügel von Unkraut auf dem Hofe erscheint wie eine blendend weiße Kugel; in dem feingliederigen Geäste der Bäume flimmert und blitzt es, so oft ein bleicher Sonnenstrahl das Gewölke durchbricht. Jubelnd lehnt die kleine Anna am Fenster und schaut in die feierlich stille verzauberte Landschaft hinaus. Wie das leuchtet und funkelt draußen! Ob der Vater heute nicht fortgeht? Huch, flog sie in die Nebenkammer, sie wollte ihn fragen. Aber enttäuscht schleicht sie bald wieder hinaus. Dort war er ja nicht. Sie ruft: „Papa, Papa!“ und sieht in jeden Winkel des Hauses. In der Spinnstube sitzt die Mutter hinter dem Koden; das Mädchen schnurret, die Spule dreht sich wirbelnd schnell. Eine Weile steht das Kind und schaut wie träumend zu. Soll sie die Mutter fragen, wo der Vater ist? Sie überlegt. Nein, nein, weshalb auch. Vielleicht schilt sie nur. Die Mutter war kürzlich so barsch und zürnte oft dem Onkel Bernd sogar. Blischnell dreht das Kind sich um und verläßt die Spinnstube. Sie eilt in ihre Schlafkammer und will mit der Puppe spielen. Der Vater hat sie ihr geschenkt; und als sie nun die alte Schachtel mit ihren Spielsachen aus der Ecke zerzt, fällt ihr Blick auf ein zierliches Binsenkörbchen, das Jemand in dem dunklen Winkel geborgen haben muß. Neugierig lugt die Kleine unter den Deckel. Ach, welch' eine schöne Haube dort versteckt ist! Wie das blaue Band und der glitzerige Flor ihr in die Augen sticht. Aber was soll das bedeuten, wer hat das Körbchen hier wohl versteckt? Vielleicht der Vater; ob er die Mutter beschenken wollte, wenn sie ihm ein einziges Mal ein freundliches Wort gab?! Und mit diesem Gedanken ist die Kleine mitten in ihrem bitteren Leid. Der häusliche Zwiespalt hat längst einen düsteren Schatten in das zartfühlende Kindesherz geworfen. Niemand ahnt den trostlosen Schmerz der jungen Seele, der sich tiefer, verzehrender in ihr Lebensmarkt einwühlt. Kinder haben Weinen und Lachen in einem Saß, sagt der Volksmund; allein es wird viel zu wenig bedacht, wie tief der Kummer um scheinbar Geringfügiges in den Augen Erwachsener das Kindesgemüth erregen kann und wenn es seine zerbrochene Puppe beweint, füllt es sich fast so unglücklich in seiner Weise, wie eine Mutter, die den Tod eines Verwandten betrauert. Um wie viel qualender müssen die Kümmernisse im Kindesherzen sein, wenn es Diejenigen, die es am meisten lieben soll, in ewiger Missethätigkeit befangen sieht! Glühende Thränen rollten der Kleinen oft in unbewachten Augenblicken über die Wangen, wenn sie den Vater voll Unmuth im düsteren Schweigen das Haus verlassen sah, während die Mutter ihm einen flammenden, zornsprühenden Blick nachsandte und polternd ihre Kochtöpfe an den Herd schob. Selbst Onkel Bernd zeigte sich nie mehr so spaßhaft und schäfernd mit ihr, seinem Liebling, wie früher. Keins der Dienstboten erzählte mehr wie früher des Abends am Herdfeuer allerlei Grusel- und Gespenstergeschichten, daß es einem so recht kalt über den Leib schauerte. So tummeln sich die Gedanken in dem Köpfchen der Kleinen. Und auf einmal bricht die Sehnsucht nach dem Vater wieder hervor. Wie behaglich warm es in der Spinnstube war. Bratäpfel zischen und duften dort so schön. Draußen aber ist es kalt. Wie der Schnee noch immer tanzt! Die Gesimse zeigen dicke glitzerige Polster. Doch nein, nur leise, vereinzelt sinken die Flocken. Anna treibt es hinaus; sie will den Vater in dem Heuschöber suchen. Auch dort ist er nicht. Sie sinnt nach; jetzt weiß sie es, wo er sein kann. War sie nicht im Sommer seine stete Begleiterin, wenn er nach der Kohlerhütte des alten Michel ging. Nichtig, dort würde sie ihn finden. Hurtig fliegt die Kleine hinaus. Sie ist nur leicht bekleidet; ein Röächchen und Jacke von gelbem Dieber; ein Halstüchlein von Wolle; aber feste, mit Leder beschlagene Holzschuhe an den Füßen. Sie wickelt die kleinen rothgefrorenen Hände in die Schürze, nachdem sie die Stattenmütze etwas fester unter dem Kinn gebunden und eilt lustig weiter.

(Schluß folgt.)

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 299.

Samstag, den 21. Dezember

1889.

Zu Weihnachten

14197



empfehle mein reichhaltiges Lager

Damen- und Herrenuhren in Gold, Silber und Nickel,
Regulateure, Holz-Standuhren, Wecker und Schwarzwälder Uhren,

Uhrketten in Gold, Silber, Oxyd, Double, Talmi und Nickel,
Neuheit! **Mikado-Ketten** Neuheit!

zu den billigsten Preisen unter Garantie.

28 Langgasse 28, Chr. Nöll, Ecke Kirchhofgasse Ecke.

Reparaturen prompt und billigt.

Uhrmacher.

Reparaturen prompt und billigt.

Julius Geissel, Weinhandlung.

Bureau: Schwalbacherstrasse 43.

Fernsprech-Anschluss No. 128.

Bei Herrn Dr. Lenz, Wilhelms-Apotheke, befindet sich eine meiner Niederlagen in Süd- und Medizinalweinen.

6612

Wiesbadener Privat-Stadtpost.

Expedition: Kranzplatz 1.

Prompte und zuverlässige Beförderung von geschlossenen Briefen
à 3 Pf., Druckfachen und Karten à 2 Pf., bei größeren Partien
Rabait. — Incasso. 15611

Neue Filiale: Golbgasse 21 bei Herrn Kaufmann Grünberg.

Stickerie-Costüme

eine Partie unter Preis, das Costüm von 8 Mk. 50 Pfg. an,
Ballgarnituren zu Fabrikpreisen. 15736

Wilh. Weber, Modegeschäft, Gr. Burgstraße 3.

Opel-Mähmaschinen

aller Systeme, für Familien und Handwerker, in bekannter schöner,
guter und dauerhafter Ausführung, empfehle, zugleich als
sehr geeignete Weihnachts-Geschenke, unter Versicherung
für geräuschlos und taßelfreien Gang

Häfnergasse 7

Adolf Rumpf, Mechaniker.

H. Kredell, Inhaber, Häfnergasse 7.

Reparaturen daselbst rasch und billigt berechnet.

STOLLEN

jeder Qualität und Preislage von
50 Pf. bis 50 Mk.

Mandel-
Sultanen-
Ananas-
Mohn-

STOLLEN

jeder Qualität und Preislage von
50 Pf. bis 50 Mk.

Anerkennungen

15738

Ihrer Königlichen Hoheit der Erbgrossherzogin von Baden, Ihrer Hoheit der Herzogin
von Nassau, sowie noch vieler höchster u. hoher Herrschaften zeugen für die vortreffliche Güte meiner
nach den Rezepten der Königl. Sächs. Hofmündbäckerei von G. Adam in Dresden hergestellten Stollen.

Häfnergasse 9. **A. Berger's** Herzogl. Nass. Hof-Bäckerei.

! Reeller Ausverkauf!

**Puppen,
Puppenköpfe, Trousseaux**

bis zu hochfeinsten französischen Genres.

Spiel-Waaren aller Art,

sowie eine große Anzahl Reise-Muster von allen Sorten Spiel-Waaren, Puppen zc. zc. zu jedem annehmbaren Preis, mindestens 50% unter Werth.

Ausstellung

in meinem Engros-Lager 14153

Schützenhoffstraße 1, 1. Etage.

Arthur Sternberg,

Inhaber des Ersten 45-Pfennig-Bazars Neugasse 9

und des

Spezial-Geschäfts von Japan, China- und Decorations-Artikeln, Lauggasse 14.

Für Milchhändler.

Empfehle Schilder auf Milchkannen nach Vorschrift.

M. Rossi, Zinngießer,

Metzgergasse 3. 15757

Strassburger „Neueste Nachrichten“
General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22300

notariell beglaubigte
Auflage!

12. Jahrgang.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ
der Reichslande,

von sämtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren etc.
zu Bekanntmachungen benutzt.

Vogelfutter zum Streuen

billigt bei **A. Mollath, Michelsberg 14.** 15748

Weihnachts-Geschenk: Garzer Kanarienvogel
à Stück 5 und 6 Mk. zu verkaufen Albrechtstr. 43, Gths. Dachl.

Practische Weihnachts-Geschenke:

Schinken, gut geräuchert, garantiert für vorzüglichen Geschmack,	per Pfd. Mk.	—,90
Rollschinken von 4 1/2 Pfd. an	" "	1,—
Kleine Schinken von 1 1/2 Pfd. an (Gänschen)	" "	1,—
Cervelatwurst, feinste Waare,	" "	1,80
bei Abnahme von 5 Pfd.	" "	1,50
Mettwurst, feste,	" "	1,20
gut geräucherte Schwartenbläschen	" "	—,80
ff. Leber- und Blutwurst	" "	—,80
vorzügliches Schmalz, rein ausgelassen,	" "	—,70
empfiehlt	" "	15647

Jean Weidmann,

Döfen- und Schweine-Metzgerei, Michelsberg 18.

Täglich frisch geriebene

Mandeln.

empfehlen

C. Brodt,
17a Albrechtstrasse 17a.

Adolf Wirth,

Gäbe der Rheinstraße und Kirchgasse,
empfiehlt aus seinem reichhaltigen Weinlager:

per 1/4 Str. Fl.		per 1/4 Str. Fl.	
Laubenheimer	50 Pf.	Jugelheimer	75 Pf.
Forster	60 "	Zeller	90 "
Deidesheimer	80 "	Ober-Jugelheimer 1 Mk.	40 "
Niersteiner	1 Mk. 10 "	Hermannshäuser 1 "	70 "
dto. Ansfelje	1 " 40 "	Wiedoc	1 " 10 "
Schiersteiner	70 "	St. Estéphe	1 " 30 "
Lorch	1 Mk. 10 "	St. Julien	1 " 50 "
Hochheimer	1 " 30 "	Chât. Margaux	1 " 90 "
Geisenheimer	1 " 60 "	" Bellegrave 2 "	30 "

Sherry, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein,
Muscat-Sauvel n. s. w., deutschen Mousseux und
Champagner in großer Auswahl zu billigstem Preis. 15621

Speck,

prima Waare, mehrere Centner (trocken gef.), ist preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe ist ein Fleischwolf und eine 5-schneidige Fleischwäge in gutem Stande billig zu verkaufen. 15648

Jean Weidmann, Döfen- und Schweinemetzger,
Michelsberg 18.

Den Wiederverkäufern

zur Nachricht, daß auf Hofgut Gelsberg 1000 Str. Zwiebelkartoffeln, der Centner zu 2 Mk., abzulassen sind

Original-Porträt Geibel's

mit einer diätetischen Widmung an Ihre Königliche
Hoheit die Kronprinzessin Sophie von Griechenland
von einer Wiesbadenerin.

Preis 1 Mt. 20 Pfg.

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32. 15756



Blumenkörbe etc.
Jardiniere etc.
Frühlingstöpfe etc.
Blühende Pflanzen etc.
Blattpflanzen etc.
Schnittblumen etc.
Bouquets etc.
Makartsträuße etc.
Weihnachts-Grüsse etc.
Grossartige Auswahl.

Otto Jacob,
Blumenhalle, 15760
Bahnhofstrasse 9.

Um zu räumen,

liefern wir in solidester bester Ausführung:

Prima Double-Winter-Paletots zu 20 Mk.
Prima Eskimo-Winter-Paletots zu 24 u. 30 Mk.
Knabenmäntel mit Plüschbesatz zu 5 und 6 Mk.
Complete Herren-Anzüge in reiner Wolle zu
15, 20 und 25 Mk. 15769

Neueste Fabrikpreise.

Berliner Confections-Bazar,

Mauritiusplatz, Ecke Kirchgasse.

H. Behrendt & Co.

Zur gest. Notiz.

In der Möbelhalle 22 Michelsberg 22 sind als passende
Weihnachts-Geschenke sehr preiswürdig unter Garantie zu ver-
kaufen, als: Sehr schöne Secretäre, Spiegel, Kleider-, Gallerie-
und Küchenschränke, Verticow's, Kameltaschen-Garnituren, Sopha's,
Kommoden, Consolen, Waschkommoden, Auszieh-, ovale und andere
Tische, Quer-, Pfeiler- und andere Spiegel, Schreibbureau und
Schreibtische, größte Auswahl in französischen Betten, von den
feinsten bis zu den geringsten, Näh- u. Nippische, Etageres,
Notenständer u. s. w.

Möbel- und Betten-Fabrik

Georg Reinemer, 22 Michelsberg 22.

Transport nach außerhalb mit eigenem Fuhrwerk franco.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet. 380

Bicyclette,

ist neu, mit allem Zubehör zu verk. Göthestraße 30, P. 15726

Feinstes Confectmehl (das Beste, was zu haben ist),
Ruchennmehl,
große Mandeln von 1 Mt. an,
geriebene Mandeln und Haselnüsse,
prachtvolle Rosinen und Sultaninen,
neues Citronat und Orangeat,
Ceylon-Zimmt, Nelken, gemahlene Rastinade
empfehlen zu allerbilligsten Preisen 15425

Adolf Wirth,
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Zu bevorstehenden Feiertagen

erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen:

Prima gemästete schwere Wetterauer Gänse,
" " " franz. Enten,
" " " Poularden,
" " " Truthähne und
" " " Truthennen,
ferner ungar., ital., franz.
und steierisches Geflügel,
sowie frische schwere Wald-
hasen, frische Mehziemer
und Keule, Hirschziemer und
-Braten und ausgesuchte
böhmische feiste Fasanen,
Alles nur in feiner prima Qualität
zu billigsten Preisen bei

Ign. Dickmann,
5 Goldgasse 5. 12 Marktstraße 12.
Fernsprechstelle 76. 15738

Billigste Bezugsquelle

für eingemachte Gemüse u. Früchte.
Bei 10 Dosen (auch verschiedenen Inhalts)
10 Procent Rabatt. 15520

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Orangen,
schöne reife Frucht, per Stück 7, 8 und 10 Pf., Duzend 80 Pf.,
Weihnachts-Confect, reich verziert, per Pfd. von 50 Pf. an,
Weihnachts-Lichte, farbig, per Duzend von 10 Pf. an,
Feigen, Datteln, Tafel-Mandeln und Rosinen. 15738
J. Schaab, Grabenstraße 3.
Filiale: Bleichstraße 15.

Wilde Enten,

vorzüglich schöne Qualität, versendet in garantirt frischer
Waare 3 Stück für 5 1/2 Mt. oder 4 Stück kleinere für
5 Mt. **J. Saalfeld,** Großlieferant, Swinau.ände.

Ueberzeugung macht wahr!

Wer eine billige und gute Berliner Tages-Zeitung lesen will, bestelle sich auf dem nächstgelegenen Postamt oder bei dem Landbriefträger für das nächste Quartal für **1 Mk. vierteljährlich** die

Berliner Morgen-Zeitung

mit „täglichem Familienblatt“,

die bereits mehr als 52 Tausend Abonnenten hat, welche täglich weiter zunehmen. Wer sich jedoch das Blatt erst ansehen will, um sich vorher von dem Umfang und Inhalt zu überzeugen, verlange gratis eine Probe-Nummer von der Expedition der Berliner Morgen-Zeitung, Berlin SW.

Im nächsten Quartal erscheint ein neuer interessanter Roman von

(A eto 493 B/12) 355

Ad. Streckfuss: „Das Geheimniß des Wohlthäters.“

Michelsberg

3.

Thorfahrt!!

Michelsberg

3.

Die Sachen werden verschenkt, könnte man fast sagen, denn billiger wie in jedem Ausverkauf wird da verkauft:

en gros.

en détail.

Wassel-, Tisch-, Nähtisch- u. Kommode-Decken in Leinen, Jaquard und Damast.

Gardinen- und Sophaschoner in Tüll, Bitrage und Häfelstoff.

Küchen- und Stuben-Handtücher, Stanbtücher, Servietten, abgepaßt und am Stück.

Bettzeug:

Gemden-Flanell und weißes Hemdentuch, Cachemire, Noßstoff und Futterstoff.

Druckzeuge:

Taschentücher in weiß und bunt.

Schürzen in allen Façons, fertig und am Stück.

Weißwaaren:

Oberhemden, Damen-, Herren- und Kinderhemden in weiß und bunt,

in Sommer- und Winterstoff,

Damen- und Herrentragen, Manschetten,

Knaben- und Mädchenkragen

in allen modernen Façons.

Kinderlächchen, Erstlingshemden.

Straußen:

Herren- und Knabenschlipse,

Kavalières, Cachenez in Wolle und Seide.

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3,

Wiesbaden.

15702

Puppen.

Gekleidete Geletpuppen werden im Einzelnen zu Spottpreisen abgegeben. Ein kleiner Kest ungekleideter per Stück 50 Pfg. Emserstraße 19.

Puppen und andere Spielsachen werden um jeden Preis abgegeben Messergasse 14, 1 St. 15750

en gros.

en détail.

Unterzeuge

in Wolle, Baumwolle, Merino, Maco und Seide, gestricht und gewebt in allen Größen, für Damen, Herren u. Kinder.

Normal-Unterziehzuge:

Unter- und Oberhosen für Herren.

Gestrichte Damen-, Herren- u. Kinderwesten.

Kinder-Kleidchen, -Jäckchen, -Höschen,

-Höckchen, Kinderschuhe u. Wickel-Schnuren.

Kapuzen, Fanchons, Tücher, Pelertinen.

Strümpfe, Socken

in Wolle, Merino, Baumwolle, Maco und Seide in allen Strickarten und Größen.

Handschuhe

passend zu allen Costümen, in Zwirn, Seide und Wolle, gefüttert und ungefütert.

Corsets

in allen modernen Façons, auch außergewöhnliche Weiten.

Tricot-Taillen,

Bojenträger, Stickereien, sowie alle einschlagenden Artikel.

Sächsisches Waaren-Lager
Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Alle Artikel in bekannt großer Auswahl.

Alle Artikel in bekannt großer Auswahl.

Brachtvolle Delbilder

15569

mit breiten Goldrahmen zu sehr billigen Preisen zu verkaufen
G. Collette, 14 Friedrichstraße 14.

Harzer Kanarien, sanfte Louren-Sänger, sind abzugeben
Elisabethenstr. 17, Gartenhaus. 15376

Warnung.

Die Firma Ph. Hermann Fay in Frankfurt a. M. erläßt eine die **Sodener Mineral-Pastillen** betreffende Annonce und sucht darin in gewohnheitsmäßiger Weise das Publikum irre zu führen. Diese Firma hat es durch ihre marktschreierischen Annoncen dahin gebracht, daß sich

- 1) Der Ortsgesundheitsrath in Karlsruhe,
- 2) Das Großherzogl. Polizeiamt in Darmstadt,
- 3) Die Königl. Polizei-Direction in Wiesbaden

mittels öffentlicher Bekanntmachungen veranlaßt haben, das Publikum aufmerksam zu machen, den Annoncen und Reclamen der Firma **Fay** keinen Glauben zu schenken.

Nach diesen amtlichen Bekanntmachungen bestehen die Fay'schen Pastillen aus:

**1 Theil Kochsalz und
19 Theile Zucker**

und haben einen Werth von höchstens **20 Pfennige** per Schachtel.

Trotz aller dieser Thatsachen erlaubt sich diese Firma, andere sich im Verkehr befindliche wirklich ächte **Sodener Mineral-Pastillen**, entgegen besseres Wissen, als nachgeahmt und minder heilwirkend zu bezeichnen. Solche Handlungsweise bedarf keiner besonderen Bezeichnung. Der einsichtsvolle Theil des Publikums vermag sich leicht das richtige Urtheil zu bilden und wird die sogenannten Fay'schen Pastillen, deren amtlich nachgewiesener Werth höchstens **20 Pfennige** beträgt, nicht mit **85 Pfennige** bezahlen.

Frankfurt a. M., 14. Dezember 1889.

(H. 67332) 385

Hermann Geissler,
General-Dépôt der Wahlkampf'schen ächten Sodener Mineral-Pastillen.

Heute Samstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich zufolge Auftrags im hinteren Saale des Gasthauses

„Zur Kronenbier-Halle“, 20 Kirchgasse 20,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

Circa 250 Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe, Winterschuhe, Holzschuhe, eine große Parthie hochfeiner Kammgarn- u. anderer Stoffe, zu complete Anzügen, Paletots, Hosen und Westen, Kattun-Keste, Herrenshlipse, 6 Mille Cigarren, eine Rolle Teppich (wird per Meter abgegeben) u. dergl. m. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Letztgebot. 295

Aug. Degenhardt,
Auctionator und Taxator,
Bureau: 33 Schwalbacherstraße 33.



Täglich
bis Weihnachten verkaufe
Reihe von Exportwaaren:
Dogskin,
4- u. 6-föpfig,
Ball-Handschuhe,
alle Längen, 15562
Herren-Stepper,
Herren-Wildleder,
um damit zu räumen,
sehr billig ane.
R. Reinglass,
Webergasse 4.

30 Stück Püppische,

elegant mit Plüsch und Posamenten, Stück von 4 Mk. an, hoch elegantes **Chaise-longue**, schwerer Ueberzug, prima Wollfransen, 62 Mk., verschiedene **Sopha's**, Garnituren, Sopha und 3 Fauteuil 78 Mk. u. u., Schachst. 9a, 1 St., n. d. Schwalbacherstr.

300

Faschen Bordeauxweine, Medoc, St. Julien, 16/1 Fl. Mutterspirit und Nordhäuser Korn, 31/1 Fl. Berliner Getreidekummel-Essenz, 8/1 Fl. Rum-Essenz, Pfeffermünz, Wachholder, ca. 5 Pfd. Cognac, sowie ca. 100 Packete Cigaretten sind mir zur Veräußerung übergeben, die ich heute

**Samstag, den 21. Dezember e.,
Morgens 10 Uhr**

anfangend, in meinem Bureau

No. 8 Kl. Schwalbacherstrasse No. 8,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 342

Wilh. Klotz,
Auctionator und Taxator.

Brennholz-Versteigerung.

Heute Samstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, werden am Abbruch des Hauses

9 Parkstraße 9

eine Parthie Brennholz, Flügel- und Zimmerthüren, eine schöne eiserne Veranda, 1 eichene Treppe u. s. w.

gegen Baarzahlung versteigert. 318

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren.

Diebe-

sten Cigarren. Eine Cigarren-Fabrik im Reg.-Bez. Wiesbaden offerirt zu **Weihnachts-Geschenken** besonders geeignet:

La Victoria, eleg. Mittelfaçon, per 100 Stück 7 Mk.,
Rococo, kleinere Mittelfaçon, per 100 Stück 6 Mk.,
franco gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. 15721
Offerten unter **A. R. 40** besorgt die Exped. d. Bl.

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 8171

Spezialität in Holländischen Cigarren.
Herrmann Saemann, Kirchgasse 47.

Verschiedenes

Magnetopath Kramer

kehrt am 1. Januar zurück. Louisenstraße 15. Heil-Praxis für innere und äußere Krankheiten, auch für veraltete Fälle, an welchen alle ärztliche Kunst scheiterte. 15773

Ich wohne jetzt 15690
Schwalbacherstraße 19,
2. Stock,
gegenüber der Infanterie-Kaserne.
Chr. Louis Häuser,
Immobilien- und Hypotheken-Agentur.

Zwei Plätze (1. Platz) für die Cyclus-Concerte im Kurhaus wegen Trauerfall abzugeben Neubauerstr. 6, Part. 15576

Reparaturen
an Schmuckfachen etc., sowie Vergoldungen und Versilberungen fertigt schnell und billig 9330
Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Messergasse.

Uhren jeder Art reparirt am billigsten, dauerhaft und unter Garantie 15482
Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.

Reparaturen an Nähmaschinen,
Decimal- u. Tafelwaagen, Velocipeden etc.,
werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt von 12847
F. Becker, Mechaniker, Michelsberg 7.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt. Herrensohlen und Fled 2 Mt. 70 Pfg., Frauensohlen und Fled 2 Mt. J. Enkirch, Schwalbacherstr. 19, Bdh. 1 St.

Weiß- und Buntstickereien werden prompt und billigt besorgt Dohheimerstraße 17, Seitenb. II. 12463

Kaufgesuche

Ein rentables Hausgrundstück mit Hof und Stallung etc. wird zu kaufen gesucht, möglichst im Innern der Stadt. Offerten sub O. H. # 10 hauptpostlagernd.

Zu kaufen gesucht ein rentables Haus in der Kirchgasse, Neugasse, Schulgasse, Ellenbogengasse oder deren Nähe, zum Betriebe einer guten Weinwirtschaft geeignet, zum Preise von 40—70,000 Mt. Gef. Off. unter „Weinwirtschaft 40—70“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 15282

Ein rentables Haus in der Moritzstraße, Adelheidsstraße, Drantienstraße, Karlstraße oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter „Rentables Haus“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 14969

An- u. Verkauf von getragenen Schuhen u. Stiefeln. Reparaturen wie Naaharbeit billigt. Frauensohlen 2 Mt., Herrensohlen 2 Mt. 50 bis 2 Mt. 80, selbstgemachte Arbeiter-Schuhe 5 Mt. P. Schneider, Schuhmacher, Hochstätte 30, Ecke vom Michelsberg.

Suche zu kaufen

einen leichten Transport- (Milch- oder Messer-) Schlitten, neu oder gebraucht. Offerten mit Angabe des Preises erbitte unter J. G. 7 an die Exped. d. Bl. 15706

Verkäufe

Cigarren-Geschäft,

älteres rentables, zu verkaufen. Frequente Lage. Offerten unter L. L. 100 postlagernd erbeten.

Ein rentabl. Milchgeschäft zu verk. Näh. Exped. 14477

Ein kleines Milchgeschäft billig zu verk. Näh. Exped. 15580

Ein ganz neuer Reise-Mantel ist im Auftrage einer Herrschaft für 30 Mt. zu verkaufen Neugasse 12, 3 Stiegen. 14901

Ein f. neuer Damen-Mantel sehr billig abzugeben Karlstraße 26, Hinterhaus.

Mehrere gut erhaltene Kleider zu verkaufen, darunter eine Jacke mit Pelzbesatz, Adlerstraße 63, 2 Treppen links. 15285

Tafelklavier, gut erh., bill. zu verk. Weberg. 50, II r. 14846

Große neue Spielboxe, 8 Opernstücke spielend, billig zu verk. Häfnerg. 5, 1 Trepp.

Ein großer, schöner Divan
im Moquett mit Plüschfassung, sowie ein Sessel in Fantasiestoff zu verkaufen bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15735

Ein sehr gut erhaltener nutz. Secretar steht zum Verkauf bei P. Weis, Moritzstraße 6. 15414

Mahagoni-Kanape (neu), d.-brauner Mißbezug, für 50 Mt. abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 15670

20 Nippische mit Mißsch à 5 Mt. Schachtstraße 9a, 1 St.

Neue Kanape's billig abzug. Michelsberg 9, 2 St. I. 12646

Weihnachts Geschenk für Blumenliebhaber.
Ein Blumentisch, hochfein, Pierde eines Zimmers, zu verkaufen Albrechtstraße 31b, Part. 15652

Zwei Erkergestelle
billig abzugeben. 15347

B. Marxheimer,
Webergasse 16.

Eine Spezerewaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh. Exped. 12964

Gut erhaltenes Kinderstühlchen billig zu verkaufen. Näh. Exped. 15675

Ein neuer eleganter, vierfüßiger Schlitten, passend für ein Weihnachts-Geschenk, zu verk. Zahnstraße 19. 15416

Ein Strang Thonröhre, 24 cm weit, ca. 9 m lang, zu verkaufen Rheinstraße 34, im Hof. 15294

Ein Kastenofen, Plattenofen, Säulenofen zu verkaufen Schwalbacherstraße 41. 15398

Noch einige gute Kanarien-Vähe zu verkaufen Hochstätte 31, Laden.

Einju nger, ächter Mops zu verk. Lannusstraße 38. 14493

Vermiethungen

Möblierte Wohnungen.

Wilhelmstrasse 8, Parterre,

möblierte elegante Wohnung, auch einzelne Zimmer, sehr preiswürdig zu vermieten.

In bester Lage eleg. möblierte

Etage, Schlafzimmer mit Salon und einz.

Zimmer, mit Pension sofort zu vermieten. Näh. Exped. 12654

Möblierte Zimmer.

Adelheidstrasse 39, Bel-Etage, ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. Jan. zu verm. Näh. Part. 15592

Friedrichstrasse 18, 2. St. l., einf. möbl. Zimmer zu verm. 14525

Geisbergstrasse 26 sind 2 bis 3 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 15668

Kirchgasse 2a, Bel-Etage, sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 10711

Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 11285

Schwalbacherstrasse 41, I, 1-2 möbl. Zimmer z. v. 15586

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu verm. 13412

Taunusstrasse 45 (Sonnenf.) gut möbl. Zimmer zu verm. 13703

Wellrigstrasse 7 ein möbl. Zimmer sogleich zu verm. 12444

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension. „Pfälzer Hof“.

Einzelne Zimmer mit billiger Pension Taunusstrasse 38. 9739

Zwei gut möblierte Zimmer (Bel-Etage), nahe der oberen Rhein-
strasse, sind zu 40 Mk. pro Monat an einen älteren Herrn oder
Dame zu vermieten. Näh. Exped. 15122

Zwei möblierte Zimmer (Salon und Schlafzimmer) zu ver-
mieten Louisenstrasse 41, I. Etage. 15742

Ein oder zwei gut möbl. Zimmer, strassenwärts, für einen oder zwei
Herren billig zu vermieten Marktstr. 34, 2. Etage, sep. Eing.

Wohn-u. Schlafz., gr., möbl., z. v. Kapellenstr. 2b, Bel-Etage. 13753

Salon und Schlafzimmer, elegant möbliert, preis-
würdig zu vermieten Langgasse 10, I. 15269

Salon und Schlafzimmer sofort zu vermieten
Taunusstrasse 38. 9738

Schön möbl. Part.-Z. m. Pension Frankenstrasse 17.

Ein g. möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstrasse 18, 2. St. l. 14524

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 34. 10337

Ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Kleine Kirchgasse 3, II. 15152

Ein kl. möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 8. 14530

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Moritzstrasse 25, St. 1 Tr. 15723

Ein großes, möbl. Wohnzimmer m. od. ohne Pension zu vermieten
Neugasse 9, 3 Stiegen hoch, links. 7234

Klein einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstr. 58, 3 St. 15579

Ein großes, freundliches, möbliertes Zimmer mit Pension sofort
zu vermieten Schwalbacherstrasse 41, Hinterhaus. 13988

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 31, Vorder-
haus 2 Stiegen. 15682

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Taunusstrasse 38. 114462

Ein möbl. Parterrezimmer auf gleich zu verm. Wellrigstr. 10. 12923

Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. im „Pfälzer Hof“.

Junge Leute erh. Kost und Logis Bleichstrasse 37, St. I. 15479

Leere Zimmer, Mansarden.

Neugasse 22 ist eine Dachkammer an eine ruhige Person
zu vermieten. 15727

Fremden-Pension

Familien-Pension Louisenstrasse 12, I.

eleg. möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension. 12454

Fremden-Pension Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Elegant eingerichtete Bel-Etage, sowie einzelne Süd-
Zimmer. Bäder im Hause. 8147

Hotel zum deutschen Reich,

Rheinbahnstrasse 5. 9331

Bequem eingerichtete Zimmer mit Pension zu billigen Preise.

Pension Internationale

Villa Mainzerstrasse 8. 13552

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 20. Dezember 1889.)

Bären: Herzberger, Kfm. Köln.
Jötter, Kfm. Kreuznach.

v. Trebra, Major m. Fr. Dresden. Hotel St. Petersburg: Breier m. Fam. Mexico.

Reifenberg m. Fam. Berlin. Rhein-Hotel & Dépandance: Weidert, Kunstmaler. München. Obermüller, Fbkb. m. Fr. Freiburg. Funke, Kfm. Bremen.

Schwarzer Bock: Central-Hotel: Stein, Kfm. Elberfeld. Karger. Frankfurt.

Hotel Dahlheim: Griffin, Oberst m. Fam. England. Boyle, Fr. England.

Einhorn: Brasser, Kfm. Witten.

Englischer Hof: Rothschild, Kfm. Grevenbroich.

Zum Erbprinzen: Rudolph, Kfm. Offenbach. Jung, Kfm. Halle. Weisleben, Kfm. Köln.

Grüner Wald: Spiess, Apotheker. Montabaur. Spiess, 2 Fr. Berlin. Langenbeck, Fbkb. Darmstadt.

Hotel Kronprinz: Einstein, Fr. Chicago. Laach, Fr. Rent. Berlin.

Nonnenhof: Lowenthal, Kfm. Köln. Ehomann, Kfm. Mannheim.

Hotel Vogel: Henkel, Dr. med. Paderborn. Rosenberg, Kfm. Elberfeld. Höcker, Schriftsteller, Dr. Berlin.

Hotel Weins: Evers, Fr. Gutsbos. m. Tocht. u. Begl. Mecklenburg.

In Privathäusern: Villa Carola: Hallez, Advocat. Brüssel.

Villa Helene: Wolf, Fr. New-York. Barrett, Fr. New-York. deHaze-Bomme, Fr. Baron. Holland.

(Nachdruck verboten.)

Racine.

Zur 250. Wiederkehr seines Geburtstages &

(21. Dezember 1639.)

Von H. Folicineano.

Zweihundertfünfzig Jahre sind bereits verstrichen, seit Jean-Baptiste de Racine, Frankreichs größter Dramatiker, geboren wurde. Wohl hatte mit Corneille das neue Zeitalter der französischen Literatur begonnen, welches wir das classische zu nennen gewohnt sind, aber dieser zweite Dramatiker des siebzehnten Jahrhunderts stand noch in zu hohem Grade unter dem Einflusse seiner Vorgänger und des römischen Alterthums, als daß man ihn bedingungslos zu den modernen Dichtern rechnen könnte. Während Corneilles römischen Mustern folgte, bildete Racine seinen Geist an den griechischen Meisterwerken. Daher neigte auch Ersterer zur schaulustigen Declamation und zur künstlichen Verwirrung der Intrigue; Racine aber bewies seinen edleren Geschmack in der äußersten Einfachheit der Sprache und der

Handlung. Für ihn war die Darstellung der menschlichen Leidenschaften und besonders der Liebe die Hauptsache. Er machte zuerst die Frau bühnenfähig und begründete die Herrschaft des Weibes auf den Brettern, welche die Welt bedeuten, und mittelbar auch in der Welt selbst. Alle Dichter vor ihm haben dem Weibe eine untergeordnete soziale Stellung angewiesen; es war eine Sklavin und vielleicht noch weniger als eine Sklavin. Bei den italienischen Novellisten ist das Weib nichts weiter als ein launenhaftes Kind. Selbst Shakespeares Frauengestalten besitzen nicht alle ihre eigenthümliche Individualität. Racine's Heldinnen dagegen, Andromache, Hermione, Agrippina, Beronice, Roxane, Phädra und wie sie sonst noch heißen, erscheinen als zielbewusste Wesen mit einem festen Willen und tragen die Verantwortlichkeit ihrer Handlungen.

Corneille lebte gewissermaßen noch im Mittelalter. Durch ihn, wie auch durch die Fronde hauchte die vergangene Zeit ihr Leben aus; Racine dagegen war der Führer einer neuen Zeit und wurde der Schöpfer der modernen französischen Literatur.

Trotz der antiken Titel sind seine Tragödien sozusagen actual, denn die menschlichen Leidenschaften veralten nie. Alle Tage und bei allen Völkern kommt es vor, daß irgend ein Titus seine Beronice verläßt und daß eine Roxane einen Bajazet ermordet; auch die Hermionen sind nicht selten.

Am 21. Dezember 1639 erblickte Racine in Laforté-Milon das Licht der Welt. Der frühverwaiste Knabe kam in das von den Jansenisten geleitete Collège des Granges, wo ihn Lemaistre de Sacy und Lancelot in das Studium der griechischen Literatur einführten. Seine Lehrer hatten einen außerordentlichen Einfluß auf ihn, so daß der heranwachsende Jüngling kein Probstudium wählte. In Paris trat er in das Collège Harcourt, wo er seine humanistische Bildung vollendete.

Ludwig der XIV. hatte gerade seine Volljährigkeit erreicht, und für die Dichter brach ein goldenes Zeitalter heran. Die Gnadenstrahlen des roy-soleil fielen auch auf den jungen Racine, der die Vermählung des jungen Königs in einer Ode besang. „Les nymphes de la Seine“ hieß die Dichtung, welche 1659 erschien und dem Dichter eine Pension von 500 Franken einbrachte. Durch ein anderes Gedicht, welches den pompösen Titel „La renommée des mases“ führt, wurde diese Pension auf 2000 Franken erhöht. Vor 200 Jahren war diese Summe schon ein kleines Vermögen. Durch eine Pfründe glaubte er seine materielle Lage noch mehr zu verbessern, aber dieselbe zog ihm einen Prozeß zu, den er glücklich verlor und der ihn zu seinem Lustspiel „Les plaideurs“ (Die Vertheidiger) begeisterte. Dieses Lustspiel hatte Erfolg und spornte ihn zu neuer dramatischer Thätigkeit an. Seine Erstlingsarbeit zeigte ihn als einen Nachahmer Corneilles, aber bereits in der Tragödie „Andromaque“ stand er auf eigenen Füßen. Er hatte den Kampf der Leidenschaften in der Brust seiner Titelheldin entfacht und brachte denselben kraftvoll zum Ausdruck. Dieser Tragödie folgte „Britannicus“, ein Trauerspiel, welches sich die Gunst des Publikums nicht zu erringen vermochte. Dagegen wurde „Bérénice“ ob der Schönheit seiner Sprache mit Begeisterung aufgenommen. Doch in diesen Tragödien lieferte Racine noch nicht sein vollendetstes Meisterwerk; den Franzosen gilt vielmehr auch heute noch „Iphigénie“ als das vollkommenste Werk Racine's und der französischen dramatischen Kunst überhaupt. Wie in der deutschen Literatur Goethe's „Faust“ als höchste Schöpfung des deutschen Geistes betrachtet wird, so stellt man in Frankreich Racine's „Iphigénie“ auf die höchste Stufe der Vollendung.

Thatsächlich ist aber „Phädra“ der ebengenannten Tragödie an die Seite zu stellen. Die Klarheit der Sprache und der fürchtbare, mit voller Lebenswahrheit dargestellte Kampf der Leidenschaften ist in vorzüglicher Weise gelungen, aber trotzdem wußten die Zeitgenossen Racine's das Werk nicht zu schätzen. Pradon, ein Dichterling und Neider des großen Dichters, hatte ein gleichnamiges Stück geschrieben und dieses Nachwerk schätzten die Franzosen höher, und Racine, der bestgehaltene Mann seiner Zeit, zog sich gekränkt zurück.

Bereits 1673 war Racine Mitglied der französischen Academie geworden und 4 Jahre später heirathete er ein ob seiner Frömmigkeit bekanntes Mädchen, Namens Romanet. Racine selbst war sehr fromm und unter dem Einfluß seiner jungen Frau entstanden

die geistlichen Oden. Vom Theater hatte er sich gänzlich zurückgezogen und nur auf Bitten der Madame de Maintenon schrieb er die biblischen Dramen „Esther“ und „Athalie“, welche er beide dem Fräulein v. Saint-Cyr widmete. Erstere ist schwach in der Anlage sowohl als auch in der Ausführung, weil es die Personen des Hofes sozusagen allegorisierte; Ahasverus ist unverkennbar Ludwig XIV. und Esther Madame de Maintenon. „Athalie“ dagegen wird stets als eine Hauptzierde der französischen Bühne gelten.

Der König erwies sich dankbar und ernannte den Dichter 1690 zu seinem Schatzmeister und späterhin zum Geheimsecretär, aber er entzog ihm wieder seine Gunst, als der Dichter sich einfallen ließ, aus dem Reich der Phantasie in das Gebiet der Wirklichkeit herabzusteigen. Der König liebte die Lohhuberei und konnte keinen Tadel vertragen; als „Sonnenkönig“ wollte er eben seine Schatten sehen. Racine hatte es sich einfallen lassen, das Glend des von den Steuerlasten erdrückten niederen Volkes darzulegen, daher fiel er in Ungnade trotz seiner schönen Oden und seiner rührenden „Esther“. Bis zu seinem Tode wollte ihn der König nicht mehr sehen, und so starb denn Racine in Ungnade am 26. April 1699.

Nach dem Tode des Dichters tobte der Kampf, der bereits zu seinen Lebzeiten gewüthet hatte, in erhöhtem Maße fort, denn Racine hatte viele Neider und Feinde, wie alle Neuerer. Es war aber auch unerhört, daß man die Liebe, die nach Corneilles Ansicht eine mit zuviel Schwäche belastete Leidenschaft ist, zum Mittelpunkt der Handlung machte. Als ausschmückendes Beiwerk ließen die Literaturkundigen die Liebe wohl gelten, wenn sie neben sogenannten edleren Gefühlen auftrat, aber als selbstständige Sache konnte man das bischen Liebe doch nicht nehmen! Und da Racine entgegengesetzter Ansicht war, so mußte er mit Recht bekämpft werden. Selbst Madame de Sévigné war so ungerecht, zu behaupten, daß Racine „nicht für die Zukunft schreibe“. Wenn er einmal nicht mehr jung und nicht mehr verliebt sein wird, wird sich die Sache schon ändern. Und als sie „Esther“ gesehen, rief sie: „Racine liebt Gott wie ehemals seine Geliebte.“ Das Urtheil der geistreichen Frau ist eigentlich nicht so ungerecht, als es auf den ersten Blick ausseht; im Gegentheil, es enthält das höchste Lob, das einem Dramatiker zu Theil werden kann, denn mit ihrem Tadel behauptete sie nichts Anderes, als daß die Tragödien den wirklichen Leben nachgebildet seien.

Die Feinde Racines waren übrigens auch die Feinde Molières und Boileaus, aber diese waren doch mehr vom Glück begünstigt und waren auch persönlicher als der Dichter der „Phädra“. Niemals vielleicht hatte ein großer Poet soviel Widersacher gehabt als Racine. Selbst Voltaire hat von seinen Feinden nicht so schwer zu leiden gehabt wie er. Britannicus hatte nur einen zweifelhaften Erfolg, um Phädra war ein heißer Kampf entbrannt und manches seiner besten Stücke wurde ausgepiffen; nicht einen einzigen unbestrittenen Erfolg hat Racine in seiner ganzen dichterischen Laufbahn aufzuweisen. „Obwohl mir der Beifall, den ich erhielt, sehr schmeichelte“, sagte Racine zu seinem Sohne, „so machte mir doch die böswillige Kritik viel Stummer.“

Nach der Aufführung des „Britannicus“ hätte Racine bereits dem Theater entsagt, wenn ihn nicht Boileau getrübet und angeciffert haben würde. Und trotz Boileau verzweifelte er in der Vollkraft seines Genies nach dem Mißerfolge der „Phädra“. Wenn sich wenigstens der Haß seiner Gegner damit begnügt hätte; aber bis zum letzten Augenblick wurde der Dichter gehetzt und selbst die Gunst des Hofes und des Königs konnten ihn nicht schützen.

Aber auch Racine zeigte keine Mäßigung und wenig Geduld in den Fehden, die er zu bestehen hatte; er hatte Corneille ohne allen Grund heftig angegriffen und überwarf sich mit Molière, der es unternommen hatte, seine ersten Werke auf die Bühne zu bringen; andererseits aber rächte sich Molière in wenig schöner Weise, indem er nach dem großen Erfolge der „Andromache“ eine schale Parodie auf die Bretter brachte. Racine hatte Feinde, so lange er lebte und nach seinem Tode mehrten sich dieselben erst recht, denn nun fürchtete man nicht mehr seine scharfen Erwiderungen. Selbst in unseren Tagen sind seine Gegner noch nicht ausgestorben.

Das Feuilleton

- des Wiesbadener Tagblatt enthält heute in der 1. Beilage: Warum? Preisgekrönte Novelle von Conranze Lohmann. in der 2. Beilage: Eine fixe Idee. Von J. von Dirlik. (3. Fortsetzung.) in der 3. Beilage: Im Säner. Novelle von J. von Dirlik. (3. Fortsetzung.) in der 4. Beilage: Racine. Zur 250. Wiederkehr seines Geburtstages. Von M. Folticincano. in der Textbeilage: Vom Weihnachts-Büchertisch. VI.

Lokales und Provinzielles.

Der Gemeinderath hat einstimmig beschlossen, den beiden Herren Bürgermeistern Pensionsberechtigung zu gewähren, und zwar soll das Ansehen nach 6 Jahren 1/4, nach 12 Jahren 1/2, nach 24 Jahren 3/4 des Gehaltes betragen. Die Zustimmung des Bürger-Ausschusses, sowie des Bezirks-Ausschusses bleibt vorbehalten.

Ein kunstvolles Gedenkblatt, einem Kölner Eisenbahn-Beamten von seinen Vorgesetzten und Kollegen zum 25-jährigen Dienstjubiläum gewidmet, ist in dem Schaufenster der Firma L. & F. Suth, Friedriehstraße 10, ausgestellt und erregt ob seiner geschmackvollen Ausföhrung die Bewunderung jeden Beschauers in hohem Grade. Die Widmung ist von einer in barocken Formen gehaltenen Zeichnung umrahmt, welche unten die Stadt Köln aus der Ferne von Deutz aus gesehen, rechts und links die Symbole von Handel und Industrie und andere allegorische Figuren, sowie die Städtewappen von Köln und Berlin zeigt. Das Ganze ist eine höchst saubere, kunstvolle Arbeit, die dem Verfertiger Herrn Architekten Spelter: hier zur Ehre gereicht. Der geschmackvolle Rahmen ist nach einem Entwürfe des Herrn Spelter von Herrn Bergolder & Reichard hier angefertigt. Die Ausstellung dauert nur wenige Tage.

Weihnachts-Beschörungen. Es ist eine schöne Sitte, daß man auch in Gesellschaften den Weihnachtstag feiert. Seit Jahren pflegt das von vielen Vereinigungen zu geschehen. In einem feierlich geschmückten Saale versammelt sich Jung und Alt, Groß und Klein um den großen, glänzenden und duktenden Lichterbaum (im Kurhanse stehen gar drei Bäume). Die Arrangements der Feier sind verschieden; aber in der Regel findet eine sogenannte Verloofung der auf zierlich weißgebedeckten Tischen liegenden, sorgfältig verpackten und verhällten Gaben statt. Das bildet den Höhepunkt des Abends, weil es dem Ganzen einen gewissen Reiz verleiht. Bei jedem Zug wiederholt sich beim Einzelnen das Gefühl der Erwartung, die sich zur Spannung steigert und naturgemäß zumeist mit Täuschung endigt — Befriedigung wird ja nur so oft eintreten, so oft das Loos trifft. Und dann ist noch nicht Jeder befriedigt; es kann beispielsweise ein Herr eine ganze Näheinrichtung erhalten und eine Dame ein Küchlein echte Havanna. Gewonnen haben dann ja Beide, befriedigt sind sie nicht — aber der ganzen Versammlung ist Stoff zu harmlosen Scherzen und Redereien geboren. Und das bezweckt man nebenbei. Den Schluß bildet dann das übliche unvermeidliche Tanzkränzchen — wo zwei Menschen sich berühren, bilden sie einen Kreis, sagt ein berühmter deutscher Dichter; das stimmt auch hier — und damit ist auch dies Feit der Geselligkeit zu allseitiger Zufriedenheit verlaufen.

Todesfälle. Am Freitag starben hier Herr Kreis-gerichts-Rath a. D. Bücher und Herr Ober-Postsecretär a. D. Schönfeld.

Postalisches. Am Sonntag, den 22. Dezember, sind die Paket-Annahmestellen bei den hiesigen Postämtern Vormittags in demselben Umfange wie an Wochentagen, dagegen am Nachmittage wie an sonstigen Sonntagen für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet. Die Paketausgabe und die Paketbestellung am Orte finden am genannten Tage in demselben Ausdehnum wie an Wochentagen statt.

Einem Riesen-Christkollen zu sehen, hatten wir gestern in dem Geschäft des Herrn W. Waldaner in der Marktstraße Gelegenheit. Das monströse Badewerk, welches eine Länge von 2 Meter und ein Gewicht von 80 Pfund hat, wird auch in kleineren Stücken ausgehoben.

Neu konstruirte Christbaumlämpchen. Wenn man, man habe alle Neugierigkeiten des Weihnachtsmarrtes aufgeschöbert, gleich fällt einem noch etwas Neues in die Hände. Da sehen wir Lämpchen, welche dazu bestimmt sein sollen, die Kerzen zu verdrängen; zur Leuchte und zugleich zur Herde des Baumes dienen sie. Sie sind birnförmig gestaltet, von verschiedenen Farben; man steckt sie vermittelst einer am unteren Ende befindlichen Spitze auf den Zweig. Zwei Stunden lang brennen sie hellleuchtend; sie sollen geruch- und gefahrlos sein. Beweis für das letztere,

daß beständig eine große Motte um das Licht fliegt, ohne sich die Flügel zu verbrennen — die Fabrikmarke nämlich. Wir machen auf diese Novität noch schnelligst aufmerksam.

HK. Eine Abschrift der von dem Herrn Finanz-Minister unterm 28. November d. Js. erlassenen Control-Vorschriften für die steuerfreie Verwendung von undenaturirtem Branntwein zu Heil- und wissenschaftlichen und gewerblichen Zwecken, sowie das Verzeichniß derjenige Heilmittel, zu deren Herstellung steuerfreier undenaturirter Branntwein nicht verwendet werden darf, ist der Handelskammer von dem Königl. Hauptsteueramt zu dem Zwecke mitgetheilt worden, dieselben den betreffenden Anstalten und Gewerbetreibenden zur Kenntniß zu bringen. Zu diesem Behuf sind die gedachten Schriftstücke auf dem Bureau der Handelskammer zur Einsicht offen gelegt, werden auch auf Wunsch mitgetheilt.

— Kleine Notizen. An einer mit Schiefersteinen beladenen Rolle des Expediteurs Mettenmayer brach gestern früh in der Bahnhofstraße ein Hinterrad, so daß das Fuhrwerk nicht weiter konnte und die Fracht wahrscheinlich umgeladen werden mußte. — Wie jeden Sonntag, findet auch morgen wieder Militär-Concert im Saalbau Turnhalle in Castet statt und erfreuen sich die sehr gewählten Programme der Capelle immer großen Beifalles.

Hervors-Nachrichten. Der Vorstand des „Jagdschutz-Vereins für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden“, hat in der Sitzung vom 17. d. Mts. für besondere Leistungen im Jagdschutz im Gauzen 165 Mark an Belohnungen zuerkannt. — Der „Wiesbadener Lehrer-Verein“ hält am 21. d. M., Abends 8 Uhr, im „Ronnenhof“ seine letzte diesjährige Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1) Commissions-Bericht über die Entwidlung des Wiesbadener Schulwesens. 2) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission. 3) Jahres-Bericht, erstattet durch den Vorsitzenden. 4) Neuwahl des Vorstandes. — Die letzte diesjährige Versammlung des „Lehrer-Vereins der Inspektion Sonnenberg“ findet Samstag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, in Wiesbaden statt. Als Versammlungsort wurde das Gasthaus „Zum Andreas Hofer“ (Schmalbacherstraße) gewählt. Auf der Tagesordnung stehen: 1) Der grammatische Unterricht in der Volksschule (Vortrag). 2) Rechnungsablage. 3) Neuwahl des Vereins-Vorstandes. — Der „Männer-Turnverein“ feiert den Erfolg seiner beiden Münchener Aufstiegen heute Abend durch eine kleine Festlichkeit in seinem Vereins-Lokale.

Diebstahl, 19. Dez. In einer hiesigen Fabrik wurde gestern Abend ein frecher Einbruch — glücklicher Weise ohne Erfolg — verübt. Der Dieb war wahrscheinlich durch die momentan offene Thüre in das Comptoir-Gebäude gelangt, hatte sich im Comptoir Licht gemacht und ein Pulst erbrochen. Noch zu rechter Zeit wurde er geföhrt, indem der Portier das Licht bemerkte und nachzusehen kam. Da der Einbrecher jedoch das Licht gelöscht hatte, konnte nicht verhindert werden, daß er entkam. Er entloh durch ein Fenster in einem benachbarten Zimmer und ließ sich an einem Auszug herab; er muß demnach jedenfalls ortskundig gewesen sein.

Castel, 19. Dez. Hafenerweiterung. Die Linie Castel-Frankfurt der Nassauischen Staatsbahn wird — ein unzureichender Vortheil — in Kürze an einen großen Rheinhafen angeschlossen werden. Die preussische Regierung beabsichtigt nämlich, den kleinen Sicherheitshafen, die „Lade“, so zu erweitern, daß derselbe als großer Rheinhafen sich bis zu dem Festungs-beschlus auf der rechtsseitigen Mainpforte stromaufwärts und bis zu den Bahnanlagen der Linie Castel-Frankfurt ausdehnt. Der durch die Gustavsburger Hafenanlage der Hessischen Ludwigsbahn vermittelte Güterverkehr würde dadurch wesentlich beeinträchtigt werden.

Frankfurt, 19. Dez. Der kath. Pfarrer Weil in Wehrheim war vom Schöffengericht in Limgen und von der Strafammer in Wiesbaden übereinstimmend wegen einer von ihm als „Züchtigung“ bezeichneten Mißhandlung eines 18-jährigen Mädchens in 45 M. Geldbusse verurtheilt worden. Die von Pfarrer W. beim hiesigen Oberlandesgericht eingelegte Revision wurde mit dem Hinweis darauf verworfen, daß der Thatbestand der Mißhandlung vom Vorderrichter richtig festgestellt sei und nach dem Nassauischen Schul-Gebü dem Pfarrer ein Züchtigungsrecht überhaupt nicht zustehe.

Offenbach, 19. Dez. Sozialdemokratischer Terrorismus. Eine gestern hier abgehaltene Arbeiter-Versammlung beschloß, über alle Wirtschaften, welche bis jetzt auf das „Offenbacher Abendblatt“ nicht abonniert haben, die Sperre zu verhängen. Eine größere Commission wurde mit der Ausführung des Beschlusses beauftragt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

In der Merkel'schen Kunst-Ausstellung ziehen derzeit einige Bilder des Gussow-Schülers H. Scholz, Sohn des Directors des Hochschen Conservatoriums in Frankfurt a. M. Bernhard Scholz, die Aufmerksamkeit auf sich, vornehmlich durch ihre hervorragende technische Qualität. Das eine ist ein lebensgroßes Portrait einer jungen Dame, die sich in einem sommerlichen Garten, vor dem dichten Grün der Bäume, in einem Klappstiel zurückgelehnt hat und den Beschauer unter ihrem

Strohhut hervor sinnend anschaut. Besonders gut gegeben ist der Halbschatten des Gesichts, wie denn überhaupt die sichere, realistische Zeichnung und die gesunde Farbgebung die größte Anerkennung verdient. Gleiche Eigenschaften zeichnen des gleichen Künstlers Colossal-Gemälde „Abgestürzt“ aus, das bei der Berliner Jubiläums-Kunstausstellung mit einer ehrenvollen Erwähnung bedacht wurde. Es zeigt ein Motiv aus dem bayerischen Hochgebirge: Mühlsturzröhren und Hals-Alm im Richte der Frühmorgensonne. Ein tiefblauer Himmel wauelt sich über den schroffen Höhen, über die breit und warm das Sonnenlicht luthet, ebenso wie über die von Tausenden von buntblühenden Blumen bedeckten äyppig bestanden Bergwiese. Dort, zwischen den Blumen und Halmen, haben eben zwei berbe, schneige Söhne des Gebirges einen Todten, Abgestürzten, den sie auf einigen zusammengelegten Ästen herbeshaffen, niedergelegt, und der eine der Beiden erzählt einem erschrockenen nachhaarigen Bubem und einem halb trunnpfimmigen alten Weibe, die aus einer nahen Almhütte herbeigelaufen sein mögen, in lebhafter Weise die Geschichte des Unglücksfalles. Das Alles ist sehr einfach und natürlich gegeben. Nichts „Componirtes“ spricht aus diesem Bilde mit seinen lebensgroßen Figuren, aber es wirkt durch seine Wahrheit, durch die Kraft seiner Darstellung ungemein auf den Beschauer und es darf als ein bedeutendes Meisterwerk bezeichnet werden. Erwähnt sei noch, daß besonders die blunzige Weise in ihrer ungewöhnlich positiven Malerei von frappirender Wirkung ist. Von den übrigen, dort ausgestellten Gemälden erwähnen wir noch ein Freischildbild von G. Hamkens in Karlsruhe: eine Jagdszene aus dem 18. Jahrhundert darstellend. Es führt einen heransprengenden Jäger vor, der bei dem ersten Schuß, einem Hirschen, welchen zwei Hunde umfassen, sein Jagdhorn erschallen läßt. Als bemerkenswerthe Leistung, wenigstens in Hinsicht auf das Technische, sei ein Bild von B. Wiegand in München genannt. Es stellt eine schwarz gekleidete junge Frau dar, die ihr zur Rechten gehendes Schücheln das Abend-Gebet sprechen läßt. Von Professor Stieler, zur Zeit in Wiesbaden, ist eine Sammlung trefflich ausgeführter, landschaftlicher und architektonischer Manarellen zusammengestellt, die schon durch ihre schönen Motive, B. viele Anstichten Nürnbergs darunter, lebhaftes Interesse erregen dürften. — Die im Lokale des „Raffaelschen Kunstvereins“ ausgestellten bedeutenden Landschaften des Malers Paul Baum haben wir bereits in der Nummer vom vorigen Sonntag eingehend gewürdigt. Es sei hier noch auf ein ebendort vorhandenes, werthvolles Bild des hochbegabten Defregger-Schülers Fritz Proehl, der sich eines recht guten Nuses in den Kreisen der Kunstfreunde erfreut, aufmerksam gemacht. Es zeigt die herzog. nassauische Jägerrei, wie sie um einen Tisch in der Eckenstube eines oberbayerischen Wirthshauses versammelt ist. Kräftige, charakteristische Gestalten, edle, weitergestehte Waidmänner in ihrer berben Gebirgsrucht sind es, die dort sitzen und aufstehend in den Worten eines Genossen lauschen, der ihnen ein prächtiges Rehgehörn zeigt. Das Bild in seinem gemüthlichen Humor und seiner vortrefflichen Charakteristik kennzeichnet sich als eines der besten der Defregger'schen Schule.

*** Anzengrübners literarischer Nachlaß.** Ueber die erste Prüfung des Nachlasses, über den wir vor einigen Tagen kurz berichteten, wird jetzt noch Folgendes mitgetheilt: Die drei intimsten Freunde des dahingegangenen Dichters, Dr. Anton Bittelheim, Karl Grünborn und Ludwig Martinielli, nahmen am 13. d. M. in Anzengrübners Wohnung die erste Durchsicht des Nachlasses deselben vor. Die Herren kamen sofort zur Einsicht, daß das reiche Material der hinterlassenen Schriftstücke unmöglich im Laufe eines Tages gesichtet werden könne. Es wurde daher beschlossen, daß in nächster Zeit eine zweite Aufnahme erfolgen soll, die sich mit dem genaueren literarischen Studium des Nachlasses beschäftigen soll. Der Nachlaß Anzengrübners ist zum größten Theile in Form von Notizen, Entwürfen und Bruchstücken aufgefunden worden. Der äußeren Form nach erscheint er in mehreren kleinen Notizbüchern, Heften und losen Blättern niedergelegt. Anzengrüber war ein Mann von besonderer Ordnungsliebe — eine bei Poeten gewiß seltene Eigenschaft. Seine Schriften lagen, als hätte er sie für eine regelrechte Todesfalls-Aufnahme vorbereitet, in den Laden zweier Schreibzwecke und großen Schriftenkasten, vollständig geordnet, verpackt. Sogar die briefliche Correspondenz hatte Anzengrüber auf das Genaueste geordnet. In chronologischer Reihenfolge, nach Jahrgängen gebunden, lagen die Briefe vor den Augen der Freunde des Dichters. Daß der Dichter in letzter Zeit kein neues dramatisches Werk geschaffen, wußten dessen intime Freunde, denen er mit einer Offenheit, die der Art seines Verkehrs mit der übrigen Welt widersprach, jedes Sujet, jede Idee mitgetheilt hatte, die ihn zu einem Werke angeregt. Er berichtete auch über die Fortschritte der Arbeit, in der er gerade begriffen war. In letzter Zeit klagte er öfters über Gemüthszustände, die ihm jede literarische Produktion unmöglich machten. Dieselben waren zum Theile in dem körperlich krankhaften Befinden des Dichters, zum Theile in dessen ethischem Unglücke begründet. In Anbetracht dieser Umstände wunderte es die Freunde nicht, daß sich in Anzengrübners Hinterlassenschaft kein einziges vollendetes Werk aus der jüngeren Zeit fand. Die aus dieser Zeit kommenden Arbeiten sind zumest erste Behelfe und Entwürfe, die in den größten Zügen gehalten sind. Dagegen wurde ein aus früheren Jahren herrührendes, vollendetes, der Gegenwart noch unbekanntes dramatisches Werk aufgefunden. Hoffentlich wird die Durchsicht des Nachlasses seitens der literarischen Freunde des Dichters zu einer Gesamt-Ausgabe seiner Werke führen.

*** Das deutsche Künstlerheim in Rom** wurde vor einigen Tagen eingeweiht. Es befindet sich im Palazzo Terzaghi und erhielt durch den Architekten Fährteanu, den Bildhauer Jordan und die Maler Essendorfer und Brand in Berlin eine prächtige Ausstattung. Zur Einweihungsfeier des neuen Künstlerheims waren erschienen: der deutsche Botschafter Graf Solms, ferner der in deutschen Künstlervereine schnell zu größter Bekanntheit gelangte bayerische Gesandte Baron Podewils, eine echte Künstler-

natur, der seines anregenden Wesens wegen für den Verein das zu werden verpflichtet, was ihm einst Herr von Neudell gewesen. Ferner Herr von Schölzer, einige Mitglieder der Botschaft und eine Menge berühmter und unberühmter Namen — unter welsch eritieren nur Gregorovius, Oberlein, Thuman zc. angeführt seien. An die Feier schloß sich ein Festessen an, während dessen Graf Solms unter großem Beifall auf König Limberio toastete und Baron Podewils in längerer trefflicher Rede die Vereinsgenossen zu treuer Mitwirkung am Werke der deutschen Kunst und des deutschen Nationalgefühls im Auslande aufforderte. Komische Szenen, Laster, Liebesvorträge (erwähnt seien neben einer Declamation Oberlein's die mit endlosem Beifall aufgenommenen bayerischen Volkslieder von Herrn von Podewils) hielten die mit den üblichen Wachstkränzen geschmückten Künstler und Nichtkünstler in frohlichster Laune beisammen bis zu vergeräucher Morgenröthe.

*** Aus dem Theaterleben.** Im Pariser Odéon-Theater ist am Dienstag zum ersten Male Shafpeare's „Kaufmann von Venedig“ unter dem Titel „Shylock“ gegeben worden. Herr Harauccot hat das Stück derartig verarbeitet, daß in ihm kaum noch das Shafpeare'sche Original zu erkennen ist.

*** Personalien.** Eine Vermählungs-Nachricht, die nicht nur in Bühnenkreisen, sondern auch in der Berliner Gesellschaft nicht geringe Ueberraschung erregen dürfte, theilt das „Berl. Tagebl.“ — einen Tag ante festum — seinen Lesern mit. Director Anton Anno, der artifizische Leiter des „Lessing-Theaters“, hat sich mit Fräulein Lilli Petri, der jugendlichen Waiwen derselben Bühne, vermaählt.

*** Bildende Kunst.** Professor Anton von Berner wird demnächst die Ausführung des umfangreichen Gemäldes „Die erste Reichstags-Eröffnung durch Kaiser Wilhelm II.“ beginnen.

*** Literarisches.** Der bistorige Nachlaß Hr. Th. Wischer, welcher einen Schatz von Reichthum der Gedanken und Tiefen des Humors bietet, wird vom Januar ab in der von Karl Emil Franzos im Verlage von L. Ehlermann herausgegebenen Halbmonatsschrift „Deutsche Dichtung“ erscheinen.

Vom Weihnachts-Büchertisch.

VI.

Spät kommt ihr, doch ihr kommt,“ kann man zu dem diesjährigen Weihnachts-Padet des großen Jugendschriften-Verlages von H. D. Schreiber in Göttingen sagen. Die Firma hat seit vielen Jahren einen gewissen und nicht unberechtigten Ruf für ihre verschiedenen Werke von lehrreicher Art und so wollen wir denn auch jetzt zunächst dasjenige herausgreifen, was uns in dieser Richtung geboten wird, nämlich „Bilder zum ersten Anschauungs-Unterricht für die Jugend“. Im Bilderbuch, enthaltend 30 Bilder tafeln in Farbendruck. Neu bearbeitet von G. Waltherr, Director der Königl. Landwirthschafts-Anstalt in Berlin. Preis 6 M. Dieses Buch verdient die wärmste Empfehlung und ist geeignet, den Kleinen den Begriff einer Ummenge von Dingen aus den verschiedensten Gebieten in vielerlei Art auf das Angenehmste beizubringen. Die Thätigkeiten der Menschen, des Landmannes, des Handwerkers, des Bergmannes u. s. f. werden dort in eingehendster Weise vorgeführt; was Viehe und Wald, was Haus und Hof Charakteristisches bieten, das zeigt sich hier in großen, künstlerisch schön ausgeführten und doch in einfachsten Formen deutlich und für die Kleinen durchaus verständlich. Aber auch diesen schönen Gesamtbildern finden sich auch eine Menge Tafeln, worauf denn vielerlei Dinge, als Möbel, Küchen-, Garten-, Handwerks-, landwirthschaftliche Geräthe, einzeln zu sehen sind. Der Anschauungskreis der Kleinen wird durch das treffliche Buch, dem erklärender Text beigefügt ist, ungemein erweitert; es verbindet das Angenehme mit dem Nützlichen in bester Weise. Das Megendorfer auch in diesem Jahre dem bewährten Verlag nicht verlassen würde, war voranzuziehen. Er hat diesmal in dem neuen Bilderbuch: „Das Puppenhaus“, eine Festgabe für brave Kinder (Preis 6 M. 50 Pf.) gewissermaßen ein Seitenstück zu seinem bekannten Circus geschaffen. Klappt man die Herrlichkeit, welche die Kleinen dieses Bilderbuches hat, auseinander, so zeigen sich allsogleich drei Gemälde. Im ersten sehen wir einen Kaufmann hinter der Theke in seinem Laden stehen. Wenn er sich das Vergnügen machen will, mit seiner Ladung zum Fenster (mit wirklichen, durchsichtigen Täfelchen versehen) hinauszuschauen, so wird er einen Pannwagen mit zwei Säulen und als Führer einen bettelnden Zigeuner bemerken, aber er hat kein Augenmerk auf die Stunden zu richten, die eben durch die bequeme zu öffnenen Thür ins Wandert man durch die nächste Thür, so bemerkt man des Kaufmanns Wohnstube und sieht mit besonderem Vergnügen, wie ein kleiner Knabe am Clavier, das sich plastisch in den Raum hineinsetzt, sitzt und spielt. Der dritte Raum ist die Küche. Auch hier zeigt sich Küchenschrank, Herd, Bank, alles plastisch, und die Mutter steht am Herd und bereitet das Essen. Hat man dann das niedliche Puppenhaus durch die letzte Thür verlassen, so kann man noch einer Hühnerfütterung im Hofe bewohnen. Dies neue und originelle Werk Megendorfer's wird viele Freude erregen, nicht minder aber sein neuestes und, wie uns scheint, technisch vollendetes Hieb- und Stich-Heft „Reise-Abenteuer des Malers Daumenlang und seines Dieners Damian.“ Preis 5 M. Wir begleiten den kleinen Künstler und seinen großen, täppischen Diener auf einer Studienreise nach Afrika. Hier droht eine um einen Ast gewundene Niesenschlange, an deren Schwanz sich der Diener schaukelt, mit ihrem Nagel, dort rollt ein Panther über Augen und fließt die Zähne, da reißt ein Krokodil das Maul auf und ein Gorilla kämpft mit dem kleinen Maler um ein Studienblatt. Die und noch mancherlei Anderes aus den Reise-Abentuern jenes Paars in diesen äußerst drastischen, beweglichen Bildern zu schauen, müniglich zu Ergögen. Einen reichen Schatz der Komik und des Humors bietet uns

das Buch: „Aus Wegendorfer's lustiger Bildermappe.“ Preis 6 Mk. 50 Pfg. Dieses farbenfrohe Durcheinander, diese unzähligen Ideen und lustigen Entwürfe müssen überall Freude erregen.

Eine sehr hübsche Weihnachtsgabe, ein Freund in der Noth, und, wenn auch nur ein kurzer Bider, so doch sehr inhaltsreicher, ist Kürschner's vorzügliches Taschen-Conversations-Verikon“. (Stuttgart, W. Spemann.) Preis 3 Mk. Sein feinem ersten Erscheinen hat das praktische Buch eine schier ungeheure Verbreitung gewonnen und liegt jetzt schon in 7. Auflage vor. Damit ist der beste Beweis seiner Brauchbarkeit geliefert und das Ziel, welches sich der Geh. Hofrath Professor Kürschner, der bewährte Verilograph, bei diesem Werkchen gesetzt hat, nämlich, ein lehrreiches Hand- und Hilfsbuch zu schaffen, das einerseits neben den vorzüglichsten großen Werken dieser Gattung zu momentaner Beantwortung auftauchender Fragen benutzt werden kann, andererseits auch jenen Kreisen den Besitz eines Verikons ermöglicht, für deren materielles Können selbst die mühselhaftesten kleineren Ausgaben von Meyer und Brockhaus unerschöpflich sind, ist in bester Weise erreicht. Möge der „Kürschner“ unter recht vielen Weihnachtsbäumen zu finden sein.

Der Verlag von Carl Flemming in Glogau sendet immer neue Gruppen in's Geleht und die Leistungsfähigkeit der Firma zeigt sich schon in dem Umstand, daß bei dem Aufschwung, den sie in den letzten Jahren nahm, sogar die weiten Räume ihres Fabrikpalastes den Anforderungen des Betriebes nicht mehr genügen. Sie hat daher das etwa 10 Minuten von Glogau entfernte, über 13 Morgen große Fabrikgrundstück „Lüdenruh“ erworben, um einen Theil ihrer Fabrikation dort hinaus zu verlegen. Aber nicht nur die große Productionsfähigkeit der Firma ist es, die man anerkennen muß, auch das, was sie producirt, verdient alle Achtung und giebt gleichzeitig einen guten Begriff von der deutschen Jugendschriften-Literatur überhaupt. Von den lezterst erschienenen Werken seien verzeichnet: zunächst der von Thella von Gumpert herausgegebene „Büchergas für Deutschlands Töchter“, von dem uns drei elegant gebundene Bände (zu je 3 Mk.) vorliegen und zwar: 1. Bd.: „Erinnerungen einer Großmutter.“ Von A. von Schwieri. 2. Bd.: „Harmlose Geschichten.“ Von A. Carlomw. 3. Bd.: „Die Familie Zukun“. Erzählung von Jenny Fischer (Wag). Von der Ansicht ausgehend, daß es noch immer an einer edel-einfachen Unterhaltungs-Literatur, welche auf das weibliche Gemüth mit warmer Vaterlandsliebe, gesunder Religiosität und aufmunternder, erzieherischer Einsicht wirkt, für unsere heranwachsenden Töchter fehlt, hat Thella von Gumpert die Redaction des „Büchergases“ übernommen. Er stellt sich die Aufgabe, in biographischer, geschichtlicher, novellistischer Form und in fesselnder, dabei ungeheurer Darstellung eble Gestalten, hervorragende Ereignisse, Bilder und Erzählungen darzubieten, die den Charakter und Geist der weiblichen Jugend in angemessener Weise bilden und läutern helfen. Die bis jetzt erschienenen drei Bändchen entsprechen, wie uns scheint, jenen Zwecken und können als eine anregende, das Gemüth bildende Lectüre bezeichnet werden. Jeder Band ist mit einem gut ausgeführten Sunnbilde geziert und auch sonst reichlich ausgestattet. Da jeder Band ein für sich abgeschlossenes Ganze bildet, so ist auch jeder einzeln käuflich. — Unter den vaterländischen Jugendschriften des Verlags verdienen „Friedrich der Große und der Siebenjährige Krieg“ von F. Schrabner und „Gustav Adolf in Deutschland“ von L. Würdig, welche zwei der bedeutendsten Zeitalterschnitte der deutschen Geschichte schildern, Beachtung, da die klare und anschauliche Erzählungsweise ebenso belehrend als unterhaltend ist. Gut ausgestattet und billig (Preis 1 Mk.), dürfen diese vaterländischen Jugendschriften auch als eine willkommene Bereicherung für Volks- und Schulbibliotheken angesehen werden. — Für Knaben, die für unsere schöne, junge Flotte begeistert sind, bietet der bekannte Marineschriftsteller Heinrich Schmidt in „See- und Schlachten und Abenteuer berühmter Seehelden“ (5. Auflage, mit 8 Stahlstichen, gebunden Preis 3 Mk. 50 Pfg.) eine nützliche und interessante Arbeit. — Eines der reizendsten Bücher für kleine Kinder ist das „Koggenbrüklein“ von Heinrich Fäde (3. Auflage, mit Bildern von Leopold Venus, gebunden, Preis 1 Mk. 80 Pfg.). Es schildert in leicht verständlichen Versen den weiten Weg, den das Körnchen nimmt, ehe es in das rothe Schnäbelchen des Kindes kommt. — Als gute Märchen-erzählerin hat sich A. Godin längst einen gewissen Ruf erworben. Auch ihr neuestes schön ausgestattetes Werkchen „Neue Märchen und Erzählungen“, mit feinem zum Theil dem Märchenkreise fremder Völker entnommenen Stoffen zeichnet sich durch eine die jugendliche Gemüther in hohem Grade fesselnde Erzählungsweise aus. Das Bändchen, mit 5 Farbendruck, kostet, eleg. geb., 2 Mk. 50 Pfg. Von gleicher Schriftstellerin finden wir das „Märchenbuch“, mit vier Farbendruckbildern und 76 Holzstichen, 4. Auflage (gebunden, Preis 3 Mk.). Eine Auswahl der schönsten Märchen des deutschen Volkes, welche mit großer Anschaulichkeit und anerkannter Einfachheit erzählt werden, sind hier vereint.

Um nun noch einmal auf ein patriotisches Buch zurückzukommen, erwähnen wir Max Hüner's: „Majestäten, Weichen und Korndolmen.“ Erzählungen und Schilderungen aus dem Leben unseres Kaiserhauses. Für die deutsche Jugend gesammelt. (Breslau, Franz Goerlich.) 1. Bändchen: Majestäten, Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Augusta Victoria. 112 Seiten mit 14 Abbildungen. 2. Bändchen: Weichen, Kaiser Friedrich III. und Kaiserin Victoria. 128 Seiten mit 13 Abbildungen. 3. Bändchen: Korndolmen, Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta. 112 Seiten mit 13 Abbildungen. Ungebunden Preis 80 Pfg., gebunden Preis 1 Mk.; alle drei Bändchen eleg. geb. in einem Bande 3 Mk. Die Jugendschriften-Commission des Schlesischen Provinzial-Lehrervereins hat diese Jugendschriften eingehend geprüft und empfiehlt dieselben in erster Reihe als Lesegeschichte.

Die Gerechtigkeit fordert, auch den Anstrengungen zu gedenken, deren sich einige illustrierte Zeitschriften unterzogen, um recht schöne und gezielte

Weihnachts-Nummern zu liefern. Da sei zunächst der in Verlage von Alch. Bong in Berlin erscheinenden, von uns mehrerwähnten Monatschrift: „Moderne Kunst“ gedacht. Die uns vorliegende Weihnachts-Nummer hat einen besonders reichen, in sich abgeschlossenen Inhalt. Das Titelblatt bringt ein reizendes Bild „Gedankenvoll“ von Friedrich Febr mit Randzeichnungen von Martin Kädice in Buntdruck. Es folgt eine anmuthige Blaubei von Fredor von Jobeltig. In der Weihnachtsstunde“ mit zahlreich in den Text gedruckten Illustrationen. Belanntnisse einer Preis-erkrönten. Die Schönheits-Concurrenz“ ist der Titel einer Humoreske mit überzähligen Buntdruck-Illustrationen. „Im Hohegebirge“ schildert uns mit Illustrationen von E. T. Compton die letzte Tour des berühmten Bergsteigers Emil Hegmondy's. Es folgt das Lied „Nennchen von Tharau“ aus der gleichnamigen Hofmann'schen Oper mit den Noten und einem gelungenen Medaillon-Portrait des Componisten. Ein Blatt von W. Pape bringt die Porträts der fünf Kinder unseres Kaiserpaars beim Weihnachtspiel. Eine Reproduktion von Blochhoff's Verklärung der Geburt Christi“ in ausgezeichnetem Holzchnitt, Schröder's anmuthiges Genrebild: „Auf Dein Wohl, Papa!“ nach einer Photographie von Bong, endlich G. v. Waffers Gemälde „Im Winter“, ebenfalls in einem trefflichen Holzchnitt, und ein Bild „Kaiser Wilhelm mit Gefolge“ nach dem Originalgemälde von W. Schmidt in buntem Farbendruck, ferner Weber's Holzchnitt des J. Benellure'schen Gemäldes „Weihnachtsmesse“ und eine Reproduktion von A. Piccini's „Auf dem Weihnachtsmarkt“ bilden die größeren künstlerischen Beigaben. Ein Artikel über den Zimmer schmuck, Mittheilungen aus der Berliner Kunstgewerbe-Ausstellung, Gedichte aller Art mit entsprechenden Illustrationen und eine Original-Zeichnung von J. F. Engel, „Dornblüthe“, in Holz geschnitten und farbig reproducirt, bilden den übrigen Inhalt der besonders reichhaltigen und schönen Nummer. Die Weihnachts-Nummern von „Ueber Land und Meer“, „Dadeim“, „Gartenlaube“ und „Schorer's Familienblatt“ bieten auch viel hervorragend Schönes und Stettensheim's „Humoristisches Deutschland“ (Berlin W. 8, Fischer) bringt u. a. einen höchst originellen Beitrag von dem Düsseldorf'schen Maler-Humoristen E. M. Sennel. Das Göthe zu seinem Faust eine deutsche Sage verarbeitet hat, ist bekannt, nicht aber, daß diese altdeutsche Sage einem ägyptischen Gesange entlehnt, welcher vor 6482 Jahren am heiligen Nilflusse erkante. Der diese Entdeckung gemacht hat, und uns den Urtex. überliefert, ist eben der vorgenannte Jünger des heil. Lucas.

Schließlich noch etwas für unsere Damen, d. h. vornehmlich für diejenigen, welche die Kosten und Unbequemlichkeiten nicht scheuen, welche die Göttin Mode auferlegt. Unter dem bezeichnenden Titel: „Chic!“ eröfnet in Verlage von Greiner & Pfeiffer in Stuttgart ein Rathgeber für Damen in allen Toilettenfragen“, mit besonderer Berücksichtigung der Farben von A. Hohenheim und E. Richards. Elegant gebunden. Preis 3 Mark. Das Buch behandelt in eingehender Weise alle zur denkbaren Toilettenfragen, ist offenbar das Resultat jahrelanger Beobachtungen und lernt auf vielseitiger, praktischer Erfahrung. Es zeigt den Weg, wie sich jede Dame mit bestimmten Mitteln am vortheilhaftesten kleiden kann.

Damit mö e unser diesjähriger Streifzug auf dem Weihnachts-Büchermarkt abgeschlossen sein. Auswahl genug war vorhanden und es wäre wirklich zu wünschen, daß sich jeder das Syraklein merke, das der Verlag der künstlerisch so hochbedeutenden und geliebten Schriften Conrad Ferdinand Meyer, die wir auch als Weihnachtsgabe noch besonders empfehlen, der Verlag von S. Dassel in Leipzig seinen Anzeigen voransetzte, nämlich:

Schaff gute Bücher in Dein Haus —!
 Sie irömen eigne Kräfte aus
 Und wirken als ein Segenshort
 Auf Kinder hoch und Enkel fort.

Sch. v. B.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König und die Königin von Württemberg empfangen am 18. ds. anlässlich des Jubiläums als Chef ihrer Regimenter Deputationen derselben, sowie Gratulationen, worauf große Galafest zur Feier des Erinnerungstages stattfand. Theilnehmer waren sämmtliche Mitglieder des Königsbaues. Die Königin hatte zum ersten Male das neuverliehene Dienst-Ehrenzeichen erster Classe angelegt. Der König trank auf seine Regimenter, die treue Tapferkeit rühmend, welche dieselben stets bewiesen. Ebenso brachte die Königin das Wohl ihrer Regimenter aus. Prinz Wilhelm dankte Namens der Regimenter und brachte ein dreimaliges Hoch auf das Königs-Baar aus. — Der Festungs-Gouverneur von Ulm, General Gureghy-Cornik, wurde seinem Ansuchen entsprechend, vom Kaiser pensionirt. Der General verabschiedete sich bereits am 19. ds. bei dem Ulmer Offizier-Corps. — Die Kaiserlichen Majestäten werden, wie nunmehr definitiv festzustehen scheint, am 30. December mit dem Kronprinzen und den anderen kaiserlichen Prinzen nebst Umgebung u. s. w. vom neuen Palais bei Potsdam nach Berlin in das königl. Schloß übersiedeln. — In Karlsruhe ist am 15. December der Geheimrath Dr. Eugen v. Senfried, der Präsident des großherzoglich badischen Verwaltungsgerichtshofes, gestorben. Senfried, ein tüchtiger Jurist, war seit 1887 erster Präsident der ersten Kammer der Landstände.

* Nach der neuesten Militär-Rangliste stellt sich das Verhältniß der adligen und bürgerlichen Offiziere der Heeres folgen dermaßen. Die Infanterie zählt 71 adlige und 68 bürgerliche Regiments-Commandeure, 97 adlige und 42 bürgerliche Ober-Regiments, 201 adlige und 221 bürgerliche Majors, 771 adlige und 900 bürgerliche Hauptleute, 710 adlige und 910 bürgerliche Premierlieutenants, endlich 1468 adlige und 1870 bürgerliche Second-Lieutenants. (Die aggregirten oder 2 ha

suito stehenden Offiziere sind hierbei wie bei den folgenden Zusammenstellungen durchweg unberücksichtigt geblieben.) Die Bürgerlichen überwiegen beträchtlich bis zum Major. Beim Oberlieutenant überwiegen dann plötzlich die Adligen, und zwar um mehr als das Doppelte. Das bürgerliche Element hält hier annähernd wieder ein, was es beim Uebergang vom Major zum Oberlieutenant an Zahl eingebüßt hat. Den 71 Adligen stehen 53 bürgerliche Commandeure entgegen, d. h. es haben den Sprung vom Oberlieutenant zum Regiments-Commandeur verhältnismäßig lange nicht so viel Adlige als bürgerliche Oberlieutenants gemacht. Bei der Cavallerie stellen sich die Zahlen in höherem Grade zum Nachtheil des bürgerlichen Elements als bei den anderen Waffengattungen. Die Cavallerie zählt nämlich 152 bürgerliche und 758 Adlige Secondelieutenants, 92 bürgerliche und 261 Adlige Premierlieutenants, 71 bürgerliche und 294 Adlige Rittmeister, 26 bürgerliche und 113 Adlige Majors, 2 bürgerliche und 38 Adlige Oberlieutenants, 1 bürgerliche und 24 Adlige Regiments-Commandeure. Bei Artillerie, Eisenbahntrouppen und Pionieren, bei denen naturgemäß die höchsten Ansprüche an die geistigen Fähigkeiten der Offiziere gestellt werden, überwiegt das bürgerliche Element in auffällender Weise: Die Artillerie zeigt dieses Ueberwiegen in allen Chargen, nämlich 694 bürgerliche und 276 Adlige Secondelieutenants, 316 bürgerliche und 62 Adlige Premierlieutenants, 376 bürgerliche und 50 Adlige Hauptleute, 102 bürgerliche und 32 Adlige Majors, 27 bürgerliche und 5 Adlige Oberlieutenants, 14 bürgerliche und 12 Adlige Regiments-Commandeure. (Hier vermindert sich die Zahl der Adligen plötzlich unterhältnismäßig bei dem Uebergang vom Oberlieutenant zum Regiments-Commandeur.) Bei den Eisenbahntrouppen, den Pionieren und dem Train zählen wir 290 bürgerliche und 31 Adlige Secondelieutenants, 97 bürgerliche und 14 Adlige Premierlieutenants, 128 bürgerliche und 18 Adlige Hauptleute, 26 bürgerliche und 1 Adliger Major, 6 bürgerliche und 2 Adlige Oberlieutenants, 3 bürgerliche und 2 Adlige Obersten. Von den Generalen bis zum Generalmajor ist in dieser Uebersicht absichtlich Abstand genommen, weil mit der Stelle des Generalmajors die Erhebungen in den Adelsstand beginnen und so zahlreich sind, daß man, ohne sie zu berücksichtigen, keine Schlüsse auf das Zahlenverhältniß zwischen Adel und Bürgerstand in der Armee mehr ziehen kann. Im Ganzen befinden sich in der Garde-Infanterie 286 bürgerliche und 97.14 pCt. Adlige Offiziere; in der Provinzial-Infanterie 59.13 bürgerliche und 40.87 pCt. Adlige Offiziere; in der Garde-Cavallerie 1.68 bürgerliche und 99.32 pCt. Adlige Offiziere; in der Provinzial-Cavallerie 20.90 bürgerliche und 79.10 pCt. Adlige Offiziere; in der Artillerie 76.84 bürgerliche und 23.16 pCt. Adlige Offiziere; in den Eisenbahn-, Pionier- und Traintrouppen 89.41 bürgerliche und 10.59 pCt. Adlige Offiziere. Alles in Allem gerechnet befinden sich unter den Regiments-Commandeuren (Obersten) 60.27 Adlige und 39.73 pCt. bürgerliche.

* **Ans Elsaß-Lothringen**, 17. Dez. Zur Zeit ist man damit beschäftigt, der deutsch-französischen Grenze entlang, soweit diese durch bewaldete Gelände führt, also namentlich in den Vogesen, durch Abholzung eine vier Meter breite freie Zone herzustellen. Die Auslichtung wird nach der zwischen der deutschen und der französischen Regierung getroffenen Vereinbarung in der Weise vorgenommen, daß auf jeden der beiden Staaten zwei Meter kommen und die Grenzlinie genau in der Mitte verläuft. Nach Vollendung der Arbeiten dürften unfreiwillige Grenzüberschreitungen, welche bisher beiderseits auch bei der größten Vorsicht und Aufmerksamkeit nicht vermieden werden konnten, nicht leicht mehr vorkommen. — Von den 414 elsäß-lothringischen Gemeinden, die bisher von dem Gebrauche der deutschen Geschäftssprache dispensirt waren, verlieren mit 1. Januar 1890 28 diese Ausnahmetheilung, und zwar 7 in Oberelsäß, 21 in Lothringen, darunter auch die bekannte Grenzgemeinde Aircourt. Es verbleiben sodann immer noch 386 dispensirte Gemeinden, darunter 16 sprachlich gemischte, welche sich in ihren lokalen Angelegenheiten und im Verkehr mit den Behörden der französischen Sprache bedienen können. Da das Reichsland im Ganzen 17000 Gemeinden zählt, ist über ein Fünftel, gut 22 pCt., derselben vom Gebrauche der deutschen Geschäftssprache dispensirt, und zwar 344 lothringische, 27 im Unter- und 15 im Oberelsäß gelegene Gemeinden. Im Jahre 1872, als die Sache zuerst geregelt wurde, erstreckte sich die Dispensirung von der deutschen Sprache auf 490 Gemeinden; es ist also im Laufe von 17 Jahren nur 44 Gemeinden, die von Hause aus als zeitweilig erklärte Ermächtigung zur französischen Geschäftssprache entzogen worden. Wie hätten es erst die Franzosen gemacht, wenn sie ein Land erobert hätten, das zu vier Fünftel ihrem Sprachgebiete angehörte? Da wäre nach 18 Jahren sicherlich keine einzige Gemeinde mehr übrig, in der die deutsche Amtssprache gebildet ist. Und da lamentiren Franzosen und Französlinge fortwährend über die Verfolgung und Unterdrückung der französischen Sprache, die angeblich in Elsaß-Lothringen betrieben wird!

* **Randschau im Reich**. Die Hamburger Bürgerchaft genehmigte eine jährliche Gehaltszulage von 150 Mark für alle festangestellten Staatsbeamten mit weniger als 3000 Mark Gehalt. Sie verwies den Erlaß wegen des Pensionisten-Beitrags für alle Beamten an eine Spezial-Commission, welche zugleich über die Aufbesserung der Gehälter der nicht fest angestellten und diätarisch beschäftigten Beamten beraten und berichten soll. — Ein theilweise in's Wert gesetzter Zustand der schleisschen Schleppe ist rasch beendet worden. Dieselben haben sich zur Wiederaufnahme der Arbeit entschlossen. — In dem mehrere Tage währenden Bergarbeiter-Prozess in St. Johann wurde das Urtheil gesprochen; auf Grund der §§ 185 und 186 erhielten die Bergleute Warken sechs Monate, Bachmann drei Monate, Müller einen Monat Gefängniß, Becker eine Woche Haft; die beiden anderen Angeklagten Altmeyer und Strauß wurden freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte 18, 6, 1 Monat und 1 Woche und gegen Altmeyer auf 4 Wochen beantragt. — Kaplan Leist in Mainz, welcher einer sterbenden Frau die Sterbes-

sacramente verweigerte, weil sie einen Katholiken geheiratet habe und ihr erklärte, die Eiviltrauung sei überhaupt nicht gültig, wurde von der Strafkammer zu hundertfünfzig Mark Geldstrafe verurtheilt. — Vor der Strafkammer in Aachen endete am Mittwoch der große Schmuggel-Prozess, welcher eine Zolldefraudation von 190,000 Kilogramm Getreide betraf. Von den 9 Angeklagten wurde der eine derselben, ein Kaufmann aus Geilenkirchen, zu 3 Monaten Gefängniß, 3000 Mark Geldstrafe und in die Koften verurtheilt. Die Uebrigen wurden freigesprochen, da sie nicht überführt werden konnten. Die gerichtliche Beschlagnahme des Getreides ist aufgehoben worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn**. Der gegen den Huz-Cultus gerichtete Hirtenbrief des Cardinals Grafen Schönborn wurde am 16. d. M. von allen Kanzeln in Prag verlesen, bei welchem Anlasse in vielen Kirchen gegen Huz gepredigt wurde. Am heftigsten war dies in der Emanuel-Stiftskirche der Fall, wo nach einer Meldung der „Nar. Anst.“ solche scharfe Worte gegen Huz fielen, daß die Zuhörer haufenweise die Kirche verließen.

* **Italien**. Die Erinnerungsfeier an die Hinrichtung Oberdante in Circolo bei Giorniti wurde unter großer Theilnahme des Publicums, worunter viele Frauen, beendigt. Es wohnten derselben zwölf Deputirte, darunter einige Gemäßigte, bei. — Die Kaiserin Friedrich wird voraussichtlich am 2. Januar hier das Königspaar besuchen. Die Bapts-Ansprache an die Cardinale wird unter Anderem auch der Besichtigung zu England und Rußland gedenken.

* **Afrika**. Der „Times“ meldet ihr Correspondent aus Sansibar: Im Gesichte mit Buschiri fielen dreißig seiner Leute. Er selbst entkam, wurde aber von Wajegus, die ihn aufanden, gebunden und dem Major Wisniam überbracht, welcher den Wajegus die ausgesetzte Belohnung von 10,000 Rupien auszahlte. Hauptmann Trivier, ein französischer Reisender, kam in Sansibar von Quilimane an, wohin er quer durch Afrika, von Loango, gekommen war. Trivier erzählt, daß die Portugiesen am Shirefluß außerordentlich aggressiv vorgehen. Bei dem geistigen Dank in Sansibar anlässlich der Invektive des Sultan's mit den deutschen und englischen Orden spendete Stanley den Sansibaren entusiastisches Lob. „Zur Zeit der größten Krisis der Expedition im Urwalde“ sagte er, „wo Alles dem Hungertod gegenüberstand, erholten die Sansibaren das Leben der ganz ermatteten Europäer, indem sie eihare Schwämme sammelten und selbst nicht eher einen Bissen aßen, als bis alle Anderen gesättigt waren.“

Gesundheitslehre.

* **Wann ist Seelust heilsam oder schädlich?** Diese Fragen beantwortet Dr. Fromm in seiner soeben erschienenen Schrift „Behandlung und Behandlungsweise der Seebäder“ in folgender Weise: Alle Schwächezustände, die ihren Grund in mangelhafter Blutbildung oder gewisser Nervenathätigkeit haben, sei es, daß letztere sich in fehlender Energie oder gesteigerter Reizbarkeit äußert; daher die mannigfachen Formen der Blutarmuth bis zur eigentlichen Pleidusie, die sogenannte „reizbare Schwäche“ des Nervensystems, die auf Blutmuth beruhenden Neuralgien (Nervenschmerzen) und Krampfornnen, sowie die beginnende Rückenmarkschwundsucht; ferner besonders diejenigen Formen von Ernährungsstörungen, welche auf Darniederliegen des Stoffwechsels beruhen, wie die Strophosekrankheiten; sodann die chronischen Katarthe des Kehlkopfes und der Lungen, namentlich wenn dieselben mit mühsamer Schleimabsonderung oder mit großer Reizbarkeit der Luftwege verbunden sind; die Anfangsstadien der Lungenemphysem und das Emphysem (Erweiterung und Erschlaffung der Lungenzellen), sowie das mit den genannten Zuständen verbundene und auch das rein nervöse Asthma, endlich die Neigung zu Erkältungen (Hautschwäche) sind die Zustände, die am Meere Heilung oder Besserung finden. Außerdem ist der Genuß der Seelust besonders zu empfehlen als Nachcur nach schwächenden Brunnencuren; ferner nach langwierigen, erschöpfenden Krankheiten, wie Typhus, Ruhr zc. zur Beschleunigung der Convalescenz, besonders auch nach Lungenkrankheiten, um den Tonus der Schleimhäute wieder herzustellen, so nach Grouy, Brustfellentzündung zc. — Ueber raschend ist die Wirkung oft beim Stenochusten, doch wirkt hier bekanntlich jede Luftveränderung günstig. Abzurathen ist dagegen der Aufenthalt an Strände Allen, die an vorgezeichneten zerstörenden Prozessen wichtiger innerer Organe leiden, weil zu der schon durch die Krankheit bedingten größeren Consumtion noch die durch die stärkere Anfrischung des ganzen Lebensprozesses hinzukommt. Solche Kranke haben nicht Nectionstratagem, um das, was sie in der Seelust an Körpersubstanz und Wärme verlieren, wieder zu erleben und beizuleimen nur ihre Auflösung. Nicht von den Krankheitszuständen, bei denen der Genuß der Seelust heilsam ist, getrennt auch nebenher die Anwendung der Seebäder, doch ist die Seelust allein ein so mächtiges Agens, daß sie bei vielen derselben zur Einleitung der Heilungsprozesse genügt und jedenfalls das Hauptverdienst an dem günstigen Resultate trägt. Ja, man kann sagen, daß viele Kranke der genannten Categorieen sich einen Theil des Erfolges verschaffen, weil sie zu der Strandluft das noch stärker anregende und mächtigere in dem Stoffwechsel eingreifende kalte Seebad hinzusetzen und sich dadurch einer Ueberreizung und Schwächung aussetzen. Ob in dem betreffenden Falle die Bekräftigung auf den Luftgenuß genügt, oder wenigstens bis zur vollständigen Acclimatisation, gewissermaßen als Vorkur vor dem Gebrauche der Seebäder, erforderlich ist, darüber kann nur reiche, an Ort und Stelle gesammelte ärztliche Erfahrung entscheiden. Dabei ist festzustellen, daß die Seelust in ihrer Wirkung etwas dem Bade Nahestehendes, und der Auf-

enthalt am Meeresstrande gleichsam ein Bad in der Seeluft ist. — Im Allgemeinen muß ein möglichst ausgiebiger Genuß der Seeluft empfohlen werden und das beste Mittel dazu ist der ausgedehnte Aufenthalt am Strande, der noch durch häufige Fahrten auf dem Meere unterstützt werden kann. Kindern namentlich besonnt solche Strand-Kur ausgedehnet, sie ersetzt den stetigen Verlust an Wärme, sowie an Körper-Substanz, den sie außerdem auch durch die gesteigerte Muskelthätigkeit beim Aufbauen und Niedereisen von Festungen und Wällen am Strande erleiden, auffallend schnell durch Zunahme von Gluth und Schlaf. Auch Erwachsene ist viel Aufenthalt am Strande anzurathen, doch darf derselbe von blutarmen, wenig reaktionsfähigen Personen nicht so lange ausgedehnt werden, bis eintretendes Frösteln beweist, daß der Wärme-Verlust nicht vollständig durch den Wiedererjatz gedeckt wird.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 20. Dez. In der heutigen Strafkammerziehung erlähnen zunächst die Ehefrau des August L. von hier, um sich wegen Unfugens-Berüchtigung zu verantworten. Der Gerichtshof betrachtete die Unfugens-Berüchtigung als Straftat zu Gunsten der Angeklagten als Sachbeschädigung und verurtheilte die Frau zu 30 Mk. Geldstrafe kostenlos.

— Die 42 Jahre alte Dienstmagd Charlotte Staud von Bad Ems war im Juni d. J. auswärts bei dem Metzger K. hier in Diensten. Während ihrer Anwesenheit im Hause mußte sowohl die Dienstherrin als ein anderes Dienstmädchen und zwei Metzgerburschen die Wahrnehmung machen, daß ihr Vormonats von unberührender Seite erleichtert wurden. Auf die gegen die verdächtige St. erobene Anklage erachtete das Schöffengericht dieselbe trotz hartnäckigen Leugnens auf Grund des Indicienbeweises der Diebstahls für überführt und belegte sie mit 14 Tagen Gefängnis. Auf die Berufung der Angeklagten änderte die Strafkammer das Urtheil dahin ab, daß sie das Verbrechen bezüglich des Diebstahls zum Nachtheil der Eheleute K. in Ermangelung eines Strafanspruches einstellte, und im Uebrigen die 14-tägige Gefängnisstrafe auf 1 Woche ermäßigte. — Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wird sodann der 28 Jahre alte Küfergeselle Wilhelm H. von Wittenberg, zuletzt in Bingen wohnhaft, um sich wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs zu verantworten. Der Anklage liegt ein Thatbestand zu Grunde, wie er auch i. J. vom „Wiesbadener Tagblatt“ kurz mitgeteilt worden ist und wonach einigen Damen in der Wilhelmstraße; dahier die Kleider vom Leibe geschnitten worden sind. H., der seit 7 Jahren in Bingen in Arbeit steht, fuhr am 20. October c., einem Sonntag, von dort nach Mainz, um sich eine Dose zu kaufen und machte bei dieser Gelegenheit einen Abstecher nach Wiesbaden, das ihm von früher her bekannt war und das er sich wieder einmal ansehen wollte. Nachdem sich H. Kurhaus, Dampfbohrn zc. gehörig beesehen hatte, ging er gegen 6 Uhr Abends an den Säden der Wilhelmstraße entlang. Vor dem Saaltheater des Mendelssohn'schen Bazar's standen zu jener Stunde mehrere Damen, an die sich H. herandrängte und deren Kleider mit Messer und Schere zerschnitt, ohne daß die Beschädigten etwas davon merkten. So fielen seiner Zerstörungswuth eine ganze Reihe von Damenröcken, Jaquets zc. zum Opfer, denn H. schnitt so lange darauf los, bis er in seinem Thun bemerkt und einem Schugmann überliefert war. Bei seiner Festnahme warf er dann ein großes Stück Schleife und andere Seiden- und Sammtstücke, die er aus den Gorbereiben der Damen vollständig herausgeschnitten hatte, von sich. Von vielen Fällen sind drei näher ermittelt worden. Die That ist ein Räthsel und man möchte annehmen eine fixe Idee, die aber den Angeklagten schon in seiner frühesten Jugend besaßen hatte, denn wegen genau derselben Straftat ist er bereits als 15-jähriger Bursche bestraft worden. Auf diese Annahme läßt weiter der Umstand schließen, daß er neben dem Messer auch eine Schere mit sich führte. H. ist der That in vollem Umfange gekündigt und wiederholte sein früheres Gehändnis mit sichlicher Reue, vermag für dieselbe keinen andern Grund anzugeben, als er thue dies aus Haß gegen die Menschen im Allgemeinen und gegen die Damen insbesondere. In der kritischen Zeit wäre er wie in einem Wanne getrieben, gerade als wenn er einem unwillkürlichen Drange hätte folgen müssen. Der Vertreter der Anklage, Herr Geh. Justizrath Moriz, hielt eine Geistesstörung, die den Angeklagten strafflos machen könnte, als nicht vorhanden, welcher Ansicht auch der Gerichtshof beirrat und den H. wegen Sachbeschädigung und zwar mit Rücksicht auf den erheblichen Schaden, den er verursacht, zu 8 Monaten Gefängnis und wegen groben Unfugs zu 4 Wochen Haft verurtheilte, wozu letztere als durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde. — Der Fabrikarbeiter Johann St. von Münster, Amts Höchst, wird auf Grund seiner eigenen Angaben in Verbindung mit den Zeugnisaussagen für überführt erachtet, während seiner Beschäftigung in den Fabrikwerken zu Höchst a. M. Eisen- und Kupfer-Abfallstücke im Werthe von ca. 50 Mk. entwendet und weiter verkauft zu haben. Das Urtheil gegen den Mann lautet auf 4 Monate Gefängnis. — Zwei weitere Fälle mußten wegen Ausbleibens der Angeklagten, von denen der eine, ein hiesiger Naturarzt, sein Nichterscheinen mit der „Influenza“ entschuldigt, vertagt werden.

-x- Frankfurt, 19. Dez. „Ich hab' Sie ja auf dem Arme getragen.“ „Herr Doctor“, sagte bei einer geizigen Amtserichter-Berhandlung eine Frau zu dem Anwalt des Klägers, „so ein Christkindchen hätten Sie mir nicht zu schicken brauchen; wie können Sie mich denn verklagen, kennen Sie mich denn gar nicht mehr, ich bin ja die Setzke, ich hab' Sie ja in meinen jungen Jahren auf dem Arme getragen.“ „Das hat aber doch mit der Klage nichts zu thun.“ „Nichts für ungut, Sie hätten mich eben nicht zu verklagen brauchen, denn sehen Sie, bei Ihren Eltern hab' ich gelernt, was Ordnung ist, und Ihr seliger Herr Vater hat's immer gelagt, auch das kleinste Fettschinken über eine Zahlung muß man aufheben. Was meinen Sie denn, daß ich hier habe?“ Mit diesen Worten faltete die mundfertige Selbstvertheidigerin — die Duitung über die irrtümlich eingeklagten 16 Mark auseinander, worauf natürlich die

Klage kostenlos abgewiesen wurde. „Kostenlos, ei, was ist denn das, Herr Doctor?“ „Belegt, daß der Kläger die Kosten des Prozeßes zu tragen hat.“ „Aber meine Kosten, ich bin eine arme Wittfrau, welche von ihrer Hände Arbeit leben muß, ich kann meine Zeit nicht unnützig verlaufen.“ Da zog der klägerische Anwalt seine Börse und beruhigte die gute Alte, die ihn auf dem Arme getragen, mit 10 Mark. Ein heiteres und gemüthvolles Intermezzo in den ernsten Räumen des Gerichts!

Vermischtes.

*** Vom Tage.** Die Zwischendecks-Passagiere der beiden bei Nordhinder gesunkenen Dampfer „Deerdam“ und „Gaw Quansia“ sind mittelst Ertrager von Gurbafen in Hamburg angekommen; dieselben wurden in Logirhäusern untergebracht und mit Kleidungsstücken und Schuhwerk versehen. Die Mehrzahl der Angekommenen besteht aus Frauen, außerdem befinden sich dabei mehr als hundert kleine Kinder. Der Director der Niederländischen Dampfergesellschaft traf Abends ein, um weitere Bestimmungen zu treffen. — Auf einem im Hafen von Rouen liegenden Schiffe, das 2000 Tonnen Petroleum geladen hatte, fand eine Explosion statt, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Das brennende Petroleum floß aus und ergoß sich über weite Strecken. Der Verlust wird auf 800,000 Francen geschätzt. — Nach einer in Rom eingetroffenen Meldung ist in dem Steinkohlen-Depot der Schiffswerke auf Maddalena, worin sich 40,000 Tonnen Kohlen befinden, Feuer ausgebrochen. Marine-Soldaten, Arbeiter und Sträflinge sind mit den Löscharbeiten beschäftigt, die voraussichtlich mehrere Tage dauern dürften. Das Wetter ist ruhig. — Anlässlich des deutschen Bundesfestes, welches im nächsten Jahre in Berlin stattfindet, wird ein großer historischer Festzug geplant. Die Veranstaltung desselben hat auf Ersuchen der Verein Berliner Künstler übernommen. — Ordensschwester auf der Anlagbank. Am Freitag hatten sich wegen Vergehen der Körperverletzung vor dem Landgericht München II zu verantworten: Hüller Beatrix von Unterweilbach, Unterladfetter Ursula von Kaltmühle und Muhrbauer Rothburga von Hinfhof, Schwestern des dritten Ordens des hl. Franziskus in der Associations-Anstalt in Schönbrunn.

*** Ueber den Ursprung der Familie Edison's** will die portugiesische Zeitung „O Correio“ Folgendes erfahren haben: Die Vorfahren Edison's haben in Holland das Mühlenhandwerk betrieben. Im Jahre 1780 wanderte ein Mitglied der Familie nach America aus und wurde so der Stammvater der amerikanischen Linie. Auffällig ist das hohe Alter, welches die Mitglieder der Familie erreicht haben. Der Urgroßvater Edison's starb im Alter von 102, der Großvater im Alter von 108 Jahren. Der Vater, welcher jetzt noch lebt, ist 85 Jahre alt und erfreut sich der kräftigsten Gesundheit.

*** Von einer Massen-Wiedermehelung Verbannter in Librien** wurden den Londoner „Times“ folgende beinahe ungläubliche Details berichtet: Es sollten 30 administrativ, d. h. ohne Prozeß und Urtheil Verbannte in noch entlegeneren Stationen, als ihre bisherigen, transportirt werden. Da der Gouverneur von Truxist, Ostaschine, ein Transport-Reglement erlassen hatte, welches für alle durch die Polarwästen jener Länderstriche Geschleppten den sicheren Tod bedeutete, so wandten sich die Dreißig mit einer Bittschrift an den Gouverneur, man möchte sie doch den früher gebrauchlichen Weg führen lassen. Daraufhin belamen sie den Befehl, sich in einem näher bezeichneten Privathaus einzufinden; kaum waren sie dort beisammen, als ein Polizeibeamter erschien und ihnen mittheilte, sie sollten nicht hierher, sondern zum Gouverneur gegangen sein. Bei so direct widersprechenden Befehlen wußten sie natürlich nicht, was thun, und zauderten ein wenig; das war für die sie bewachenden Polizisten und Soldaten das Signal zu einem Act rohester Gewalt. Sie legten ihre Flinten an, schossen aus nächster Nähe auf die Unglücklichen und richteten in Anwesenheit des inzwischen erschienenen Gouverneurs ein fürchtbares Blutbad unter denselben an. Sechs der Verbannten, darunter ein junges Mädchen, wurden sofort getödtet, neun sehr schwer verwundet. Doch nicht genug daran! Gegen die Verwundeten un' unerlegt Gebliebenen wurde wegen „Aufruhrs“ ein Kriegsgericht gehalten; dieses Mehr als grausame Vorgehen motivirte man damit, daß einige der Verbannten einen schwachen Versuch gemacht hätten, sich gegen die Wachegeposten zu vertheidigen. Das Urtheil war rasch gefällt, es lautete für drei der Armen auf Tod durch den Strang, für die Uebrigen auf langjährige Zwangsarbeit. Unter den Gehängten war Einer, den man zum Galgen geschleppt hatte, obwohl er von vier Kugeln getroffen und tödtlich verwundet war. Die bestialischen Richter ließen ihn in seinem Bett herbeitragen, ihm den Strick um den Hals legen und dann das Bett wegziehen! O heiliges Ausland!

*** Lied von der Influenza.**

„Ich kisse nicht!“ so schwor Euvre,
Mein Herz spricht nicht durch meinen Mund,
Und wenn ich Liebe zu Dir spüre,
So thut Dir's meine Blicke kund.
Du kannst in meinen Augen lesen,
Wenn auch mein Mund nicht zu Dir spricht,
Wie theuer Du mir stets gewesen!
Allein ein Kuß? „Ich kisse nicht!“

Ich stürzte stehend ihr zu Füßen
Und bat um einen ein'gen Kuß,
Da mußte sie ganz tödtlich niesen,
(Es klang wie ein Kanonenschuß).
„Du siehst, daß wir verzichten müssen“,
Sprach sie und wandte sich schnell ab,
Mein theurer Freund, ich kann nicht küssen,
Weil ich die Influenza hab'!“

(Zust. Bl.)

* **Erinnerungen eines alten Weimaraners**, welche die „Scale-Blg.“ veröffentlicht, bringen harmlose Geschichten aus dem Lebensgang Karl August's, den niemals, auch nicht in seinen alten Tagen, die Neigung zum Humor verließ. Eine wahre Herzensfreude gewährte es ihm, den Förster Stöger zu Eisenach suchen zu hören. Das Verdan dieser — übrigens ein braver und tüchtiger Forstmann — aus dem st. und seine Klänge, in denen es von himmellauen, schwebelgelben und anders gefärbten Donnerwettern regnete, genossen eines weit verbreiteten Rufes. Einmal überließ ihn seine große natürliche Heftigkeit dergestalt, daß er in Gegenwart des Großherzogs auf der Jagd einen ungeschickten Treiber mit den Worten anfuhr: „Si Du verdammter Dösel, so woll' ich doch, ein grasgrünes Donnerwetter schläge Dich gleich vierzigtausend Malster tief in den Erdboden hinein, daß der Teufel Deine verfluchten Knochen am jüngsten Tage mit der Paterne zusammensuchen müßte!“ — Ein anderes Mal war auf dem Plateau über der von Eisenach nach Macklühl führenden Chaussee ein Treibjagen gehalten worden. Nach dessen Ende stand der Großherzog mit dem General von Seebach bereits unten auf der Chaussee, während die übrige Jagdgesellschaft, meist Herren vom Hofe, sich noch auf dem herab in's Thal führenden Fußpfade befand. „Hören Sie nur, Seebach, wie der Stöger da oben tobt!“ jagte der Großherzog. Und in der That, oben auf dem Waldplateau, über der etwa 50 Fuß hohen senkrechten Felswand, welche neben der Chaussee aufragt, hörte man den draven Förster wie ein Ungewitter toben und schreien. Er war ganz außer sich über den Hergang des letzten Treibens; die schönsten Hirsche und Rehböcke waren durch die meist mit ungeschickten Schützen besetzte Linie gegangen. Und gerade von diesem Treiben hatte Stöger einen glänzenden Erfolg erwartet, und sein waidmännisches Gefühl war tief verletzt. „Schund und schimpfend auf Treiber und Jäger erschien er oben am Rande der Felswand, und der Großherzog rief ihm zu: „Na, Stöger, was hast Du denn so fürchterlich zu schimpfen?“ — „Gott straf' mich, Königliche Hoheit“, rief Stöger herunter, „wenn Sie nicht dabei wären, so sprach' ich: Ihr könnt mir Alle miteinander — den Buckel rauffeigen!“

* **Humoristisches.** Vom württembergischen Heuberg meldet ein Blatt, der Ortsvorsteher in Hubsheim habe kürzlich durch den Polizeidiener öffentlich bekannt machen lassen, daß der Ignaz Weinmann von dort wieder ans dem Arrest entlassen sei und deshalb die Leute ihr Eigentum schützen möchten. Vorsicht ist die Mutter der Weisheit! — Examinator zum Apotheker-Lehrling: „Wie wird das Gieröl bereitet?“ — Wenn Gieröl ausgegangen ist, so hole ich von der Madame eine Mandel Eier und die Lehen wir recht hart.“ Examinator: „Ganz recht, nur weiter!“ — Die Eier schälen wir, dann ist unser Geschle, Herr Bösenhagen, das Gelbe und das Weiße esse ich, und wenn Gieröl verlangt wird, geben wir Senföll!“ — **Medizinal-Weine.** „Du, Vater, was ist denn das: Medizinal-Weine?“ — „Ja, mei Bia, dds weih i jeder net, aber es werden halt Weine sein, wo man, wenn man's trunken hat, a Medigin drauf nehmen muß!“ — **Auch ein Grund.** Richter: „Warum haben Sie den Mann geschlagen, der Sie in keiner Weise beleidigt hat?“ — Angeklagter: „Es hat mi halt g'ärgert, daß er bei den Zeiten a so zufried'ne Gesicht g'macht hot!“ — **Orientalische Höflichkeit.** Ein nach Ostindien versehener englischer Richter wohnte dort einer Jagd auf Sumpfbögel bei und zwar, da er ein schlechter Schütze war, ohne auch nur ein Stild zu treffen. Nächsten Tages wurde einer seiner indischen Begleiter, erfragt, wie der Richter geschossen habe. Die Antwort lautete: „D, der Richter schoß ausgezeichnet, a der der Himmel war den Bög. In sehr gnädig!“ — **Stäubiger:** „Nun habe ich Ihnen doch wegen der lumpigen paar Mark bereits 24 Briefe geschrieben!“ — Student: „Nun, dann sind Sie selbst schuld, daß Sie Nichts bekommen; hätten Sie das Porto gepart, dann hätten Sie doch wenigstens schon Etwas!“ — Es ist ein großer Unterschied, ob man zu einem jungen Mädchen oder zu einer alten Frau sagt: „Sie Heze!“

Sitzung des Bürger-Ausschusses
vom 20. Dezember 1889.

Anwesend unter dem Vorstehe des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Zell die Herren Bürgermeister Heß und Stadtvorsteher Wilhelm Beckel als Vorsitz, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Dr. von Jaworsky als Protokollführer.

Zunächst referirt Herr Rentner Holtzhaus namens der Budget-Commission über die Festsetzung der Straßen-Fluchtlinie für die untere Webergasse bei Gelegenheit des Neubaus des Badhauses „Zum Sonnenberg“ seitens des Herrn C. D. Schmidt. Der Antrag des Gemeinderaths, für das abzutretende Gelände eine Entschädigung von 13,000 M. zu gewähren, hat die Zustimmung des Bürger-Ausschusses nicht gefunden, weil er diese Summe für zu hoch erachtete, und deshalb die Angelegenheit an den Gemeinderath zurückverwies, damit derselbe zur Herabführung einer billigeren Forderung mit Herrn Schmidt nochmals in Verhandlungen eintrete. Nachdem dieselben resultatlos blieben, beschloß der Gemeinderath, die Fluchtlinie festzulegen und im Enteignungs-Verfahren vorzugehen. Die Commission beantragt, diesem Beschlusse die Zustimmung zu verlagern, denn, so wird ausgeführt, da sich Herr Schmidt auf keinen Vergleich einlassen wolle, so liege kein Grund vor, eine Fluchtlinie festzulegen. Herr Oberbürgermeister Dr. von Zell constatirt, daß dieses Verfahren nicht für richtig und correct zu halten sei, weil der Gemeinderath dem Herrn Schmidt diese Summe zugestanden unter der Zusicherung, daß der Bürger-Ausschuss wohl dazu sein Einverständnis erklären würde und

daraufhin sei Herr Schmidt mit seinem Bauwesen freiwillig in die Fluchtlinie zurückgerückt. Wenn nun eine gütliche Einigung nicht zu erzielen sei, so müsse, wie der Gemeinderath beschloß, dem Gesetze gemäß verfahren werden. Herr Dr. Alberti hält den Antrag der Commission, gegenüber dem extremen Standpunkt des Herrn Schmidt, für gerechtfertigt, während Herr Büdingen in Anbetracht des thatsächlichen Verhältnisses bittet, dem Vorschlage des Gemeinderaths beizutreten. Nachdem noch Herr Holtzhaus den Standpunkt der Commission näher beleuchtet, die Herren Bürgermeister Heß und Kalle sich für den Antrag des Gemeinderaths ausgesprochen, wurde derselbe mit 27 gegen 23 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Dem Antrage des Gemeinderaths, betr. Festsetzung eines Fluchtlinienplanes für das Gelände jenseits der westlichen Ringstraße, südlich der Dogheimer Chaussee und insbesondere auch für die Verlängerung der Rheinstraße unter Berücksichtigung der dort projectirten evangelischen Kirche, stimmt der Bürger-Ausschuss zu.

Den Antrag des Gemeinderaths, das Gebot von 70,000 M. auf die Bachmayer'sche Villa Sonnenbergerstraße 60, welches beim zweiten Ausgebote von Herrn Rentner Wilhelm Belle eingelegt wurde, zu genehmigen, erhebt das Collegium einstimmig zum Beschlusse.

Herr Präsident a. D. Dr. Vertram berichtet namens der Budget-Commission über die Erwerbung von Grundstücken im Nerothale wie folgt: Herr Ingenieur Muchall hat mit Frau Wittve August Müller, geb. Christmann, zu Heidelberg und Herrn Carl Christmann zu Wiesbaden einen Kaufvertrag abgeschlossen, nach welchem er ein Grundstück mit einem Flächengehalte von 5 Morgen 80 Ruthen 96 Schuh zum Preise von 100,000 Mark erworben, unter dem Vorbehalte innerhalb einer Frist bis zum 31. Decbr. cr. einen anderen Substituten zu dürfen. Herr Muchall hat sich erboten, die ihm nach dem Vertrag zustehenden Rechte an die Stadtgemeinde Wiesbaden abzutreten und der Gemeinderath hat beschlossen, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses. Das in Frage stehende Grundstück liegt östlich von der Restauration „Beau-Suite“, theils in der Sohle des Nerothals, theils nach dem Wehewege zu. Da es von besonderem Interesse für die Stadtgemeinde ist, im Nerothal privaten Grundbesitz zu haben, weil dadurch die Möglichkeit, dort passende Anlagen zu schaffen und die Verkehrswege zu verbessern, erleichtert wird und da der Werth, welchen das Grundstück für die Stadt hat, voraussichtlich den Kaufpreis stets repräsentiren wird, so trägt die Commission darauf an, der Bürger-Ausschuss wolle dem Beschlusse des Gemeinderaths beitreten. Bemerkte wird noch, daß auf den Kaufpreis der Betrag von 10,000 M. beim Antrag auf Ueberschreibung zu zahlen ist, wogegen der Restbetrag mit 4-procentiger Verzinsung bis Ende 1893 liegen bleiben kann. Das Collegium stimmt diesem Antrage einstimmig zu.

Den weiteren Punkt der Tagesordnung: Festsetzung von Einheitspreisen für Straßenbaukosten pro 1889/90 erledigte der Bürger-Ausschuss dahin, daß er auf Antrag des Herrn Präsidenten Dr. Vertram beschloß, die pro 1888/89 geltenden Einheitspreise auch für 1889/90 in Antrag zu bringen.

Auf Vorschlag der Budget-Commission (Referent Herr Fr. Knefel) wählt das Collegium a. zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission die Herren: Rentner W. Holtzhaus, Fabrikant Chr. Kalkbrenner, Kaufmann Hermann Mühl, Kaufmann Georg Mühl, Stadtvorsteher Georg Schill und Stadtvorsteher J. B. Wagemann, als deren Ersatzmänner: Kaufmann Eduard Wegand, Fabrikant C. W. Voths und Kaufmann Carl Spis; b. zu Mitgliedern der Klassensteuer-Einschätzungs-Commission die Herren: Kaufmann H. Gärten, Privatier Fr. Dörr, Corsettenmacher G. R. Engel, Rentner Phil. Fren, Landwirth Fr. Gütler, Spengler Fr. Meidt, Schlosser Carl Philipp, Brand-Director Carl Scheurer, Rentner S. Schreiber, Kaufmann Joseph Walther, Glaser S. Wegandt und Dreher Georg Jollinger.

Als Armenpfleger wurden neu ernannt für den 2. Bezirk Herr Schreinermeister H. Schlicht, für den 5. Bezirk Herr Taxeireur W. Herborn und für den 7. Bezirk Herr Trichineidauer Th. Schmidt. — Als Schiedsmann für den 3. Bezirk wurde Herr Kaufmann Georg Mühl wiedergewählt.

Den vom Gemeinderath mit Frau Justizrath Holtzhoff Wittve abgeschlossenen Vertrag, betr. Verpachtung eines Grundstücks an der Sonnenbergerstraße, verweist das Collegium zur Prüfung an seine Budget-Commission.

Der letzte Punkt der Tagesordnung, Pensionirung der städtischen Beamten, mußte abgelehnt werden, weil die Vorberatung hierüber in der Commission noch nicht abgeschlossen ist.

Auf Antrag des Herrn Vorsitzenden giebt das Collegium noch seine Zustimmung a. dem Pachtvertrage mit Herrn Feldhändler Landsberg, betreffend Verpachtung einer Speicherabtheilung in der Schlachthaus-Anlage, bei dem Vertrage mit Herrn Jonas Kimmel, betr. Verkauf einer Feldwegfläche hinter der Adelsheidstraße von 41,50 Qm.-M. für 1494 M. und c. einer Abmachung mit Herrn S. Cron betr. Rückgabe einer Caution.

Den Antrag des Gemeinderaths, dem Unterraumkreis für die Verbreitung der Grubenwerbstollen für die Forstung der Schwalbacher Bahn nach Holtzhaus einen Zuschuß von 5000 M. zu gewähren, erhebt der Bürger-Ausschuss zum Beschlusse.

Schließlich wird noch das Gesuch des Vereins vom Rothen Kreuz um den Vordienst bei Errichtung eines Schwebereisens und Pensionats an der „Schönen Aussicht“ an die Budget-Commission zur Vorberatung verwiesen.

Handel, Industrie, Statistik.

— Pariser Weltausstellung 1889. Die Preisliste der Classe 69 (genießbare Getreide, Milch und Milchproducte) ist erst dieser Tage veröffentlicht worden. Wir bemerken darin, daß das Haus Meile in Vevay für seine ausgezeichnete condensirte Milch den großen Preis erhalten hat. Dem berühmten, in der ganzen Welt so vorthellhaft bekannten Meile'schen Kindermehl wurde schon in der Classe 67 die goldene Medaille, die höchste, Producten dieser Kategorie bewilligte Auszeichnung, zuerkannt.

— m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 20. Dezember. Nachmittags 8 Uhr — Min. Credit 27 3/4, Disconto-Commandit 249 1/2, Staatsbahn 200, Galizier 158, Lombarden 110 1/2, Ägypter 94 1/2, Italiener 94 1/2, Ungarn 86 1/2, Gotthard 178 1/2, Schweizer Nordost 184, Schweizer Union 116 1/2, Laura 176, Selsenfirchen 218. — Deckungskaufe der Contremine und etwas niedrigerer Prolongationsfuß bewirkten Steigerung der leitenden Werte, während auf den übrigen Gebieten ruhige Haltung vorherrschte. Disconto 5 pCt., Prolongationsfuß ca. 7 pCt.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

*** Ein gutes Pökelszept.** Um Schweinefleisch, Rippen, Knöchel, Rindfleisch oder Rindszunge gut zu pökeln, macht man folgende Brühe: 2 Liter Wasser, 1/2 Pfund Salz, 60 Gramm Zucker, 10 Gramm Salpeter wird gekocht, und wenn es kalt ist über das Fleisch gegossen, welches in einem Porzellan- oder Steingutgefäß nicht zu fest aneinander liegen darf. Das Fleisch muß vollständig von der Brühe bedeckt sein. Eine Junge, ist in 8-10 Tagen, dünner Rippenbraten dagegen schon in zwei Tagen fertig gepökelt. Selbstredend ist der Topf an einem möglichst kühlen Orte aufzubewahren.

*** Züchtet Schweine!** so ruft die „Deutsche Landwirtschaftliche Presse“ den Landwirthen zu, indem sie darauf hinweist, daß eine Aufhebung der Sperre gegen das Ausland vorläufig nicht zu erwarten sei. Die Verhältnisse haben eine derartige Verschiebung erlitten, daß jetzt eine regelmäßige Einfuhr von Schweinen aus Frankreich nach Deutschland stattfindet, was früher daraus nicht lobend war. Ferner hat in letzter Zeit wiederholt eine Einfuhr von fetten Schweinen aus England stattgefunden, was um so auffälliger erscheinen muß, als gerade dieses Land noch bis vor Kurzem der Marktplatz der Hamburger Export-Schlächtereien war.

*** Ausbringende Verwerthung alter Wollfächer.** Unsere sparlichen Hausfrauen möchten wir auf ein Unternehmen aufmerksam machen, das sich bereits eines größeren Zuspruchs erfreut und deshalb verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. In welchem Haushalte, klein oder groß, finden sich nicht alte Wollfächer in größerer und kleinerer Zahl. Häufig werden sie bei Seite geworfen oder dem Lumpensammler überwiejen. Da wird nun manche Hausfrau erirret sein, zu erfahren, daß diese alten, gestrickten oder gewebten Wollfächer sehr nutzbringend verwerthet werden können. Die Wollweberin in Leese bei Hannover verarbeitet diese alten Wollfächer unter einem Zufuß von roher Wolle zu haltbaren Hauskleidern und Unterrockstoffen, Flaneln, Lama's, Schlaf- und Herdedecken u.

Gyps-Figuren reinigt man vom Staub, indem man sie mit dickem Stärkeleimer überpinselt. Nach dem Trocknen springt derselbe ab oder wird abgelöst und nimmt den Schmutz mit.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Berlin, 20. Dez.** Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind Berichte des Hauptmanns François aus dem südwestafrikanischen Schutzgebiete eingetroffen, welche bis zum 11. November reichen. Es werden darin keinerlei Befürchtungen über bevorstehende Angriffe der Eingeborenen oder eine Bedrohung deutschen Lebens und Eigenthums erwähnt und es scheint sich sonach zu bestätigen, daß die umläufig von deutschen Vätern gebrauchten Schilderungen über die gefährliche Lage François und seiner Wollgehirne übertrieben waren. Die besetzte Station Taobis werde schon jetzt von schutzsuchenden Eingeborenen als Zufluchtsort betrachtet. Neuerlich hätten sich in der Nähe von Taobis über 100 Familien von Berg-Damaras und Bastards niedergelassen.

8. Eisenach, 20. Dez. Die Strafkammer verurtheilte den Einbrecher Klobach zu siebenjährigem Zuchthaus.

*** Saarbrücken, 20. Dez.** Auf den Gruben „Heintz“, „Dechen“, „König“, „Kohlwald“ und „Maybach“ ist heute Alles, auf „Gandhausen“, „Dübweiler“, „Lousenthal“, „Sulzbach“, „Altenwald“ sind abermals mehr Mannschaften als Tags vorher angefahren. In „Friedrichsthal“ fehlen 20, in „Jägerstunde“ 1, in „Jhsdorf-Schwalbach“ 210, „Neben“ 800, „Izenplitz“ 140, „Bonderhehd“ 400 Mann. Die vollständige Beendigung des Streikes ist voraussichtlich nächste Woche zu erwarten.

*** Sydney, 20. Dez.** Dem „Bureau Reuter“ wird aus Samoa vom 10. Dez. gemeldet: Malietoa ist zum König proclamirt worden und hißte seine Fahne auf; er wurde von den Consuln Deutschlands, Englands und der Illoonsstaaten formell anerkannt.

„Saisso-Nachrichten. (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in Pernambuco D. „Sorata“; in New-York D. „La Bourgoane“ von Havre, D. „Arizona“ und „Etrra“ von Liverpool; in Liverpool D. „Alaska“ von New-York. Der Nordd. Lloyd-D. „Saale“ von New-York passirte Vizard.

Für den armen, gelähmten Schäfer in Hülblingen sind ferner gespendet worden: Von R. W. 50 Pf., G. S. 50 Pf., F. S. 50 Pf., R. R. 2 M., Fr. B. 3 M., A. N. 3 M. Mit dem herzlichsten Danke für diese Gaben verbinden wir die Bitte um weitere Gaben.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Reclamen

Achtung vor Fälschung! Wiesbaden. Seit längerer Zeit hatte ich starke Magenbeschwerden, verbunden mit schlechter Verdauung und Verstopfung. Gegen diese Uebel wandte ich die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen an und war ich durch dieselben in kurzer Zeit so weit wieder hergestellt, daß ich alle Speisen wieder vertragen und verdauen konnte und der Stuhlgang wieder ein regelmäßiger wurde. Ich kann daher die Schweizerpillen als ein gutes und bewährtes Mittel nur Jedermann empfehlen; man achte jedoch beim Einkauf derelben besonders darauf, daß man auch die ächten Richard Brandt'schen erhält, da dieselben bereits schon von mehreren Seiten nachgemacht wurden und die Fälschungen ganz schlechte und wirkungslose Producte sind. Frau J. Keller, Balkenstr. 6. (Unterschrift beglaubigt.) (Man.-No. 3400) 15

Die Kola-Pastillen von Apotheker **Georg Dallmann** beseitigen Migräne und jeden, selbst den heftigsten Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1 M. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße. (H. 318373) 384

Velocipede für Damen, Herren und Kinder; **bestes Fabrikat, unter Garantie,** empfiehlt in größter Auswahl 15087 **A. v. Goutta, Kirchgasse 19.** Reparaturen rasch und billig.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 21. Dezember. 249. Vorst. (62. Vorst. im Abonnement.)

Der Haub der Fabinerinnen.

Posse in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Herr Köch.
Friederike, dessen Frau	Frl. Wolff.
Baula, deren Tochter	Frl. Lipsch.
Dr. Neumeister	Herr Robius.
Marianne, seine Frau	Frl. Haack.
Karl Groß	Herr Rudolph.
Emil Groß, genannt Sterned, dessen Sohn	Herr Neumann.
Emanuel Striepe, Theater-Director	Herr Grobdecker.
Rosa, Köchin bei Gollwitz	Frl. Dallg.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Frl. Hempel.
Meißner, Schuldiener	Herr Bräuning.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.
Zeit: Gegenwart.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 22. Dezember. 250. Vorst. (63. Vorst. im Abonnement.)

Indians.

Montag, 23. Dezember. 251. Vorst. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Zum ersten Male: **Robinson Crusö.**

Mainzer Stadttheater.
Samstag, 21. Dezember: Die Glocken von Corneville.

Frankfurter Stadttheater.
Samstag, 21. Dezember:
Opernhaus: Eugenoten. | Schauspielhaus: Fourchambault.



Samstag, den 21. Dezember 1889.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“. Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Großer Weihnachts-Fest-Ball. Mosler'scher Stenographen-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Uebung. Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. Geflügelzücht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal. Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft „Fidelio“. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft. Saxonica. Gesellschafts-Abend. Ficht-Club. Abends von 8-10 Uhr: Fichten. Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokal. Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe u. gesellige Zusammenkunft. Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Hauptversammlung im Vereinslokal. Pankratistischer Club. Abends: Probe. Sittlerkränz. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Gesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe. Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Die Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Schulberg 12, ist geöffnet Samstags von 1-3 Uhr und Sonntags von 10-1 Uhr. Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30, täglich geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 19. Dezember.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter)	763,5	762,6	760,3	762,2
Thermometer (Celsius)	-4,9	-1,9	-2,3	-2,7
Dunstspannung (Millimeter)	3,1	3,6	3,5	3,4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	93	90	89	91
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	f. schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustände der deutschen Seewarte.

22. Dezember: Unruhig, starke bis stürmische, böige Winde, neblig, trübe, Niederschläge, Nebel, zum Theil Aufklärung.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. Dezember. 4. Advent.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfr. Biemendorf; Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Bidel.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Grein; Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Friedrich (Gymnasien und Realschule); Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarr-Vicar Bornschein.

Amtswache: 1. Bezirk: Herr Pfr. Seefenmeyer: Taufen u. Trauungen; Herr Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Herr Pfr. Biemendorf: Taufen und Trauungen; Herr Pfr. Bidel: Beerdigungen; 3. Bezirk: Herr Pfr. Grein: Taufen und Trauungen; Herr Pfarr-Vicar Bornschein: Beerdigungen.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.

Gebetstunde: Montag Vormittags 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

22. Dezember. 4. Advent-Sonntag.

Heil. Messen 6, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr; Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, danach Litane mit Segen; Abends 6 Uhr Advent-Andacht mit Segen. In der 11 1/2-Uhr-Messe wird der Kirchen-Chor einige Lieder singen. Der Ertrag der Collecte ist für die Knaben des Chores bestimmt.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 22. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Sonntag Nachmittags 4 Uhr im Turnsaal der Clementarichule auf dem Schulberg: Weihnachts-Vesperung der den altkatholischen Religionsunterricht besuchenden Schulkinder, wozu Gemeindeglieder und ihre Freunde eingeladen sind. Herr Pfr. Guffart.

Fremden-Führer.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8-10 Uhr Vormittags und 8-5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/4 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Abends 4 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellau im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 19. Dezember.

Gold.	Wechsel.
20 Franken . . . M. 16.17-16.21	Wien (fl. 100) M. 172.80 bz.
20 Franken in 1/2 " 16.16-16.20	Paris (Fr. 100) M. 80.70 bz.
Engl. Sovereigns " 20.26-20.31	Amsterdam (fl. 100) M. 168.35 bz.
Russ. Imperials " 00.00-0.00	Antw.-Brüss. (Fr. 100) M. 80.65-70 bz.
Dutaten " 3.75-0.00	London (Str. 1) M. 20.34 bz.
Dutaten al mareo " 3.63-9.68	Schweiz (Fr. 100) M. 80.80 bz.
Dollars in Gold " 4.16-4.20	Italien (Lire 100) M. 79.85-80 bz.

Reichsbank-Disconto 5%. — Frankfurter Bank-Disconto 5%.

Termine.

Einreichung von Submissions-Offerten auf die Lieferung von 20,000 Stück Mitgliedsarten, im Geschäftslokal der Orts-Krankenkasse. (S. T. 286.)
Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Schuhen zc. im Saale zur „Kronen-Bierhalle“. (S. heut. Bl.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Weinen und Liqueuren im Geschäftslokal Kleine Schwalbacherstraße 8. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 2 1/2 Uhr: Versteigerung von Brennholz beim Abbruch des Hauses Parstraße 9. (S. heut. Bl.)

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 12. Dez.: Dem Landwirth Philipp Kuhl e. T., Effabeth Pauline. — Dem Schlossergehülften Ludwig Fett e. T., Henriette Anna. — Dem Theater-Schreier August Emil Maximilian Gürk e. T., Kathinka Karoline. — 14. Dez.: Dem Trichinenhauer Theodor Schmidt e. T., Theodor Wilhelm. — 18. Dez.: Dem Fuhrmann Julius Aid e. T., Wilhelmine Karoline Franziska.
Gestorben: 18. Dez.: Königl. Schauspieler und Regisseur Edward Rothmann, 65 J. 3 M. 8 T. — Auguste, nuchelich, 4 J. 11 M. 10 T.
Druckfehler-Berichtigungen: In dem Auszuge vom Gefirgen muß es bei den letzten zwei Geburtsfällen „Schorpp“ statt „Schropp“ u. b. „Dehl“ statt „Dahl“ heißen.

Königliches Landesamt.

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N^o 299.

Samstag, den 21. Dezember

1889.

Heute Abend 6 Uhr: ¹⁴⁰⁷⁷ Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr anfangend, werden auf freiwilliges Anstehen in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, ca. 500 Flaschen vorzügliche Weiß- und Rothweine, als: Bodenheimer, Lorch, Niersteiner, Zeltinger, sowie Oberengelheimer,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Proben werden vor dem Ausgebot verabreicht.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1889. 363
Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Religion. Eine Sammlung von hundert Predigtvorträgen in geordneter Reihenfolge im Geiste des 19. Jahrhunderts allen Denen, die nachdenken, nicht nachglauben, zur Belehrung und Erbauung gewidmet. Zwei Bände, jeder mit 50 Predigten, der erste protestirenden, der andere positiven Inhalts. Die einige Tausend starke erste Auflage ist vergriffen bis auf dreißig Exemplare, welche ich in zwei Bänden, gut gebunden, zum herabgesetzten Preis von Mk. 8.— zum Kauf anbiete. Gegen Einzahlung von Mk. 8.30 erfolgt die Zusendung frankirt. 15778
Prediger Albrecht, Wiesbaden, Walmühlstraße 19.



Turn-Verein.

Heute Samstag, den 21. Dezember, Abends 9 Uhr:

Haupt-Versammlung im Vereinslokal, Hellmündstraße 33.

Tagesordnung: Verschiedene Vereins-Angelegenheiten.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht 377
Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Die Mitglieder können jetzt die Namen der von ihnen Einzuführenden zur Weihnachtsfest-Feier bis Sonntag, den 22. d. Mts., Abends, bei jedem Vorstandsmitgliede anmelden. 276
Der Vorstand.

Gratulationskarten und Scherzkarten für Neujahr

in großer Auswahl und vielen Neuheiten zu den bekannt billigen Preisen empfiehlt
M. Offenstadt, 1 Neugasse 1.
NB. Rabatt für Wiederverkäufer. 15770

Ein engl. Bicycle, Premier Hillm. Herber & Cooper Coventry, 54. Preis 350 Mk., zu 100 Mk. zu verkaufen.
Anzusehen Wilhelmstraße 13.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Morgen Sonntag, den 22. Dezember, Abends 6 Uhr:

Weihnachts-Kränzchen (Promenade-Anzug).

Während der Pause findet nur gemeinschaftliches Abendessen statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis spätestens Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, bei dem Casino-Wirthschafter zu haben sind; später tritt für Einheimische eine Preiserhöhung von 1 Mark für jedes Gedeck ein. 211

Der Vorstand.

Rettungshaus.

An Weihnachts-Gaben sind bei der Expeditor dieses Blattes eingegangen von H. B. 5 Mark, Herr G. D. Schmidt 3 Mk., Herr W. Cropp 5 Mk., Herr G. B. 10 Mk., Herr Equal 5 Mk., Frau Schmidt 2 Mk., Frau Dr. L. B. 2 Mk., G. F. 3 Mk., Fräulein A. L. S. 4 Mk., F. M. 2 Mk., Frau Hauptmann Keller 3 Mk., Frau A. D. 10 Mk., Frau G. S. 2 Mk., Frau R. B. 20 Mk., Frau F. S. 20 Mk., Herr Dr. S. R. 5 Mk., Frau S. 2 Mk., Herrn Jonas Himmel 5 Mk., zus. 108 Mk., welches mit herzlichstem Danke bescheinigt 159
Der Vorstand.

Saalbau zur Turnhalle Kastel.

Sonntag, den 22. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des 4. Grossherz. Hess. Infant.-Regts. No. 118, unter persönlicher Leitung des Stabs-Hautboisten Herrn Kern.

Programm.

- I.
- 1) Civil und Militär, Marsch Gigerl.
 - 2) Overture zur Oper „Die weisse Dame“ Boildieu.
 - 3) Angot-Quadrille Strauss.
 - 4) Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing.
- II.
- 5) Overture zur Oper „Die Sirene“ Auber.
 - 6) „Nur einmal blüht im Jahr der Mai“ Litzkendorf.
(Trompeten-Solo: Herr Stock)
 - 7) Puppen-Walzer aus dem Ballet „Die Puppenfee“, neu Bayer.
 - 8) Auf allgemeines Verlangen: „Fröhliche Weihnachten“, 15 Nummern Koedel.
- III.
- 9) Armeemarsch 1. Batl. Garde (1806).
 - 10) Papa-Mama-Polka aus dem Ballet: „Die Puppenfee“, neu Bayer.
 - 11) Mamsell Uebermuth, humor. Potpourri Schreiner.
 - 12) Liebesscherze, Galopp Kern.
etc. etc. 15777

Am 1. und 2. Weihnachtstage: Grosse Concerte.

Ein Centner Nüsse zu 20 Mk. und 1/2 Centner reiner Blüten-Honig

in Gläsern à 7 1/2, 4 und 2 1/2 Pfd. zu 1.20 Mk. per Pfd. incl. Glas kann abgegeben werden in der Villa Schöneck bei Lorch a. Rh. von H. Troitzsch.



„Gutenberg.“ 15788
Heute Abend: **Metzelsuppe.**
W. Alexi.

1885^{er} Neudorfer	per Fl. 60 Pf. ohne Glas.
1885er Niersteiner . Mk.—.80	1886er Winkler Hel-
1884er Erbacher . . . 1.—	lersberg Mk. 2.50
1883er Hochheimer	u. s. w.
Neuberg „ 1.30	
1884er Oestricher	
Kellerberg „ 1.50	
1884er Geisenheimer	
Hohenrech „ 1.80	
1884er Eltviller Son-	
nenberg „ 2.—	

Rothweine:
1883er Ober-Ingel-
heimer Mk. 1.—
1884er Assmanns-
häuser „ 2.50

Die **Weine** sind sämmtlich garantirt reine Naturgewächse.
Reichhaltiges Lager feiner Original-Flaschenweine
bis zu den höchsten Preisen.

Probesortimente in Kisten von 12 Flaschen zu Mk. 12.60,
Mk. 15.40, Mk. 24.40 u. Mk. 46.20 incl. Glas und Packung,
passend zu Weihnachts-Geschenken.

Bordeaux, mouss. Rheinweine, Cognac
in vorzüglicher Qualität in verschiedenen Preislagen.

Rudolf Herber, Weinhandlung,
Comptoir: Kirchgasse 35.

Niederlage bei **A. Berling, Grosse Burgstrasse 12. 18037**

Ausl. Spirituos. Süd-Weine
Siquere. Punsch.
Essenzen.
nur höchst prämiirte von
H. J. Peters & Co. Alachsf. - Köln a. R.

(K. a. 148/12) 855

empfehlen Ed. Böhm, Wilh. Jumeau, C. W. Leber, Ph. Schlick.

Wiener Würstchen,

per Stück 7 Pfg., täglich frisch, empfiehlt 15786
Fr. Malkomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Rheinische Braunkohlen-Briguettes der
Gewerkschaft Roddergrube Brühl,

sehr beliebte und anerkannt beste Marke,
empfehlen die 14850

Kohlen-, Coaks- und Holzhandlung
Wilh. Kessler, Schulgasse 2.

Kohlscheider Briquettes,

für Porzellanöfen der billigste und reinlichste Brand.
Verschladen die Öfen nicht, handliche Form, Verschlagen nicht nöthig.
In jedem Quantum bei 14832

O. Wenzel, Adolphstraße 3.
Vertreter von Kohlscheid.

Statt Mk. 2.50 für Mk. 1.20

Stanley's Reisen

durch den dunkeln Welttheil.
Der Jugend dargestellt von **Dr. R. Burmann.**
Mit 1 Portrait, 2 Farbendruckbildern und 1 geographischen Karte.

Statt Mk. 3.— für Mk. 1.80

Quer durch Afrika.

Der Jugend dargestellt von **Dr. R. Burmann.**
Mit 2 Portraits, 2 Farbendruckbildern und 2 geographischen Karten. 15798

Moritz und Münzel (J. Moritz),
32 Wilhelmstraße 32.

Die Münchener Handschuh-Fabrik

von

J. Roeckl,

Verkaufsort: **Wiesbaden, Grosse Burgstrasse I,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Handschuhe**
in **Glacé-, Lamm-, Ziegen-, Fohlen- und Re-**
leder, Winterhandschuhe, sowie **schwedische** oder
dänische Handschuhe in allen Farben und von be-
sonderer Güte und Billigkeit.

Bestellungen nach Maass, sowie Reparaturen
werden schnell und bestens ausgeführt.

Hochachtend **J. Roeckl.**


Filialen: 13577


Wiesbaden, Grosse Burgstrasse I.

Amsterdam, Kalverstraat 163.	Köln, Brückenstrasse 10 und
Berlin, Charlottenstr. 50/51.	Passage 56.
do., Leipzigerstrasse 128.	Leipzig, Markt 8.
Breslau, Schweidnitzerstr. 28.	Magdeburg, Breiter Weg 18.
Dresden, Schloßstrasse 16.	München, Carlsplatz 4.
Frankfurt am Main, Stein-	do., Perusastr. (Wagnerhaus).
weg 1.	New-York, Broome Str. 476/8.
Hamburg, Neuer Wall 15.	Nürnberg, Spitalgasse 3.

Zu den bevorstehenden Feiertagen

erlaube mir ergebenst zu empfehlen:

1a selbstgemästete schwere Gänse, 
" " **franz. Enten,**
" " **Boularden,**
" " **Truthähne und**

Truthennen, 
ferner **ungarisches, französisches und**
italienisches Geflügel,

sowie **schwere Waldhasen,**
frische Rehziemer u. Reuten,
Alles nur in prima Qualität,
täglich auf dem Markt und
Wessergasse 32.
J. Geyer II.



Blinden = Anstalt.

Zur Christbescheerung sind weiter eingegangen: Bei Herrn **Koch-Filius** von Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Luise von Preußen 50 Mk., Hrn. Commerzienrath Dodel 10 Mk., F. M. 3 Mk. 20 Pf., C. W. A. 20 Mk., Frau S. L. 3 Mk., Hrn. P. S. 5 Mk.; bei Hrn. **G. Steinkauler** von Frau S. Englerth 20 Mk., Frau Schaeffer 20 Mk., A. S. 10 Mk., Hrn. Sanitätsrath Dr. Diesterweg 10 Mk., Hrn. Landgerichts-Director am Ende 10 Mk., Hrn. J. Keul 1 Accordeon, Hrn. Margheimer Hosenstoff, Hrn. Ad. Lange 1/2 Dkb. Taschentücher, 2 P. Strümpfe, 2 Jacken, 1 Schürze und Hofenträger, M. L. 2 Mk., G. P. 5 Mk., D. L. 5 Mk., Hrn. J. M. Baum 5 Mk., Hrn. C. Alder 5 Mk., Hrn. G. A. 10 Mk., Frau Landger.-Director Verferkamp 20 Mk.; durch Hrn. Stadtrath **Schlink** von Hrn. F. A. 4 Mk., Hrn. Sch. 3 Mk.; durch Hrn. Stadtrath **Beckel** von Frau Dr. J. 3 Mk., R. A. 2 Mk.; durch Hrn. Pfarrer **Bickel** von Ungen. 3 Mk., Dr. S. 5 Mk., S. A. 5 Mk.; bei Hrn. Landesdirector **Sartorius** von Hrn. Benjamin 3 Mk.; bei Hrn. **Hensel** von Frau Lang 5 Mk., Hrn. Consul Elkan 10 Mk.; durch Hrn. Dec.-Bezwalter Pfr. **Köhler** von Frau Ch. J. 50 Mk., Frau W. A. 3 Mk.; bei Hrn. Geistl. Rath Dr. **Keller** von Fel. M. B. 10 Mk.; bei Hrn. Stadtrath **Knauer** von Hrn. W. 5 Mk.; bei Hrn. Stadtrath **Rehorst** von den Mitgliedern der Casino-Regelgesellschaft 42 Mk.; bei Hrn. **Enders** von Hrn. Postdirector Hofmann 3 Mk., Ungen. 3 Mk., Hrn. Lehrer Maurer u. i. Schülern in Nordenstadt 3 Mk., Frau Seel 1 Mk., W. M. 5 Mk., Fel. W. 5 Mk., Hrn. J. Engelmann 5 Mk., von der Loge Plato 10 Mk., Ungen. 6 Mk., von der russ. Kirchengemeinde durch Hrn. Probst **von Protopopoff** 5 Mk., Frau Reiß 2 Hüte, 1 Unterrock und Handschuhe, Hrn. L. Schwent 1 Muff, 2 gestr. Unterröcke, N. A. 1 Damenhut, Ungen. Handschuhe und Kinderjackchen, Hrn. A. Thon 1 Paar Schürze, Ungen. 1 Halstuch, 3 Brochen; bei der Exped. des „**Wiesb. Tagblatt**“ von Equal 5 Mk., F. J. 10 Mk., L. A. in Vierstadt 50 Pf., S. S. 1 Mk. 50 Pf., ungen. Dame 1 P. Strümpfe und 2 Mk., Elia Willmann 3 Mk., Frau Schmidt 2 Mk., Ungen. 2 Mk., Frau Dr. L. W. 3 Mk., C. F. 3 Mk., Fel. A. L. S. 3 Mk., Hrn. W. B. 10 Mk., Frau Hauptm. Keller 3 Mk., A. D. 10 Mk., F. S. 20 Mk., Frau Thiemann 10 Mk., Hrn. Dr. G. A. 5 Mk., Hrn. Deubel 5 Mk.; in der **Blinden-Anstalt** von N. A. 5 Mk., S. M. 3 Mk., Hrn. Weidmann 5 Mk., R. W. 3 Mk., Frau Broofmann Chocolate, 3 P. Strümpfe, Stridgarn, 1 Schürze, Halstücher, Unterrock, Hrn. Benz Confect, Hrn. Prätorius 35 Pfd. Linsen, Hrn. L. Hartmann 2 getr. Röcke, Frau Schweizer 1 Parthie Spielsachen, Hrn. A. Stein 6 Unterjacken, Hrn. C. W. Poths Seife und Christbaumlichtchen, Hrn. L. Heiser Seife u. Lichtchen, Hrn. Gottschalk Bize, Knöpfe, Garn, Hrn. A. Körner Manschetten, Stragen, Handschuhe, Hrn. G. S. Lugenbühl Hosenstoff, Hrn. Dams Teppichreste und Läufer.

Indem wir den gütigen Gebern au's Herzlichste für alle uns zur diesjährigen Christbescheerung freundlichst gemachten Zuwendungen danken, laden wir die Freunde unserer Anstalt zu der am **Montag, den 23. d. M., Nachmittags 5 Uhr**, stattfindenden Bescheerung der Böglinge ergebenst ein. 170

Der Vorstand.



Frisches Hirschfleisch

im Ausschnitt bei

Ign. Dichmann,

Wild- und Geflügelhandlung, 15799

5 Goldgasse 5. 12 Marktstraße 12.

Prima gelbe Kartoffeln,

per Stumpf 16 Pf., empfiehlt 15795

W. Schuck, Mehrgasse 18.



Männer-Turnverein.

Zur Feier der glänzenden Erfolge unserer beiden Musterriegen laden wir die Mitglieder auf heute, **Abends 10 Uhr**, in's Vereinslokal ein, auf zahlreiches Erscheinen rechnend. 276

Der Vorstand.

Kriegerverein

„Germania-Allemania“.

Unseren verehrlichen Ehrens- und activen Mitgliedern, sowie Freunden des Vereins die vorläufige Mittheilung, daß unser diesjähriges

Weihnachts-Concert,

verbunden mit

Christbaum-Verloosung und Ball,

am Sylvester-Abend

in dem Saale „Zur Kaiser-Halle“ stattfindet.

Etwasige Geschenke zur Christbaum-Verloosung wolle man bei den Mitgliedern des unterzeichneten Vorstandes abgeben, bei welchen auch Eintrittskarten für einzuführende Gäste demnächst in Empfang genommen werden können. 194

Der Vorstand.

Großartiges Prachtwerk.

Arrost's Rasender Roland,

mit 81 Vollbildern auf Kupferdruckpapier und 525 Abbildungen im Text von

Gustav Doré.

Metz. übersezt von **H. Kurz.** 2 Bde. Folio-Format.

In höchst eleg. Prachtbänden,

tadellos neu,

statt 105 Mk. nur 50 Mk.

Keppel & Müller (J. Bossong),

Buch- und Kunsthandlung,

größtes Antiquariat am Plage,

45 Kirchgasse 45.

15783



Neu!

Preiswerten! Amusant! 15790

Hasenjagd!

15 Angeln 50 Pfg. 10 höchsten Würfe je 1 Has.

Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.



Gasthaus „Zur neuen Post“,

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer,

Bratwurst mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Albert Nast.

Die Cigarren- und Cigaretten-Handlung

von

Carl Goetz, 22 Webergasse 22,

empfiehlt zu Festgeschenken ein reiches Sortiment Havana's und die bekannten Spezialitäten guter Mittelforten in eleganter Packung. Eine seltene Gelegenheit bietet der Ausverkauf ächter Wiener Meerschamwaaren zur Hälfte des Fabrikpreises, weil diese nicht mehr weiter führe. 15780

Passend für Weihnachts-Geschenke.

Hatte Gelegenheit, einen großen Posten

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen einzukaufen.

Um meinen werthen Kunden auch diesmal Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf

wahrhaft billig

zu beschaffen, habe ich den ganzen Posten Stiefel zum Ausverkauf gestellt, welche für die Hälfte des seitherigen Preises abgebe.

Als Beweis der Billigkeit führe ich einige Artikel an:

Damen-Knopfstiefel, früherer Preis Mk. 12 und 14, jetzt Mk. 7 und 8.
Herren-Zugstiefel mit Doppelsohlen, früherer Preis Mk. 12, jetzt Mk. 6.50.
Kinder-Knopfstiefel, jetzt von Mk. 1.20 an.
Kinder-Schnürstiefel, jetzt von 50 Pfg. an. 15417

Simon Ullmann,
34 Langgasse 34.

C. Wolff, Pianoforte-Handlung,
(Inh.: Hugo Smith), Rheinstraße 31,
empfiehlt:

Piano-Lampen

zum ermäßigten Preise von **Mk. 7,50.** Passend zu Weihnachts-Geschenken. Alleinige Vertretung am Ort.

Aristonettes, Ariston, Spieluhren und aut. Clavierspieler. 15787

Eine Parthie zurückgesetzter Cravatten

für Stehkragen und Umlegekragen, in hellen und dunklen Mustern — nur feinste Qualität — per Stück 50 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., empfiehlt 15571

Kranzplatz **Ed. Rosener,** Kranzplatz I. I.

Morgen Sonntag wird eine junge Kuh per Pfd. 50 Pf. Feldstraße 5 angekauft. **Philipp Heymann.** 15794

Die heutige Nummer enthält 52 Seiten und eine Extra-Beilage.



Achtung!!!
Versäume Niemand, ein Versuch m. unserer Phoenix-Pomade zu machen! Dieselbe fördert unter Garantie b. Damen u. Herren in kurzer Zeit vollen u. starken Haarwuchs und ist das wirksamste Mittel zur Erlangung eines dichten und kräftigen Schnurrbarts.

Phoenix-Pomade

Preis pr. Büchse M. 1 u. 2 gegen vorher. Einsend d. Betrag oder Nachnahme — Niederlagen werden in allen Städten errichtet.

Gebr. Hoppe,
Berlin SW, Charlottenstr. 93
Medicin.-chem. Laboratorium u. Parfümerie-Fabrik
Preislist. Gb. Seifen etc. gratis u. fr.

Diesen, 24. Juni 1889.
Im vorigen Herbst erhielt ich von Ihnen eine Büchse Phoenix-Pomade und da ich sehe, dass dieselbe für die Haare sehr wirksam ist, bitte ich Sie, mir noch 2 Büchsen Phoenix-Pomade à 1,00 senden zu wollen.

Achtungsvoll Karl Haug.
Zu haben in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever,** Marktstrasse 23. **A. Cratz,** Langgasse 29. **E. Moebus,** Taunusstr. 25. In Höchst bei **Louis Lutz.** In Eltville bei **H. Gietz,** Friseur. In Oestrich b. **J. Scherer,** Kaufmann. 369



Zwei schöne Ulmer Doggen

sind billig abzugeben bei Deconom **Suntheim** am Giechhof bei Herfeld. (No. 21231) 368